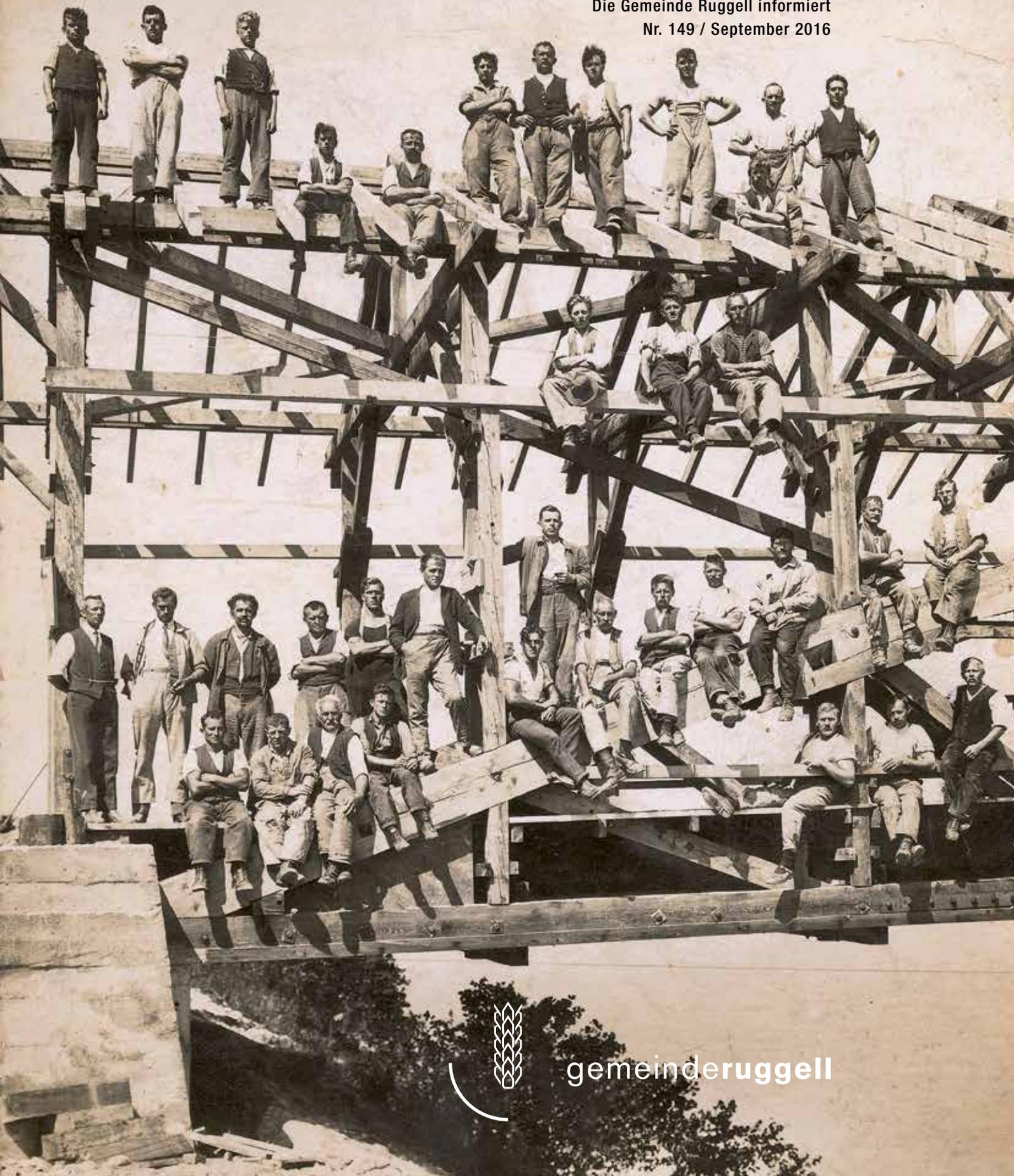


underloft

Die Gemeinde Ruggell informiert
Nr. 149 / September 2016



gemeinderuggell



4 Brücken, wichtige Verbindungsbauten



16 Visio Ruggell



18 Gemeinderäte stellen sich vor: Kevin Hasler



28 60 Jahre Trachtenverein Ruggell



40 Neues aus der Gemeindeschule

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11716-1608-1001

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Gemeindemagazin bei Bezeichnungen von Personen oder Personengruppen vorwiegend eine neutrale oder maskuline Sprachform. Beide Formen schliessen gleichwohl beiderlei Geschlechter mit ein.

Herausgeber Gemeinde Ruggell **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle **Textbeiträge** Gemeindeverwaltung, Kommissionen, Vereine sowie weitere Gastautoren **Titelbild** Bau erste Holzbrücke Ruggell - Sennwald, Archiv der Gemeindeverwaltung Ruggell **Redaktionsleitung** Salome Büchel und Christian Öhri, Gemeindekanzlei **Bilder** Eddy + Brigitt Risch, Paul Trummer, Rainer Kühnis, Salome Büchel, Christian Öhri, Archiv der Gemeindeverwaltung **Groblektorat** The Point Trust – Fredi Gilgen, Ruggell **Gestaltung** Grafikdesign Cornelia Eberle, Ruggell **Druck** Gutenberg AG, Schaan **Auflage** 1300 Exemplare **Nächste Ausgabe** Dezember 2016 **Fragen, Informationen und Anregungen** gemeindekanzlei@ruggell.li



„Von allem, was der Mensch baut und aufbaut, gibt es nichts Besseres und Wertvolleres als Brücken.“ Ivo Andric

Das Jahr der Brücken in Ruggell

Brücken hatten schon immer eine grosse Bedeutung für die Entwicklung von Regionen. Für Ruggell ist die Rheinbrücke eine wichtige Verkehrsverbindung in die Schweiz. Vor 50 Jahren wurde die jetzige Rheinbrücke nach Sennwald gebaut, nachdem die Holzbrücke einem Brand zum Opfer fiel. Dadurch wurde auch die Autobahneinfahrt möglich, die heute nicht mehr wegzudenken ist.

Die Gemeinde Ruggell hat zusammen mit der Stadt Feldkirch die historische „Hochbrogg“ restauriert und in diesem Frühjahr die Arbeiten dazu abgeschlossen. Brücken verbinden uns Ruggeller mit zwei Ländern, haben aber auch eine wichtige Funktion für Begegnungen verschiedenster Art in unserem Dreiländereck und somit auch eine ideelle Bedeutung, wie auch das Bild der Kindergartenkinder in dieser Ausgabe des Underloft sehr schön aufzeigt.

Die Alltagsgeschäfte in der Verwaltung und für den Gemeinderat nehmen auch durch die Regulierungsdichte immer mehr zu. Auch hat sich unsere Gemeinde in den letzten Jahren stark entwickelt. Deshalb freut es mich besonders, dass Ruggell den Mut hat, sich auch mit Zukunftsvisionen und der Zukunftsplanung zu befassen. Es ist wichtig für eine Gemeinde zu wissen, wo sie herkommt, wo sie steht und wohin sie will. Mit dem Projekt „Visio Ruggell“ wurde ein Prozess in Gang gebracht, bei dem am 20. August 2016 auch die Bevölkerung zu einem Workshop „Dorf Café“ eingeladen wurde. Über 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 13 bis über 80 Jahren haben sich daran beteiligt und somit das Interesse an der Zukunftsgestaltung von Ruggell bekundet. Besonders gefreut haben wir uns, dass auch viele junge Leute teilgenommen haben. Die Jugendlichen von Ruggell wissen, dass Zukunftsplanung sie direkt betrifft. Ende Jahr wird das Projekt Wohnen und Leben im Alter, das zusammen mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg läuft, abgeschlossen und in die Zukunftsplanung von Ruggell integriert.

Viele Aktivitäten und Jubiläen von Vereinen werden im vorliegenden Underloft vorgestellt und ich gratuliere dazu herzlich. So ist dem FC Ruggell in diesem Jahr erstmals der legendäre Aufstieg in die 2. Liga regional gelungen. Unsere Ruggeller Bevölkerung ist sehr interessiert und motiviert und beteiligt sich aktiv an Angeboten von Vereinen und der Gemeinde und baut somit verschiedenste Brücken.

Ich wünsche Ihnen viele Möglichkeiten, „Brücken zu bauen“ und viel Vergnügen beim Lesen des Underloft.

Herzlichst
Maria Kaiser-Eberle
Gemeindevorsteherin

Brücken in Ruggell

Brücken hatten immer schon eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung von Regionen und Landstrichen. Mit Brücken wurden bereits in der Frühgeschichte Hindernisse überwunden, Verkehrswege geschaffen und damit Beziehungen zwischen Dorfgemeinschaften geknüpft. Eine der ältesten archäologisch gesicherten Brücken stellt die prähistorische Holzbrücke Rapperswil-Hurden dar, die um das Jahr 1525 v. Chr. zwei jungsteinzeitliche Siedlungen in Rapperswil-Jona verband. Die Bedeutung und Wichtigkeit von Brücken wird auch dadurch untermauert, dass die lateinische Bezeichnung Pontifex, was auch mit Brückenbauer oder Wegbereiter übersetzt werden kann, für das Priesteramt verwendet wurde. Die Herkunft dieser Bezeichnung wird oft damit erklärt, dass Priester die Oberaufsicht über den Brückenbau gehabt haben könnten.

Die Ruggeller Brücken reichen zwar bei Weitem nicht in diese Zeiten zurück, aber sie sind ebenfalls von grosser Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung, die durch ihre verbindende Funktion befördert wurde. Schon die Grafen von Montfort hatten im Hochmittelalter die Stadt Feldkirch bewusst an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt gegründet.

Auch bei Ruggell hat es schon seit Jahrhunderten eine wichtige Verkehrsverbindung über den Rhein gegeben. Wie an anderen Orten wurden auch bei Ruggell einzelne Rheinarme während Niedrigwasser bei Furten und auf einfachen Stegen überquert. Später war es eine Fähre, die die Rheinüberquerung ermöglichte. Und seit 1929 verband zunächst eine Holzbrücke und seit 1966 eine Spannbetonbrücke das liechtensteinische mit dem schweizerischen Rheintal. Die Entstehung von Ruggell dürfte direkt mit diesen wichtigen Strassenverbindungen vom Bodensee nach Süden und aus Tirol über Feldkirch in die Schweiz zusammenhängen.

Johannes Inama, Leiter Kiefer-Martis-Huus



Kindergartengruppe C, Schuljahr 2015/2016
Kindergärtnerinnen: Gudrun Hasler und Margot Amherd

Anlässlich eines Besuchs im Rathaus überreichten die Kindergartenkinder der Gemeindevorsteherin dieses aussagekräftige Bild einer Brücke mit den Kindern der Gruppe C. Für Kinder und Erwachsene hat eine Brücke sowohl eine praktische wie auch symbolische Bedeutung.



Von der Rheinfähre zur Betonrheinbrücke

Vor 50 Jahren wurde die neue Rheinbrücke von Ruggell nach Salez gebaut. Unsere Gemeinde lag schon seit frühester Zeit auf der strategisch wichtigen Verkehrsachse Innsbruck-Feldkirch-Toggenburg-Zürich. Der Wunsch den Rhein zu queren, spielt daher seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle. Letztendlich waren für die Besiedlung von Ruggell die verkehrsmässig günstige Lage (Rheinfurt, Rheinfähre) und das fruchtbare Schwemmland ausschlaggebend.

Rheinfähre von 1394 bis 1918

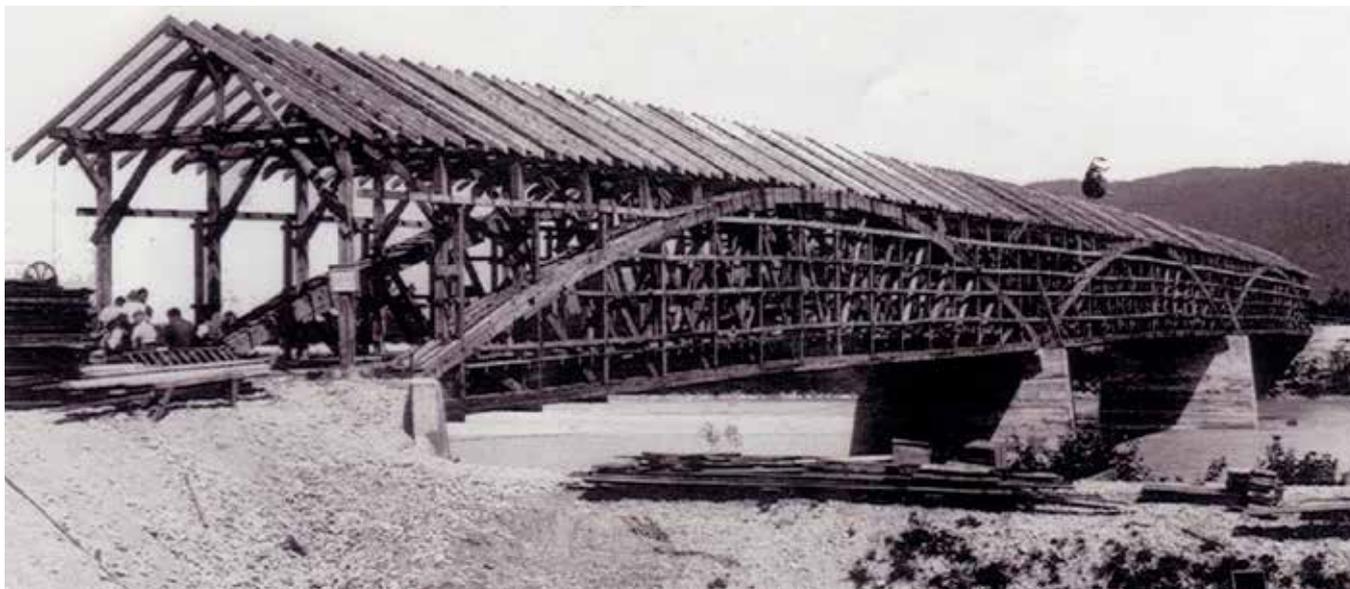
Im Rheinabschnitt des heutigen Ruggeller Gemeindegebietes gab es schon seit Jahrhunderten eine Rheinfurt. Solche Furten zur Flussüberquerung wurden immer dort angelegt, wo der Wasserstand nicht allzu tief ist und wo langsame Fließgeschwindigkeiten herrschen. Offensichtlich waren diese günstigen Voraussetzungen für eine Rheinquerung in Ruggell gegeben. Im Jahre 1394 ist die erste Rheinfähre aktenkundig, die als Erblehen bis im Jahre 1873 bestand. Der Fährbetrieb wurde nach 1873 noch einige Jahre aufrechterhalten. Schliesslich wurde die Konzession am 6. Januar 1918 definitiv aufgegeben.

Erste Holzbrücke 1929

Schon bevor der Fährbetrieb zwischen Ruggell und Salez 1918 eingestellt wurde, bemühte sich Ruggell um den Bau einer Rheinbrücke. Damit sollte die isolierte Lage von Ruggell gemildert werden. Innerhalb von vier Jahren waren auf der kurzen Strecke von 20 Kilometern zwischen Liechtenstein und dem Bezirk Werdenberg die vier Holzbrücken von Schaan-Buchs (1867), Bendern-Haag (1868), Balzers-Trübbach (1870) und Vaduz-Sevelen (1871) gebaut worden. Einzig eine Brücke bei

Ruggell fehlte noch. Somit geriet Ruggell in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts mehr und mehr in eine verkehrsmässig ungünstige Lage. Diese Abgeschlossenheit wirkte sich auf die volkswirtschaftliche Entwicklung nachteilig aus. Insbesondere das Stickereiwesen, mit starken wirtschaftlichen Verbindungen in den Kanton St. Gallen, litt darunter. Die Forderungen nach einer Brückenverbindung wurden deshalb immer lauter und deutlicher zum Ausdruck gebracht. In einem Leserbrief vom 22. August 1884 im Liechtensteiner Volksblatt forderten zwei initiative Ruggeller Jungbürger den Bau einer Rheinbrücke zwischen Ruggell und Sennwald mit klaren Worten. „Wenn wir ungefähr zehn oder zwölf Jahre zurückdenken, so finden wir, dass schon damals ein Rheinbrückenbau-Projekt zwischen Ruggell und Sennwald in Anregung war und auch damals die Notwendigkeit und Zweckmässigkeit stark hervorgehoben wurde, aber leider durch einige mit Örtligeist beseelte Männer von hüben und drüben vereitelt wurde, Männern, denen die heutige Welt wenig Dank weiss dafür.“

In den Gemeinderatsprotokollen der Jahre 1912 bis 1922 ist immer wieder vom Bau einer Brücke die Rede. Im Jahre 1923 erfolgten erste Verhandlungen zwischen Ruggell und Sennwald, den Bau einer neuen Rheinbrücke betreffend. An der Sitzung vom 20. Juli 1924 wird dem Gemeinderat ein Rheinbrückenprojekt mit Gesamtkosten von CHF 80'000 vorgelegt. Der Landtag und der Fürst hatten bereits finanzielle Zusagen gegeben. Dieses Projekt kam jedoch nicht zustande. Im Jahre 1926 wurde auch eine Kettenbrücke in Erwägung gezogen. Weil vor allem das Entgegenkommen der Gemeinde Sennwald fehlte, wurde auch dieses Projekt wieder fallen gelassen. Im Jahre 1928 bot sich sodann die günstige Gelegenheit, die alte Eisenbahnbrücke



Erste Holzbrücke 1929 Ruggell-Sennwald

über den Rhein bei Bad Ragaz als Geschenk der SBB zu übernehmen. Mit der Übernahme dieser Brücke war das Problem jedoch noch nicht gelöst. Vor allem auf Schweizer Seite fand man wenig Interesse. Nach harten und langwierigen Verhandlungen konnte schlussendlich eine Lösung gefunden werden. Am 14. Januar 1929 wurde zwischen den Gemeinden Ruggell und Sennwald ein Bauvertrag abgeschlossen und unverzüglich mit dem Bau der Brücke begonnen. Wegen der einseitigen Interessenslage wurde die Brückenfinanzierung zu einem grossen Teil von der Liechtensteiner Seite getragen. Die Gemeinde hatte sich sogar verpflichtet, die Kosten für den gesamten Brückenunterhalt zu übernehmen. Unter Ziff. 6 des Bauvertrags heisst es: „Der Unterhalt der Brücke und eventuell deren Neuerstellung, sofern sie durch Elementarereignisse demoliert werden sollte, ist Sache der Gemeinde Ruggell.“ Am 26. September 1929 konnte die Brücke dann dem Verkehr übergeben werden. Die SBB-Brücke, die vorher ihren Dienst von 1857 bis 1928 in Bad Ragaz versehen hatte, war ein imposantes Bauwerk. Die starke Holzkonstruktion ruhte auf zwei Betonpfeilern und bestand aus drei gleichartigen Tragwerken von je 48 m Spannweite.

Das kunstvoll zusammengefügte Holzwerk aus wetterfestem Lärchenholz erfüllte viele Jahre seine Dienste, fiel dann aber am 28. Juli 1963 einem Feuer zum Opfer. Die Brandursache konnte nie geklärt werden. In diesem Zusammenhang ist noch ein weiteres interessantes Detail augenfällig – mit Brief vom 29. Juli 1963, d.h. einen Tag vor dem Brandfall der alten Holzbrücke, ersuchte die Gemeinde die Regierung um Übernahme der Rheinbrücke durch das Land. Tags darauf ist die Brücke abgebrannt. Offensichtlich gab es schon im Jahr 1962 einen Brandfall bei der Brücke. Im Gesuch an die Regierung wurde u.a. festgehalten, dass anlässlich eines Brandfalls an der Brücke im Jahr 1962 eine Anpassung der Versicherungssumme im Gemeinderat zur Sprache kam und anstatt dessen angeregt wurde, zusammen mit den Gemeinden Vaduz und Balzers die Regierung um Übernahme aller Rheinbrücken durch das Land zu ersuchen.

Drängen auf schnellen Wiederaufbau der Brücke 1966

Die Ruggeller Bevölkerung wünschte sich so schnell wie möglich wieder eine Verbindung über den Rhein. Es wurde argumentiert, dass Ruggell ohne Brücke völlig isoliert wäre. Die Ruggeller hätten sich an die Verbindung zum schweizerischen Strassennetz und dem Bahnhof in Salez derart gewöhnt, dass sie darauf kaum mehr verzichten könnten. Gemeindevorsteher Andreas Hoop handelte unverzüglich und ersuchte die Regierung mit Brief vom 30. Juli 1963 (einen Tag nach dem Brand), für die Errichtung einer neuen Brücke besorgt zu sein und die Abhandlungen mit der Versicherung zu übernehmen. Dabei ist zu beachten, dass gemäss Bauvertrag vom 14. Januar 1929 der Neubau einzig und allein Sache der Gemeinde Ruggell gewesen wäre.

Die Bedeutung der Brücke war beidseits des Rheins inzwischen unbestritten. Auch seitens der schweizerischen Gemeinden und dem Kanton St.Gallen bestand nunmehr ein starkes Bedürfnis, eine neue Brücke zu bauen.

Bau einer Notbrücke

Der damalige Gemeinderat mit Vorsteher Andreas Hoop sowie die FL-Regierung mit dem Ruggeller Regierungsrat Josef Öhri als Ressortinhaber für das Bauwesen bemühten sich nun sehr um den Wiederaufbau der Brücke.

Vorerst verständigte man sich mit den St.Galler Behörden und der Gemeinde Sennwald über den Bau einer Notbrücke. Am 19. Dezember 1963 beschloss der erweiterte Gemeinderat, die fürstliche Regierung zu ersuchen, den sofortigen Bau einer Notbrücke und möglichst bald einer neuen Brücke zu befördern und durch Landtagsbeschluss die Kostenbeteiligung der Gemeinde Ruggell festlegen zu lassen. Mit Schreiben vom 23. Dezember 1963 sichert die FL-Regierung der Gemeinde Ruggell die Übernahme der Kosten für die Erstellung einer Notbrücke und der definitiven Brücke durch das Land gemeinsam mit dem Kanton St.Gallen unter der Bedingung zu, dass die Gemeinde ihrerseits die Versicherungssumme abzüglich der direkten Auf-



Notbrücke im Frühjahr 1964 nach dem Brand

wendungen für Aufräumarbeiten zur Verfügung stellt. An der Sitzung vom 26. Dezember 1963 stimmt der Gemeinderat dem Antrag der Regierung zu.

Bereits am 14. April 1964 wurde mit dem Bau der Notbrücke begonnen. Sie wies eine Länge von 143 m auf und wurde über acht Joche gespannt. Die Gesamtbreite betrug 5.20 m mit einer Fahrbahnbreite von 2.80 m mit beidseitigen Trottoirs mit einer Breite von je 1.20 m. Die Notbrücke wurde an der gleichen Stelle errichtet, an der die alte Brücke gestanden hatte. Dabei konnten auch die Betonpfeiler der abgebrannten Brücke verwendet werden. Die Notbrücke wurde am 2. Juni 1964 dem Verkehr übergeben. Die Erstellungskosten in Höhe von CHF 149'871.20 wurden von der Gemeinde Ruggell aus der Versicherungssumme zur Verfügung gestellt.



Bau einer neuen Rheinbrücke

Weil die Verhandlungen für den Brückenbau mit dem Kanton St.Gallen stockten, bemühte sich Gemeindevorsteher Andreas Hoop um indirekte Unterstützung für das Brückenbauprojekt bei drei schweizerischen Unternehmen, die alle im Eisenwarenhandel tätig waren. Er bat diese Unternehmen, bei der St.Galler Kantonsregierung zugunsten des Brückenbauprojekts vorstellig zu werden. Er verwies auf den Umstand, dass sie als regelmäßige Nutzer der Rheinbrücke ihr Interesse für eine Brückenverbindung nach Ruggell bei der Kantonsregierung geltend machen sollen. Der Vorsteher des Baudepartements, Dr. Simon Frick, antwortete daraufhin sinngemäss, dass die abgebrannte Brücke der Gemeinde Ruggell gehörte. Ob und wann eine neue Brücke gebaut werde, hänge daher wesentlich von der Stellungnahme der FL-Regierung ab. Auch wurde darauf hingewiesen, dass nachdem die Brücke zwischen Benden und Haag-Gams erst vor Kurzem erstellt wurde, es nicht möglich ist, den Bau einer weiteren Brücke im Abstand von 4 km mit demselben Nachdruck zu fordern. Weil der zuständige Ruggeller Regierungsrat Josef Öhri selbst Eisenhändler war, darf angenommen werden, dass die Intervention des Vorstehers Andreas Hoop in gemeinsamer Absprache erfolgt ist. Jedenfalls kann im Nachhinein mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Bemühungen von Erfolg gekrönt waren. Am 9. November 1963 wurde wiederum zwischen Regierungsvertretern Liechtensteins und St.Gallens verhandelt, wobei eine Einigung in den Grundzügen zustande kam.



Eröffnung neue Rheinbrücke Ruggell-Sennwald am 29. Oktober 1966

Im Spätsommer 1964 wurden die entsprechenden Ingenieur- und Bauarbeiten durch das Bauamt zur Offertstellung ausgeschrieben. Die liechtensteinischen und die sanktgallischen Behörden erteilten im Herbst 1965 die Baubewilligung. Gemäss Bauplan sollte die Brücke spätestens im Herbst 1966 fertiggestellt sein.

Die Brücke erhält zwei Flusspfeiler. Die Konstruktion besteht aus vorgespanntem Beton mit Spannweiten von 40, 64 und 40 m (Länge 144 m) und mit einer Breite von 11.5 m. Die Fahrbahnbreite beträgt 7.5 m. Die Brücke verfügt über beidseitige Trottoirs von je 1.75 m Breite. Die Konstruktionshöhe beträgt 2.66 m und die Pfeilerfundamente werden bis 10 m unter die Flusssohle abgetieft. Die Brücke wird nach schweizerischen Normen ausgeführt und ist damit für alle normalen Fahrzeuge unbeschränkt und für Einzelfahrzeuge bis zu 45 Tonnen befahrbar. Es wurde mit einem Kostenbudget von CHF 1.7 Mio. gerechnet. Darin sind die Kosten für die Notbrücke mit CHF 142'300 enthalten. Nach Abzug der Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 470'000 verblieben noch Gesamtkosten in Höhe von CHF 1'372'300, die von beiden Ländern je zur Hälfte übernommen wurden.

1966 wurde die neue Spannbetonbrücke sowie die Zufahrt zur neuen Rheinbrücke erstellt. Auch musste die Eisenbetonbrücke über den Binnenkanal (Länge 39.8 m) und ein Eisenbetondurchlass entlang dem Rheindamm (Länge 18 m) neu gebaut werden.

Eröffnung der neuen Rheinbrücke Ruggell-Sennwald

Am Samstag, 29. Oktober 1966 wurde die neue Brücke im Beisein von Erbprinz Hans-Adam und seiner Braut Gräfin Marie Kinsky und vieler Politprominenz eröffnet und dem Verkehr übergeben. Die Behördenvertreter würdigten das Werk in ihren Ansprachen. Sie betonten den verbindenden Charakter der Brücke. Sie möge ein Symbol für die freundschaftliche Verbindung zwischen dem Kanton St.Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein sein. Ruggell hatte mit dem Bau der Rheinbrücke einen günstigen Anschluss an das schweizerische Verkehrsnetz erhalten.

Herbert Kind, Stiftungsratsmitglied Ahnenforschung



Die Bedeutung der Rheinbrücke heute

Gut ein Jahr nach der Eröffnung der neuen Rheinbrücke zwischen Sennwald und Ruggell wurde im November 1967 das Teilstück der zweispurigen Nationalstrasse N13 zwischen Oberriet und Haag fertiggestellt und offiziell dem Verkehr übergeben. Dies bedeutete zugleich, dass die Gemeinde Ruggell und die Gemeinde Benden die erste direkte Verbindung mit der N13 und damit den ersten direkten Kontakt mit dem schweizerischen Nationalstrassennetz erhielt. Die Verbindung nach St.Gallen und an den Bodensee verkürzte sich somit gemäss damaligem Zeitungsbericht um zehn Minuten. Die Nationalstrasse N13 wurde mit dem Teilstück von Haag nach Trübbach erst 13 Jahre später im Jahre 1980 komplementiert.

Mit dem Anschluss an die Nationalstrasse N13 bzw. an die heutige Autobahn A13 ist die Brücke eine wichtige Verbindung zwischen der Schweiz und Liechtenstein, aber vor allem auch nach Österreich. Viele Touristen werden heute von der Autobahn A13 mit ihrem Navigationsgerät über Ruggell nach Österreich gelotst und umgekehrt, um das Stadtzentrum Feldkirch zu umfahren. Aber auch Pendler aus dem Bodenseeraum, sei es aus dem Kanton St.Gallen, aus dem Bundesland Vorarlberg oder auch aus Süddeutschland nutzen die Ausfahrt Sennwald/Ruggell immer mehr, um über die Brücke nach Ruggell, aber auch ins restliche Unterland zur Arbeit zu kommen. Dies hat nicht nur positive Aspekte: Der sogenannte „Schleichverkehr“, welcher sich mit der überlasteten Rheinbrücke in Benden stets in Ruggell vergrössert, gehört zu den zukünftigen Herausforderungen

unserer Gemeinde. So ergab die automatische Strassenverkehrszählung 2015, dass durchschnittlich 6542 Fahrzeuge pro Tag über die Rheinbrücke Ruggell-Sennwald fahren.

Natürlich nutzen auch viele Einwohnerinnen und Einwohner aus Ruggell, Schellenberg oder aus den benachbarten Vorarlberger Gemeinden die Brücke für ihren Arbeitsweg via Autobahn nach Vaduz oder in die Schweiz. Schlussendlich hat die Brücke auch eine sehr wichtige Bedeutung als Verbindung zu unseren Nachbarn in der Gemeinde Sennwald. Seit Jahrhunderten pflegen wir Ruggellerinnen und Ruggeller diesen Kontakt, welcher nie so einfach war wie heute.

Diese freundschaftliche Nachbarschaft wird am 21. Oktober 2016 in einem kleinen Rahmen gefeiert: So wird sich Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle mit ihrem Amtskollegen aus Sennwald, Gemeindepräsident Peter Kindler, auf der Rheinbrücke treffen, um diese Verbindung zu würdigen. Teilnehmen werden dabei auch die Gemeinderäte und Mitarbeitenden aus beiden Verwaltungen. Ebenfalls im Oktober 2016 wird im Kiefer-Martis-Huus eine Ausstellung über die Rheinbrücken zwischen Sennwald und Ruggell eröffnet, zu der Sie bereits jetzt herzlichst eingeladen sind.

Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Quellen:

Volksblatt, Ausgabe vom 22.11.1967, Seite 1

Volksblatt, Ausgabe vom 26.06.1980, Seiten 1 und 13

Politisches Treffen auf der Hochbrogg zwischen Ruggell und Bangs

Am Dienstag, 26. Juli 2016 traf sich auf der Brücke zur Mittagszeit Ruggells Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle mit ihrem Amtskollegen aus Feldkirch, Bürgermeister Mag. Wilfried Berchtold. Begleitet wurden sie von Ruggells Vizevorsteher Martin Büchel sowie Daniel Allgäuer vom Stadtrat Feldkirch wie auch von Vertretern beider Gemeinde- bzw. Stadtverwaltungen und sie würdigten die gemeinsame, erfolgreiche Restaurierung dieser seltenen Steinbogenbrücke, ihre historische regionale Funktion sowie die Vorteile, welche die Brücke für beide Gemeinden mit sich brachte.



v.l. Martin Büchel, Vizevorsteher Ruggell; Daniel Allgäuer, Stadtrat Feldkirch; Uwe Bächle, Bauamt Feldkirch; Manuel Schöb, Bauverwaltung Ruggell; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin Ruggell; Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei und Mag. Wilfried Berchtold, Bürgermeister von Feldkirch

Brücken hatten immer schon eine wichtige Bedeutung für die Entwicklung von Regionen und Landstrichen. Mit Brücken wurden bereits in der Frühgeschichte Hindernisse überwunden, Verkehrswege geschaffen und damit Beziehungen zwischen Dorfgemeinschaften geknüpft. Urkundlich wurde die Hochbrogg zwischen Ruggell und Bangs erstmals 1701 erwähnt, sie ist aber schon auf einer Karte von 1614 eingezeichnet. Aus dieser Karte kann entnommen werden, dass Bangser bzw. Matschelser grosse Besitzungen jeweils jenseits der Grenze hatten. Weiters ist die Strassenverbindung von Ruggell nach Bangs in Vorarlberg auf der Heberkarte von 1721 eingetragen. Über die Brücke führte auch der Zugang zur Furt über den Rhein und später zur Rheinfähre, sie war damit ein wichtiges Bindeglied für die Wege von Feldkirch in die verschiedenen Orte in der Schweiz. Die Bangser nutzten zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Brücke vor allem, um mit ihren Pferden nach Ruggell zu kommen: In Ruggell fanden regelmässig Pferdemarkte statt, auf denen man ohne Zoll- und Grenzbehinderung Pferde auftreiben konnte. Als Käufer traten meist Schweizer Pferdehändler auf. Vieh und Pferdezucht waren in Bangs zu dieser Zeit die wichtigsten Erwerbszweige. Zudem war das Dorf Bangs zu dieser Zeit mit bis zu 200 Einwohnenden grösser als heute. Vor allem nach der Überschwemmung 1927 stellte sich die Frage, ob Bangs weiterbestehen soll oder nicht. Die Stadtverwaltung Feldkirch beschloss 1930 zur Entsiedlung von Bangs einen Beitrag von 35'000 Schilling zu leisten – unter der Bedingung, dass die Hausbesitzer ihre Häuser abbrechen. Während junge Familie dankend dieses Angebot annahm und in Nofels eine neue Heimat fanden, blieben ohne die Zoll- und Finanzwachbeamten und ihren Familien 17 Personen (davon 10 ältere) in sechs Häusern in Bangs zurück. Erst im Jahre 1948, kurz nach

dem Zweiten Weltkrieg, wurde die erste Baubewilligung wieder für Bangs erteilt.

Die Brücke muss aber auch für die Ruggeller eine wichtige Verbindung nach Bangs und weiter auf den Markt in „ihre“ Stadt Feldkirch gewesen sein. Folglich hat es in Bangs zwei Mühlen gegeben, die auf Getreide aus Liechtenstein angewiesen waren. Zudem reichte der Wuhrbereich, den die Bangser zu betreuen hatten, weit über die Grenze nach Liechtenstein. Daher wurde die Brücke von der Bevölkerung rege genutzt. Vor gut drei Jahren wiesen Einwohner jedoch auf beiden Seiten der Grenze die Behörden darauf hin, dass die Brücke dringend saniert werden muss. Die Forderung fiel auf beiden Gemeinden auf offene Ohren, gemeinsam wurde die Sanierung zeitnah in Angriff genommen. Die Bogenbrücke wurde aufgrund des Alters und der Konstruktion unter Denkmalschutz gestellt und strahlt nach einer vorbildlichen Restaurierung nun wieder in ihrer imposanten Kraft und Würde. Nicht nur die Brücke selbst, auch die Zusammenarbeit zwischen Feldkirch und Ruggell im Rahmen der Restaurierung und die gemeinsame Unterschutzstellung durch das österreichische Bundesdenkmalamt und die Denkmalschutzkommission der Liechtensteinischen Landesregierung sind Symbol und Ausdruck für die gut nachbarschaftlichen Beziehungen und die fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und Gemeinden.

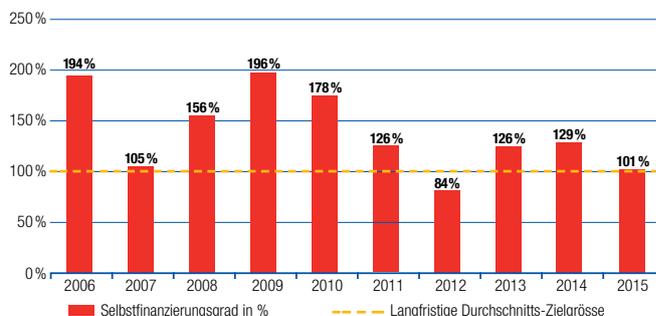
Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Quellen: Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Vorarlberg (2013); Weihe der Kapelle „Hl. Sebastian“ in Bangs (1984)



Die nachfolgende Grafik zeigt auf, dass sämtliche Investitionen der Jahre 2006 bis 2015 mit Ausnahme des Jahres 2012 durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden konnten. Das Rechnungsjahr 2015 schliesst mit einem Selbstfinanzierungsgrad von 101 % ab. Gemäss Leitbild der Gemeinde Ruggell sind die Finanzen so zu steuern, dass ein Selbstfinanzierungsgrad im gleitenden Vierjahresmittel (Finanzplanungszeitraum) von 100 % eingehalten werden kann.

Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads 2006 bis 2015



Jahresrechnung 2015

Die Gesamtrechnung weist für das Jahr 2015 einen Finanzierungsüberschuss von CHF 0.071 Millionen aus. Bei der Budgetberechnung 2015 wurde noch mit einem Finanzierungsdefizit von CHF -1.466 Millionen gerechnet. Jedoch fielen die Gesamtausgaben gegenüber dem Budget 2015 um CHF 0.699 Mio. tiefer aus, während die Gesamteinnahmen gegenüber dem Budget um CHF 0.839 Mio. höher waren.

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2.557 Mio. ab. Der Anstieg der Erträge von CHF 0.753 Mio. sind zum wesentlichen Teil auf die Mehreinnahmen bei der Ertragssteuer zurückzuführen. Die Aufwendungen liegen mit CHF 1.227 Mio. unter dem Budget. Tiefere Abschreibungen sowie generell tiefere Ausgaben bei fast allen Verwaltungszweigen und der kostenbewusste Umgang mit den Gemeindefinanzen bilden einen Hauptteil der Einsparungen.

Die Investitionsrechnung 2015 schliesst mit Totalausgaben von CHF 6.699 Mio. und Totaleinnahmen von CHF 0.440 Mio. ab. Daraus ergeben sich Nettoinvestitionen von CHF 6.259 Mio. Die Nettoinvestitionen fallen um CHF 0.126 Mio. tiefer aus als budgetiert. Investiert wurde 2015 dabei vor allem in den Neubau Kindergarten und die Erweiterung der Primarschule, Umbau der bestehenden Primarschule sowie in den Ausbau des Grabenackerwegs.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Aus diesem Grund stellt er einen aussagekräftigen Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik dar. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 % können die Finanzreserven erhöht werden.

Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 einstimmig mit folgenden Eckdaten:

Eckdaten	CHF
Gewinn Laufende Rechnung	2'557'973
Nettoinvestitionen	6'259'351
Finanzüberschuss der Gesamtrechnung	71'051
Eigenkapital	45'518'695
Bilanzsumme	48'574'183

Der ausführliche Rechnungsbericht ist auf www.ruggell.li abrufbar.

Tausch und Erwerb von Grundstücken

Kauf Parzelle Nr. 137, „Neue Teile“, in der Schutzzone S3

Die Gemeinde Ruggell hat im Bereich „Neue Teile“ für die Grundwasserpumpwerke Oberau und Spetzau eine Schutzzonenausscheidung vorgenommen. In diesem Zuge wurde den betroffenen Grundeigentümern in der Schutzzone 1 und 2 im letzten Jahr ein Kauf- oder eine Tauschmöglichkeit angeboten. Für Grundstücke, die sich nur in der Schutzzone 3 befinden, wurde kein Kauf- oder Tauschangebot gemacht.

Neben dem Grundstück in der Schutzzone 2 wollte ein Eigentümer auch sein weiteres Grundstück in der Schutzzone 3 mit der Parzelle Nr. 137 und einer Fläche von 496 m² an die Gemeinde

verkaufen. Die Gemeinde machte ein Angebot zu den gleichen Konditionen wie die Kaufangebote für die Schutzzone 2, welches der Eigentümer annahm. Der Quadratmeterpreis liegt bei CHF 16.68/m² (CHF 60 pro Klafter).

Kauf Parzelle Nr. 2039, Regelmäder

Der Eigentümer des Grundstücks Nr. 2039 (Regelmäder) hat seine Parzelle zum Kauf angeboten. Das Grundstück weist eine Fläche von 1522 m² auf und liegt direkt am Spiersbach. Die Gemeinde machte dem Eigentümer ein Angebot von CHF 19/m², welches der Eigentümer annahm. Dies ergibt einen Kaufpreis von CHF 28'918.

Friedhof Ruggell

Schaffung eines Gemeinschaftsgrabes

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 15. Dezember 2015 beschlossen, dass am Platz des anonymen Grabes neu beide Varianten der Bestattung möglich sind (anonym oder mit Namensschild). Dies hat eine Erweiterung des anonymen Grabes zur Folge, das neu Gemeinschaftsgrab genannt wird. Der Architekt Walter Boss (Friedhofplaner) hat daraufhin einen Projektvorschlag erarbeitet.

Das Grab wird mit zwei Grabplatten, die je 21 Namensschilder aus Edelstahl enthalten, links und rechts ergänzt. Die Grabplatten sind aus Tessiner Gneis, analog dem bestehenden Grabstein. Mario Hilti, Bildhauer, der bereits das anonyme Grab erstellt hat, hat uns anhand des Vorschlags von Walter Boss einen Kostenvoranschlag erstellt. Die Kosten der Erweiterung des Gemeinschaftsgrabes belaufen sich auf CHF 5948.65. Dieser Vorschlag wurde in der Friedhofskommission besprochen und für gut befunden. Die Kosten für die Erweiterung des Grabs sind im Budget 2016 enthalten.

Energie, Umwelt und Verkehr

Belagssanierung Limsenegg-Strasse

Im Zuge der Bereinigung der Besitzverhältnisse zwischen Land und den Gemeinden wurde die Strasse Limsenegg in Ruggell und Schellenberg übergeben. Die Strasse Limsenegg verbindet die Schellenbergstrasse mit der Noflerstrasse. Das Land wollte ursprünglich die Strasse saniert den Gemeinden übergeben. Da aber im Jahre 2012 noch nicht alle Grenzbereinigungen vorgenommen werden konnten, war eine Belagssanierung zum damaligen Zeitpunkt nicht möglich. So bezahlte das Land den Gemeinden Schellenberg und Ruggell jedoch den Betrag laut Kostenvoranschlag aus.

In der Zwischenzeit sind sämtliche Grenzbereinigungen vorgenommen worden und die Strasse konnte saniert werden. Dabei wird die gesamte Strasse Limsenegg saniert und die Kosten werden anteilmässig auf die beiden Gemeinden aufgeteilt. Das Büro Wenaweser hat einen neuen Kostenvoranschlag erstellt,

welcher sich inkl. Honorar für den Abschnitt der Gemeinde Ruggell auf CHF 52'000 (inkl. MwSt.) beläuft. Die Belagsarbeiten werden nach der Projektgenehmigung ausgeschrieben und die Ausführung ist im Sommer 2016 geplant. Im Budget 2016 sind Mittel von CHF 50'000 vorhanden. Der Gemeinderat genehmigt den Antrag bzw. die Ausführung einstimmig.

Raum- und Verkehrsplanung

Projekt- und Kreditgenehmigung: Zufahrtsweg Wüerleweg Mölibach

Die erste Etappe der Erschliessung Wüerle konnte im Jahr 2014 abgeschlossen werden. Dabei wurden zwei Stichstrassen noch nicht ausgebaut. In der Zwischenzeit wurde auf der Parzelle 621 ein Neubau erstellt, dabei führt die Zufahrt momentan über einen Feldweg.

Im Projekt der Erschliessung Wüerle wurde definiert, dass die Strasse bis zum Fussweg als Stichstrasse zu erstellen ist. Die Zufahrtsstrasse wird auf dem vorhandenen Feldweg gebaut, welcher sich bereits in der dafür vorgesehenen Parzelle Nr. 626 und 3394 befindet. Ausser der Strassenbeleuchtung sind keine Werkleitungen vorgesehen, da die Parzellen bereits vom Wüerleweg her erschlossen sind. Die Zufahrtsstrasse weist im vorderen Bereich eine Breite von 5 m auf, entlang des Mölibachs sind es noch 3.5 m. Der Strassenrand wird mit einer Pflasterung und die Oberfläche mit einer Asphaltsschicht versehen. Das Regenwasser im Bereich Mölibach wird über der Schulter entwässert. Die Gesamtlänge der Zufahrtstrasse beträgt ca. 85 m.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich beim Strassenbau auf CHF 120'000 und die Strassenbeleuchtung auf CHF 20'000. Dies ergibt Totalkosten in Höhe von CHF 140'000 (inkl. MwSt.). Im Budget 2016 sind bereits CHF 140'000 vorgesehen.

Gemeindeschule Ruggell

Installierung eines Sekretariats

Die Schulleitung stellte mit einem ausführlichen Schreiben an den Gemeinderat den Antrag um die Schaffung eines Sekretariats im Umfang von 40 Prozent. Das beantragte Sekretariat würde die Schulleitung, die Lehrerschaft und den Gemeindevorstand in der Erledigung der schulbezogenen Geschäfte unterstützen und wesentlich entlasten. Die Stelleninhaberin übernehme Verwaltungsarbeiten, die sich aus dem Aufgabenbereich der Schule ergeben und würde einen reibungslosen Ablauf in der Schuladministration gewährleisten. Natürlich müsste zur Konkretisierung der Stelle ein detailliertes Pflichtenheft erstellt werden.

Das beantragte Sekretariat würde vor allem auch die Schulleiterin entlasten und ihr die dringend benötigte Zeit für die Bearbeitung wichtiger pädagogischer Themen und die Schulentwicklung geben. Das Ziel ist eine starke, klar positionierte Schule

mit einem Top-Angebot für die Kinder und entsprechender Attraktivität für die Gemeinde als Wohnort. In anderen Gemeinden Liechtensteins haben Primarschulen bereits ein Sekretariat. Der Gemeinderat hat sich über das Arbeitspensum ausführlich beraten und möchte die Stelle bei 35 Prozent ausschreiben. Es soll die Möglichkeit offen bleiben, das Arbeitspensum bei Bedarf nach oben auszubauen. Die Stelle wird auf Januar 2017 ausgeschrieben.

Bericht über die statische Prüfung des Turnhallendachs

Bei diversen Turnhallen des Landes wurden im vergangenen Jahr statische Mängel festgestellt. Folglich wurde auch unsere Turnhalle geprüft.

Die Prüfung ist mittlerweile abgeschlossen und der Bericht vom 11. März 2016 liegt der Gemeinde nun vor. Zusammenfassend kann Folgendes festgehalten werden:

- Die Tragsicherheit der Turnhallendecke für vertikale Lasten kann nach SIA 260ff für alle Nachweise problemlos erbracht werden.
- Die qualitative Beurteilung der Erdbebensicherheit hat im Allgemeinen ein gutes Tragverhalten gegenüber Erdbebenwirkungen ergeben. Die vorhandenen aussteifenden Bauteile dürften in der Lage sein, die normgemässen Erdbebenkräfte aufzunehmen und via Fundamente in den Baugrund einzuleiten.

Gesetze, Verordnungen und Reglemente

Ehrungsreglement

Vereine prägen das gesellschaftliche und kulturelle Leben unserer Gemeinde. Sie tragen wesentlich zur Lebensqualität, zur Tradition, zur Freizeitgestaltung und zur Identifizierung der Einwohner mit der Gemeinde Ruggell bei. Die Aufrechterhaltung und Pflege der Vereine fordert aber auch einen grossen Einsatz von jedem einzelnen Mitglied. Der Gemeinde ist es folglich ein grosses Anliegen, langjährige Jubilare in einer angemessenen und würdigen Form für ihre aktiven Vereinsleistungen zu ehren. In den letzten Jahren erhielt die Gemeindekanzlei zahlreiche Rückmeldungen und Inputs von Jubilaren für das bestehende Ehrungsreglement der Gemeinde. Diverse Vereine empfahlen so beispielsweise, den Ehrungsabend in den Vordergrund zu stellen, dafür die Werte der Gutscheine zu reduzieren. Mit den Anpassungen wurden diese Wünsche erfüllt, indem unter anderem zukünftig der Partner oder die Partnerin des Jubilars am Abend ebenfalls eingeladen wird. Dies ist in den meisten Gemeinden so üblich und wird sehr geschätzt.

Zudem wurde aufgrund der vergangenen Erfahrungswerte exakter definiert, wann ein Mitglied ein „aktives“ Mitglied ist. Dies gilt es zukünftig von den Vereinen zu beachten. Schlussendlich findet die Ehrung erst im Folgejahr (Januar bis März) statt, damit die Vereine ihre Jubilare zuerst ehren können. Eine Ehrung

durch die Vereine selbst wird von der Gemeinde vorausgesetzt. Das Reglement wurde einfacher und klarer strukturiert und am 2. Juni 2016 an alle Ruggeller Vereine zur Stellungnahme geschickt. Anlässlich des Treffens „Vereine am runden Tisch“ im Landgasthof Rössle am 9. Juni 2016 wurde das überarbeitete Reglement kurz vorgestellt und diskutiert. Die Rückmeldungen der Vereine waren positiv.

Freizeit- und Sportanlagen

Projekt- und Kreditgenehmigung neuer Spielkabinen

Im Freizeitpark Widau wird von den drei Rasenspielfeldern das südlichste Spielfeld am meisten genutzt bzw. beansprucht. Auf Wunsch des FC Ruggell wurden daher zwei Spieler-/Betreuerkabinen beim Südplatz im Freizeitpark Widau angefertigt. Für einen einfacheren Unterhalt und aufgrund von grösseren Anlässen (z.B. Swiss U16 Turnier usw.) wurde für die Positionierung der Kabinen die Westseite des südlichen Spielfelds vorgeschlagen.

Die Gesamtkosten inkl. MwSt. für die Erstellung der zwei Spieler-/Betreuerkabinen beim Südplatz im Freizeitpark Widau beliefen sich auf CHF 20'000, welche im Budget 2016 enthalten waren.

Pumptrackanlage: Machbarkeitsstudie

Bereits im Herbst 2015 erhielt die Gemeinde vom Veloclub Ruggell die Anfrage, ob ein Platz im Dorf für einen Bikepark, ein sogenannter Pumptrack, vorhanden wäre. Pumptrack ist ein Rundkurs mit Wellen und Steilwandkurven, der aus festem Untergrund (Lehm, Teer, Beton) besteht, welcher mit Fahrrädern, Mountainbikes, BMX-Velos, Laufrädern oder Scootern befahren werden kann. Eine solche Anlage wäre für eine öffentliche Nutzung. Dieses zusätzliche Freizeitangebot soll zur Bewegungsförderung in der Gemeinde Ruggell und zur Nachwuchsförderung für den Veloclub und dem Liechtensteinischen Radverband dienen.

Mit einer Machbarkeitsstudie sollen nun die Möglichkeiten der Realisierung eines Pumptracks mit seinen Vor- und Nachteilen überprüft werden. Ebenfalls soll der mögliche Standort südlich vom Tennisplatz überprüft werden und allenfalls noch weitere Standorte abgeklärt werden. Die Interessen vom Veloclub Ruggell, der Sport- und Freizeitkommission, der Baukommission und von weiteren betroffenen Vereinen werden dabei abgeholt und in dieser Machbarkeitsstudie berücksichtigt. Mit einem Richtprojekt sollen eine Vorstudie inkl. Kostenschätzung über die zu erwartenden Kosten Aufschluss geben. Das Planungsbüro Wegmüller, Landschaftsarchitekt in Klosters, hat grosse Erfahrung im Bau von Freizeitanlagen und hat schon Pumptracks erstellt. Wir haben mit diesem Büro bereits die Umgebung vom Kindergarten und den neuen Spielplatz Primarschule geplant. Das Honorar beläuft sich gemäss Angebot für die Planungsgrundlagen, Machbarkeitsstudie und ein Richtprojekt auf CHF 9815.25 (inkl. MwSt.).



v.l. Christian Frommelt, Hauswartung; Konrad Reutimann, Liegenschaftsverwaltung; Pascal Wohlwend, Lerabschlussabsolvent; Patrick Keller, Hauswartung; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin

Personelles

Erfolgreicher Lehrabschluss

Pascal Wohlwend hat seine Abschlussprüfung zum Fachmann Betriebsunterhalt erfolgreich bestanden und hat seine Lehrzeit Ende Juli 2016 beendet. Wir gratulieren ihm herzlichst dafür.

Im Rahmen eines Brückenprogramms wird Pascal Wohlwend bis Mitte November für drei Monate in der Gemeinde weiterarbeiten. Da es über den Sommer zu ferien- sowie saisonbedingten Engpässen kommt, ist ein Pensum von 40 Prozent im Werkhof und 60 Prozent in der Hauswartung sehr willkommen. Zudem können in dieser Zeit diverse Überstunden abgebaut werden.



Stefan Büchel
Lernender Fachmann
Betriebsunterhalt

Neuer Lernender Stefan Büchel

Willkommen heissen wir Stefan Büchel aus Ruggell, welcher im August seine Lehrstelle zum Fachmann Betriebsunterhalt begonnen hat. Da er bereits eine Lehre als Netzelektriker erfolgreich abgeschlossen hat, wird er aufgrund seiner erworbenen Erfahrungen bei uns „nur“ eine zweijährige Lehre absolvieren.

Wir freuen uns auf seinen Einsatz und wünschen ihm eine gute und wertvolle Lehrzeit.



Manuel Schöb
Leiter Bauverwaltung

Erfolgreiche Weiterbildungen der Mitarbeitenden

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung, erhielt am 1. April 2016 von der Hochschule Luzern seinen Master of Advanced Studies in Baumanagement. Das langjährige Nachdiplomstudium unterteilte sich in vier Zertifikate (CAS), welche die Bereiche Projektmanagement Bau, Kommunikation und Führung im Bauwesen sowie Strategisches Projektmanagement im Bauwesen I und II beinhalteten.

Konrad Reutimann, Leiter Liegenschaftsverwaltung, hat den Ausbildungslehrgang „Sachbearbeiter Immobilienbewirtschaftung BVS“ im Bildungszentrum BVS in St.Gallen erfolgreich absolviert und erhielt am 13. Februar 2016 sein Diplom.

Wir gratulieren beiden Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Leistungen.

Auftragsvergaben

Tiefbau		CHF
Sanierung Kreuzstrasse		
Belagsarbeiten	Gebr. Hilti AG, Schaan	172'950
Umlegung Schmettakanal im Bereich Sternenareal		
Baumeisterarbeiten	Frickbau AG, Schaan	467'142
Pflasterungs- und Belagsarbeiten	Toldo Strassenbau AG, Schaan	56'232
Strasse Limsenegg		
Belagsarbeiten	Foser AG, Balzers	46'794*
(*Anteil Gemeinde Ruggell, Hauptbauherrin ist die Gemeinde Schellenberg)		
Zufahrtsweg Würleweg-Mölibach		
Baumeister-/Pflasterungsarbeiten	Marxer-Büchel AG, Ruggell	58'841
Belagsarbeiten	Wilhelm Büchel AG, Bendern	39'150
Deponie Limsenegg		
Hydrologische Vorarbeiten	Büro Dr. Bernasconi AG, Sargans	31'860
Bikepark, Pumptrackanlage		
Machbarkeitsstudie	Planungsbüro Wegmüller, Klosters	9'815

Hochbau

Umbau Primarschule		
Splitterschutzfolien für Erdbebbensicherheit	Reinold Ospelt AG, Vaduz	11'999
Pinnwände	Quaderer AG, Vaduz	30'071
Broschüren „Tag der Offenen Türe“	Medienbüro Oehri & Kaiser AG, Eschen	17'604
Erweiterung Feuerwehrdepot		
Vorprojekt	Architekt Leopold Senti, Ruggell	17'928
Gemeindesaal		
Beamer und Leinwand	Speedcom AG, Schaan	30'000
Rathaus		
Beamer und Beschichtung der Wand	Speedcom AG, Schaan	13'000

Kreditbewilligungen

Gegenstand	Einzelkredit in CHF	Nachtragskredit in CHF	Gesamtbetrag in CHF
Erschliessung Betzi 4. Etappe	400'000		400'000
Zufahrtsweg Würleweg-Mölibach	140'000		140'000
Spieler-/Betreuerkabinen Freizeitpark Widau	20'000		20'000

Kredite zulasten 2017

Gegenstand	Einzelkredit in CHF	Nachtragskredit in CHF	Gesamtbetrag in CHF
Erschliessung Betzi 4. Etappe	555'000		555'000



Ein noch stärkeres Ruggell für die Zukunft

Am Samstag, den 20. August 2016 trafen sich über 110 interessierte Ruggellerinnen und Ruggeller, um gemeinsam an einem Zukunftsworkshop Visionen und Ideen für die Gestaltung der Gemeinde Ruggell zu diskutieren und zu teilen. An einem separaten Jugendtisch fanden sich zugleich zwölf Jugendliche zu einem Austausch ein und zeigten damit, dass sie ebenfalls über die Zukunft ihrer Gemeinde mitbestimmen möchten.



Nach einer kurzen Begrüssung durch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und einem inhaltlichen und organisatorischen Input durch Max Koch (ecopol ag) konnten sich die Teilnehmer gruppenweise auf die verschiedenen Themen einlassen. Der Gemeinderat hatte bereits im Vorfeld das Leitbild der Gemeinde Ruggell, welches sechs Themenbereichen wie beispielsweise „traditionell und offen“, „wirtschaftsfreundlich und diversifiziert“ und „gebildet und sozial“ beinhaltet, überarbeitet. Diese Themen fanden die Teilnehmer wiederum an den verschiedenen Tischen, wo sie Ziele und Massnahmen, Ideen und Visionen direkt auf dem Tischtuch schriftlich festhalten konnten.

Zu zweit oder alleine moderierten die Gemeinderäte mit Unterstützung von Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung jeweils einen Thementisch. Die Gastgeber gaben nach den Workshops kurz vor dem gemeinsamen Mittagessen einen ersten Überblick über die Diskussionspunkte: So kam beispielsweise beim Thema Verkehr die Vision einer Nordumfahrung über das Industriegebiet auf, welche den Dorfkern merklich entlasten soll. Mit einem geeigneten Mobilitätskonzept, weiteren Fahrrad- und Fusswegen und Fahrgemeinschaften könnte zusätzlich dafür gesorgt werden, dass sich der Verkehr in Ruggell im Rahmen hält. Dadurch kann unter anderem die Natur geschont werden, welche in Form des Ruggeller Naturschutzgebiets, des Kanalauslaufs und des Gebiets rund um die Studa als grosses Kapital der Gemeinde angesehen wird. Diese gilt es gemäss vieler Aussagen der Teilnehmer zu erhalten und dabei hat es sicher auch einen Platz für den Biber, dessen Population jedoch verhältnismässig gegeben sein soll. Dabei ist auch zu beurteilen, wie viel Industrie die Gemeinde überhaupt noch verträgt, schliesslich



soll – so einzelne Votanten – die Familienfreundlichkeit vor der Wirtschaftsfreundlichkeit stehen.

Zahlreiche Teilnehmer schlugen den Gemeinderäten weiters vor, sich um leistbaren Wohnraum für Jung und Alt in Ruggell zu kümmern. Die Bodenpreise sind in den letzten Jahren beinahe ins Endlose gestiegen, so braucht es alternative Möglichkeiten. Im Dorfkern, wird vorgeschlagen, einen Treffpunkt für Jung und Alt zu planen. Dies wünschen sich vor allem auch die Jugendlichen. Ergänzt wird dieser Vorschlag mit einem Jugendraum für 16- bis 18-Jährige, welcher gut durch eine eigens gegründete Jugendkommission organisiert sein soll.

Der öffentliche Verkehr stand bei den Jugendlichen ebenfalls im Fokus, so sollen die Verbindungen der Linienbusse vor allem am Abend ausgebaut werden. Ist dies nicht möglich, wird alternativ ein bezahlbares Ruftaxi für Jugendliche befürwortet. Ein Waldspielplatz soll die Kreativität der Jugendlichen fördern, indem auf einem vorgegebenen Platz gebaut und gewerkt werden darf. Im Wald und generell im Dorf schlagen die Jugendlichen die Einführung einer Baumregel vor, welche besagt, dass wenn ein Baum gefällt wird, gleichzeitig ein neuer Baum gepflanzt werden muss.

Diese und viele weitere Ziele und Massnahmen, Ideen und Visionen wird der Gemeinderat nun zusammenfassen und in einem eigenen, weiteren Workshop besprechen. Am Montag, den 28. November 2016 wird die Bevölkerung zur Präsentation der Ergebnisse eingeladen, an der die weiteren Schritte, seien sie kurz-, mittel- oder langfristig, vorgestellt werden. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankte sich in ihrem Namen und im Namen aller Gemeinderäte am Schluss für diese aktive und effektive Mitarbeit und sie ist davon überzeugt, gemeinsam ein starkes Ruggell für die Zukunft gestalten zu können. Und so kam auch gleich schon eine weitere Idee der Jugendlichen, den Zukunftsworkshop anhand eines Dorf-Cafés mindestens jährlich durchzuführen, damit dieser gemeinsame Weg auch Zukunft hat ...



Gemeinderat Kevin Hasler

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte setzen sich für verschiedene Bereiche des facettenreichen Gemeindegesehens ein. Underloft blickt in jeder Ausgabe hinter die Kulissen des Engagements einer Gemeinderätin bzw. eines Gemeinderats. Heute stellen wir Ihnen Gemeinderat Kevin Hasler genauer vor.

Kevin Hasler wurde 2015 zum Gemeinderat gewählt und setzt sich seither in verschiedenen Bereichen für das Wohl der Gemeinde ein. Er wurde vor der Wahl für ihn überraschend von der Vaterländischen Union angefragt: Natürlich war er immer schon sehr interessiert, was in der Gemeinde alles läuft, jedoch fehlte ihm bisher jede politische Erfahrung. Dennoch war für ihn klar, dass er die Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Gemeinde nutzen möchte. Kevin Hasler arbeitet zu 60 Prozent als Baugruppen Monteur bei der CNC Mechanik AG in Ruggell, nebenbei ist er Familienvater einer Tochter und teilt sich diese Arbeit im Rahmen eines Jobsharings mit seiner Verlobten Corinne, welche als schulische Heilpädagogin in der Primarschule Eschen tätig ist. Stolz ist er, dass seine Familie ihn sehr bei dieser neuen Aufgabe unterstützt und ihm somit die Chance für neue interessante Einblicke gewährt.

Als „Neuling“ brachte er auch gleich innovative Ideen mit, welche er hauptsächlich in der Umweltkommission, in der Orts- und

Planungskommission sowie in der Baukommission einbringen kann. Wichtig sind ihm bei allen drei Kommissionen die Umwelt sowie das nachhaltige Denken, sodass die Gemeinde nicht nur eine kurzfristige, sondern auch eine langfristige Sichtweise entwickelt. Wie in den Kommissionen als auch im Gemeinderat schätzt er das Arbeiten im Team für das Wohl der Gemeinde.



Persönlicher Steckbrief

Gemeinderat seit:	Mai 2015
Wohnort:	Ruggell
Zivilstand:	verlobt mit Corinne
Beruf:	Baugruppen Monteur
„Huusnama“:	Bertesli s
Hobbies:	Fussball, Lesen, Gartenarbeit

Im Gespräch mit Kevin Hasler

Kevin, seit rund einem Jahr nimmst du als „politischer Neuling“ die Aufgabe als Gemeinderat wahr. Wie war dein Einstieg und was hat dich am meisten überrascht?

Am meisten überrascht hat mich sicherlich die grosse Bandbreite an Entscheidungen, welche wir im Gemeinderat zu treffen haben: Von der Gemeindeentwicklung (Visio Ruggell) über Raumplanung bis zur Genehmigung konkreter Projekte. Positiv überrascht haben mich auch die gute Stimmung und das kollegiale Verhältnis im Gemeinderat und mit der Gemeindeverwaltung. Wir Neulinge können immer auf Ratschläge unserer erfahrenen Kollegen zählen.

Aus Sicht der Parteien wird es immer schwieriger, junge und motivierte Kandidaten für solch politische Ämter zu finden. Was hat dich überzeugt bzw. motiviert, Verantwortung diesbezüglich zu übernehmen?

Ich komme aus einer in Ruggell verwurzelten Familie und Politik war bei uns zu Hause stets ein Thema, da schon mein Vater Mitglied im Gemeinderat war. Das Geschehen in der Gemeinde hat mich immer sehr interessiert. Die Wahl in den Gemeinderat gibt mir nun die Chance, die Gemeinde aktiv mitzugestalten, auch zum Wohle künftiger Generationen.

Du engagierst dich sehr für die Umwelt. Welche Projekte liegen dir da besonders am Herzen und wo besteht noch Handlungsbedarf in Ruggell?

Ein Projekt, das mir am Herzen liegt, ist sicher „natürlich, bunt und artenreich“, welches momentan vom Werkhof durchgeführt wird. Dabei werden geeignete Gemeindeflächen mit einfachen Mitteln in einen hochwertigen Lebensraum (z.B. Wildblumenwiese) verwandelt. Handlungsbedarf sehe ich noch in der Förderung von Biodiversität im eigenen bzw. in den privaten Gärten.

Wichtig ist für mich auch, dass bei jedem Bauvorhaben der Gemeinde die Natur möglichst wenig beeinträchtigt und wo möglich auch gefördert wird.

Wo siehst du Ruggell in zwölf Jahren anhand deiner Vision?

Ruggell wird meiner Meinung nach in zwölf Jahren weiterhin eine begehrte Wohn- und Arbeitsgemeinde sein. Eine grosse Herausforderung der nächsten Jahre wird sicher das wachsende Verkehrsaufkommen sein. Wobei sich auch Chancen für eine attraktive Raumgestaltung, beispielsweise mit dem Projekt Industriezubringer, ergeben werden.



Die Erhaltung unserer vielseitigen Natur rund um und in der Gemeinde selbst ist Kevin Hasler ein grosses Anliegen.

„Wohnen und Leben im Alter“ – Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops und Telefonumfrage



Das Interesse an der Veranstaltung im Ruggeller Gemeindesaal war sehr gross.



Die Steuerungsgruppe: Vorsteher Donath Oehri, Simone Sulser, Vorsteher Norman Wohlwend, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Patrick Risch und Esther Büchel.

Am Dienstag, 31. Mai 2016 fand im Gemeindesaal Ruggell eine weitere Informationsveranstaltung im Rahmen des Projekts „Wohnen und Leben im Alter“ der Gemeinden Gamprin-Bendern, Ruggell und Schellenberg statt. Rund 100 Personen nahmen daran teil, um sich über die gesammelten Inputs und Fazits der bisherigen Projektarbeit informieren zu lassen.

Das Projekt „Wohnen und Leben im Alter“ läuft bereits seit 2013, wobei den Gemeindevorstellungen von Gamprin-Bendern, Ruggell und Schellenberg der starke Einbezug und die Mitarbeit der Bevölkerung sehr wichtig sind. Die Teilnahme der Einwohnerinnen und Einwohner an den bisherigen Workshops, Fachreferaten sowie an der telefonischen Umfrage war sehr gross. Dies verdeutlicht, dass der demografische Wandel alle angeht und die Menschen sich mit dieser künftigen Herausforderung ernsthaft beschäftigen.

Durchmischte Wohnformen in Zentrumslage

Bei der Vorstellung der Fazits kam beispielsweise heraus, dass vor allem altersdurchmischte Wohnformen gewünscht werden, die sich in Zentrumslage befinden und keinesfalls eine „Ghettoisierung“ der älteren Bevölkerung nach sich ziehen. Ob und wer diese errichtet, bleibt vorerst offen. Dass die Gemeinde als Bauträger aktiv werden soll, ist für viele nicht zwingend. Hier kann auch die Privatwirtschaft ihre Ideen entwickeln und zu innovativen Angeboten ihren Beitrag leisten.

Freiwilligenarbeit wird künftig grosse Bedeutung zukommen

Ebenfalls ist im Alter sicheres und barrierefreies Wohnen gefragt. Das könnte durch die Förderung oder klare Zertifizierung von altersgerechtem Wohnraum erreicht werden. Schlussendlich bleibt der Liechtensteiner im Alter aber am liebsten in den

eigenen vier Wänden, solange dies möglich ist. Dies erfordert jedoch ein gut funktionierendes Dienstleistungssystem. Dabei gibt es viele Anbieter, die der Bevölkerung nicht immer bekannt sind, insbesondere was die Freiwilligenarbeit angeht. Es besteht also Unsicherheit, wo man sich diesbezüglich Informationen beschaffen könne. Diesem Umstand dürfte eine Anlauf- sowie Koordinationsstelle oder eine Telefonhotline entgegenwirken.

Ein viel genanntes Thema – neben zahlreichen anderen – war die Angst vor der Vereinsamung im Alter. Etwa weil es in den drei Gemeinden noch zu wenig generationsübergreifende Treffpunkte gibt. Diesbezüglich kam die Idee zur Sprache, eine Plattform für Alters-WGs anzubieten.

Engagierte Mitarbeit der Bevölkerung

Aus den gesammelten Meinungen und Inputs der Bevölkerung sollen bis August konkrete Massnahmen entstehen, die danach den jeweiligen Gemeinderäten vorgelegt werden. Wie Gamprins Vorsteher Donath Oehri hervorhob, könne dies – aber stets wohlüberlegt – zu baulichen Massnahmen führen.

Die Gemeindevorsteher aus Gamprin-Bendern und Schellenberg sowie die Gemeindevorsteherin aus Ruggell gaben zum Schluss ihrer Freude Ausdruck, dass das Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner an diesem Thema „Wohnen und Leben im Alter“ sehr gross sei, und dass dank dieser Mitarbeit und diesem bewundernswerten Engagement der Bevölkerung sehr viele Ideen für die künftige Gestaltung der Alterspolitik auf dem Tisch sind, die von ihnen auch mitgetragen werden.

www.rugas.li

Wohnen und Leben *im* Alter . . .



Auftritt der Ruggeller am OLMA-Umzug 1993 (Foto Trachtengruppe und Musikverein: Amt für Kultur, Landesarchiv)

Liechtenstein als Gastland bei der OLMA 2016

Nach den Auftritten in den Jahren 1952, 1964, 1979 und 1993 wird dies Liechtensteins fünfte Teilnahme als Ehrengast an der OLMA. Ziel des Liechtenstein-Auftritts 2016 ist es, sich als vielseitiges, modernes Land, attraktiver Wirtschaftsstandort und als verlässlicher Partner zu präsentieren. Vom 13. bis 23. Oktober 2016 präsentiert sich Liechtenstein unter dem Motto „hoi metanand“ an der 74. OLMA in St.Gallen, einer der grössten Publikums- und Konsumgütermessen der Schweiz. Die Besucher haben die Möglichkeit, Liechtenstein in all seinen Facetten zu entdecken, zu erleben und in direkten Kontakt mit Liechtenstein zu treten.

Natürlich freuen sich die Organisatoren, wenn auch viele Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner den Weg nach St.Gallen finden, dies vor allem am Liechtenstein-Tag, welcher am Samstag, den 15. Oktober 2016 stattfindet. An diesem Tag findet der traditionelle Umzug durch die Stadt St.Gallen statt, an dem rund 1000 Teilnehmer aus den Liechtensteiner Vereinen teilnehmen werden. Aus unserer Gemeinde wird der Musikverein Frohsinn Ruggell teilnehmen sowie Delegationen aus dem Turnverein, Trachten, Feuerwehr und Pfadfinder, welche mit dem jeweiligen Landesverband vor Ort den Umzug bereichern werden. Im Gegensatz zu 1993 wird sich nicht mehr jede Gemeinde einzeln vorstellen, sondern gemeinsam in einem von Liechtenstein Tourismus organisierten Umzug.

Schon 1993 war unsere Gemeinde mit zahlreichen Gruppen vertreten: Mit einer übergrossen Ära und als Steine sowie Blumen verkleideten Schülerinnen und Schüler wurde das Gemeindewappen sowie der Rhein mit dem Naturschutzgebiet symbolisiert. 1993 waren auch Josef Spalt (Makariss Sepp) und Marzell Biedermann als Tuarbastecher mit dabei: Früher war



das Tuarbastechen ein wichtiger Nebenerwerb für die Bauern. Das Torfmaterial wurde als Brennstoff verwendet. Der letzte Tuarbastecher war übrigens Ernst Öhri, welcher im gleichen Jahr sein Amt aus gesundheitlichen Gründen mit 81 Jahren aufgab. Ebenfalls dabei waren die Trachtenfrauen, der Veloclub Ruggell, der Turnverein sowie auch der Musikverein Frohsinn Ruggell, der beim Umzug den Marsch „Ohne Rast“ von Erwin Trojan spielte, welchen der Verein heute noch in seinem Repertoire im Marschbuch hat. Ein Film mit dem Titel „Liechtenstein als Gastland an der Olma 1993 – Umzug“ (Dauer: 33:22 Minuten) ist auf Youtube im Internet nachzusehen, in dem der Ruggeller Teil bei der Minute 26:26 startet.



Josef Spalt (†) und Marzell Biedermann (Foto Bertram Oehri)

Umlegung Schmettakanal

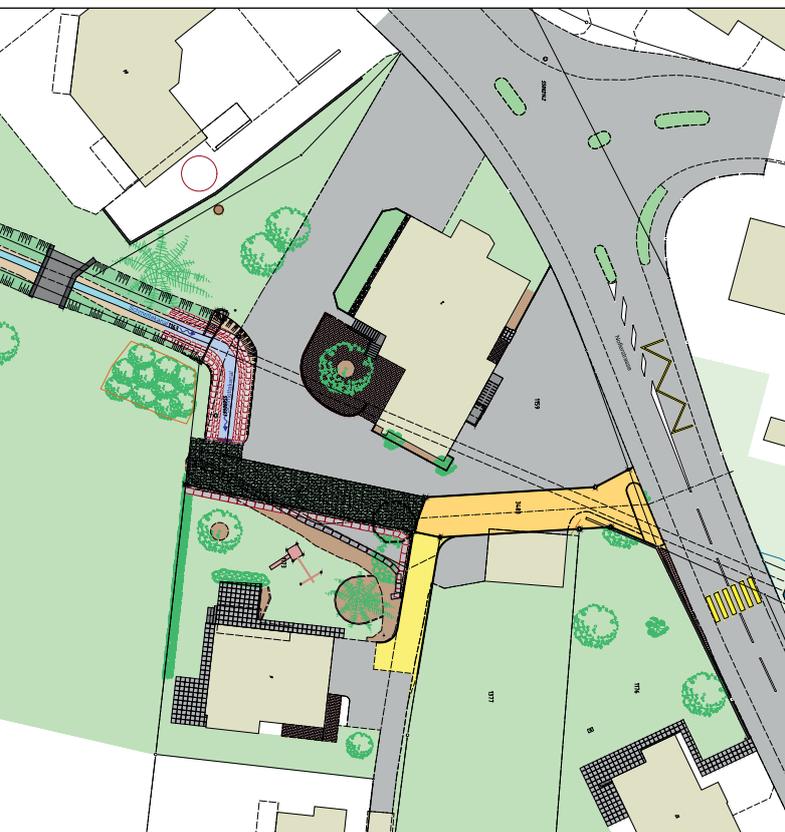
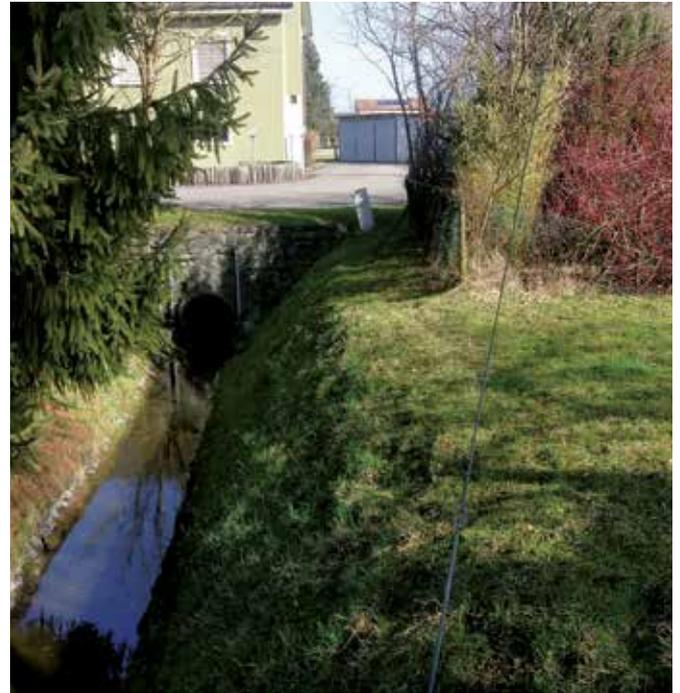
Der Gemeinderat hat an der Gemeinderatssitzung vom 3. Mai 2016 die Projektgenehmigung für das Projekt Umlegung Schmettakanal Bereich Sterneneareal erteilt.

Der Durchlass vom Schmettakanal im Bereich Sterneneareal hat genau im Bereich des bestehenden Gebäudes eine Querschnittsverengung zu verzeichnen. Bei der Überprüfung der Abflusskapazität vom Schmettakanal wurde darauf hingewiesen, dass dieser Durchlass einer genaueren Überprüfung unterzogen werden muss. Das Regenbecken Kirche ist schon länger in Betrieb und es muss gewährleistet werden, dass das Wasser, das in den Schmettakanal entlastet wird, ohne Behinderungen abgeleitet werden kann. Dadurch ist ein Ausbau des Schmettakanal unumgänglich. Mit der Verlegung des Kanals Richtung Osten kann nach dem Ausbau das Grundstück Sterneneareal, das nun im Besitz der Gemeinde Ruggell ist, optimal überbaut werden. Zusätzlich wird zur Gewährleistung der hinteren Parzellen eine Zufahrt erstellt.

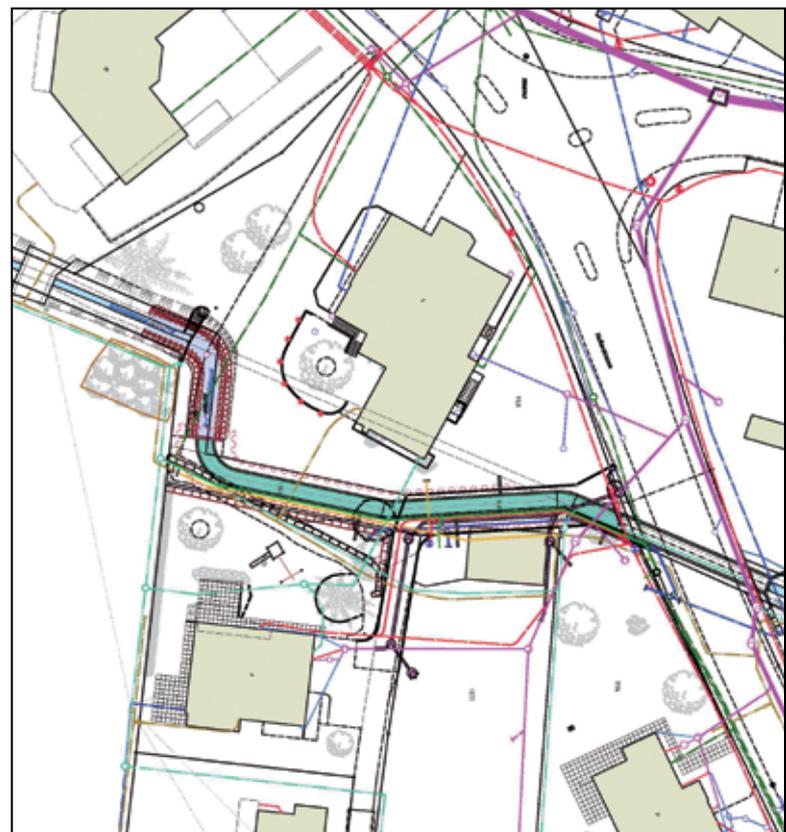
Eine komplett offene Wasserführung ist im nördlichen Bereich, aufgrund der Erschliessung der umliegenden Grundstücke, nicht möglich. In dem Bereich, wo die Verrohrung neu erstellt wird, sind oberirdisch Verkehrsflächen (öffentliche Strasse, Fahrrechte) angelegt, damit die hinteren Parzellen erschlossen bleiben. Der Schmettakanal bleibt bis zur zweiten südlichen Kurve offen, danach ist er eingedolt. Somit wird die eingedolte Strecke um einen Meter kürzer als vorher. Zugleich ist die Belichtung der Verrohrung besser. Mit der neuen Verrohrung wird

die Durchlässigkeit für die Fische verbessert, da keine Verengung der Verrohrung mehr vorhanden ist. Eine Ausnahmegenehmigung der Regierung zur Verlegung der bestehenden Eindolung des Schmettakanal ist erteilt worden. Die Bauarbeiten starten noch in den Sommerferien 2016 und dauern bis Ende Jahr.

Manuel Schöb, Bauverwaltung



Schmettakanal, Situation Strassenbau



Schmettakanal, Werkleitungen Bestand Projekt

Erschliessung Betzi 4. Etappe (2016/2017)

Die ersten drei Etappen der Erschliessung Betzi wurden in den Jahren 2009, 2011 und 2014 vom Gemeinderat genehmigt und ausgeführt. In der Zwischenzeit sind bereits sechs Wohneinheiten in diesem Gebiet gebaut worden. Damit alle eine befestigte Zufahrt haben und die Umgebungen und Vorplätze der Neubauten erstellt werden können, ist die Fertigstellung dieser Etappe der Erschliessung Betzi notwendig.

An der Gemeinderatssitzung vom 4. Juli 2016 genehmigte der Gemeinderat das Projekt Betzi 4. Etappe und die Arbeiten wurden ausgeschrieben.



Diese Ausbautetappe erstreckt sich von der Geisszipfelstrasse auf einer Länge von 305 m bis zu den letzten Wohnhäusern in der Betzi. Auf 155 m wird die Erschliessungsstrasse mit dem kompletten Werkleitungsbau, der Koffierung, den Randabschlüssen und einem Belag neu gebaut. Auf den weiteren 150 m Erschliessungsstrasse werden nur noch die Randabschlüsse und der Belag erstellt, da auf diesem Abschnitt die Werkleitungen und der Strassenkoffer bereits vorhanden sind.



Alle angrenzenden Parzellen werden vollständig mit sämtlichen Werkleitungen erschlossen.

Der Baubeginn ist auf September 2016 geplant. Die Bauarbeiten werden auf zwei Jahre aufgeteilt. In diesem Jahr werden die Werkleitungen erstellt und im Frühjahr 2017 wird der restliche Werkleitungsbau sowie der eigentliche Strassenbau erfolgen. Für die Anwohner an der Strasse „In der Betzi“ kann es zu Behinderungen kommen. Wir werden die betroffenen Anwohner jeweils rechtzeitig über die Behinderungen informieren.

Manuel Schöb, Bauverwaltung



Hecken schneiden!

Hecken im Strassen- und/oder Trottoir-Bereich müssen regelmässig zur Sicherheit von Fussgängern und anderen Verkehrsteilnehmern zurückgeschnitten werden, damit eine gute Sicht für alle gewährleistet ist. Bei Neubepflanzungen soll darauf geachtet werden, dass der Grenzabstand von mindestens 60 cm eingehalten wird, damit die Bepflanzung auf eine Höhe von bis zu 1.25 m zulässig ist.

Eröffnung des „Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule“ und „Umbau Primarschule“ am 22. Oktober 2016



Am Samstag, 22. Oktober 2016 ist es soweit. Die für Ruggell bildungspolitischen Projekte „Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule“ sowie „Umbau Primarschule“ inklusive der Neugestaltung des Kinderspielplatzes im Langacker werden mit einer feierlichen Eröffnung seiner offiziellen Bestimmung übergeben.

Die Kindergarten- und Primarschüler haben sich schon sehr gut eingelebt und so kann sich die Bevölkerung am Tag der offenen Tür, zu dem sie noch speziell eingeladen wird, einen Einblick von den gelungenen Bautätigkeiten, den Räumlichkeiten mit einer wunderbaren Atmosphäre sowie den naturnahen Aussenanlagen unserer Schuljungend verschaffen.

Das gesamte Projekt ist in einer langfristigen Planung eingebettet und fundiert auf eingehend durchgeführten Analysen, Studien sowie dem Einbezug der verschiedensten Fachkräfte sowie Beteiligten von Seiten der Bildung, Gemeinde und des Landes. Ein zentraler Anspruch der Gemeinde war es stets, die gesellschaftlichen Entwicklungen in den Bereichen der Familie und Bildung zu reflektieren und ein längerfristiges sowie nachhaltiges Entwicklungskonzept zu erarbeiten, um so für die Zukunft gerüstet zu sein. Auf diese Weise ist die Schulbauten-Entwicklung 2020 entstanden, die die längerfristige Ausgestaltung der Bildungslandschaft der Gemeinde Ruggell definiert.

Ein Vorbildprojekt von der Planung bis zur Umsetzung

Den gesamten Prozess von der Planung bis hin zur Umsetzung bezeichnet Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle als sehr vorbildlich und letztlich profitiere heute die Gemeinde in hohem Masse von

dieser bedachten Vorgehensweise. „Es ist mit dem Neubau Kindergarten und der Erweiterung Primarschule ein Werk entstanden, das einen modernen Charakter aufweist, das kinder- und schulgerecht konzipiert wurde, das einen innovativen Geist ausstrahlt und dennoch in bescheidenem, finanziell verantwortungsvollen Rahmen realisiert wurde“, betont Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle.

Einbindung aller involvierten Fachkräfte und Interessensgruppen

Die Einbindung der verschiedensten Interessensgruppen, Sachverständigen und Direktbetroffenen ist gerade bei einem Bildungsprojekt wichtig und wegweisend. Es waren dies beim Neubau Kindergarten und der Erweiterung Primarschule der Gemeinderat, die Gemeindebauverwaltung (Baubüro, Hauswartung Schulareal, Baukommission, Orts- und Planungskommission), der Gemeindegemeinderat, die Fachkräfte im Bildungswesen (Lehrerschaft), Elternvereinigung, Organisationen im Bereich Kindertagesstätten, Planer, Architekten und Ämter. Für die Begleitung und Realisierung des Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule mit den Zusatzprojekten Umbau Primarschule sowie Neubau Kinderspielplatz Langacker wurde mit der Einsetzung einer Projektleitungsgruppe sowie einer Projektnutzergruppe eine sehr gut und homogen funktionierende Projektorganisation aufgebaut.

Auf dieses Projekt darf die Gemeinde Ruggell stolz sein

An dieser Stelle bedankt sich Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bereits heute für die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller involvierten Personen und Institutionen, die mit ihrem grossen



und einsatzfreudigen Engagement sowie dem breitgefächerten Know-how für das hervorragende Gelingen der Gesamtschulanlage beigetragen haben. Und zur Freude der Gemeinde und Einwohnerschaft finanziell gar unter dem genehmigten Abstimmungskredit. Auf dieses Projekt dürfen nicht nur die Nutzer – Lehrerschaft und Kinder – sondern alle Beteiligten stolz sein.

Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule

Das Projekt „Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule“ ist nach eineinhalb Jahren Bauzeit im Sommer 2015 fertiggestellt worden. Das Gebäude präsentiert sich als kompakter Baukörper mit einer schlichten Fassadengestaltung und überzeugt durch seine flexible, ökonomische Grundrissgestaltung. Als abschliessendes Element passt sich das Gebäude sehr gut in die Umgebung ein und ergänzt sich optimal mit dem bestehenden Schulgebäude.

Umbau Primarschule

Mit der Fertigstellung des Projekts „Neubau Kindergarten und Erweiterung Primarschule“ konnten im Sommer 2015 die zwei Kindergartengruppen aus der bestehenden Primarschule in den Neubau umziehen. Mit den direkt anschliessenden Umbaumaassnahmen der frei gewordenen Kindergartenräumlichkeiten in der Primarschule wurden die Verbindung zwischen dem Neubau und Primarschulhaus errichtet sowie die frei gewordenen Räume im bestehenden Primarschulhaus und Lehrtrakt in funktionstüchtige sowie zeitgemässe Unterrichtsräume umgebaut.

Neubau Kinderspielplatz

Eine Notwendigkeit stellte auch die Neugestaltung des Kinderspielplatzes im Langacker dar. So wurde dieses Areal an der Langackerstrasse mit Beizug eines Fachunternehmens völlig neu konzipiert und für die Kinder und Schuljugend sicher, attraktiv sowie mit Aspekten der Bewegungsvielfalt gestaltet. Der vorhandene Brunnen wurde renoviert und ergänzt als bestehendes Element die neuen Spielgeräte. Mit der Fertigstellung des Kinderspielplatzes exakt vor den Sommerferien freuen sich viele begeisterte Kinder und allgemein die Besucherinnen und Besucher dieser Freizeitanlage.



Eröffnungsfeierlichkeiten Samstag, 22. Oktober 2016

Offizieller Festakt mit geladenen Gästen
von 9.00 bis 10.30 Uhr

Einladung an die Bevölkerung mit „Tag der offenen Tür“ von 11.30 bis 16.00 Uhr

- Führungen durch die neuen und erweiterten Räumlichkeiten und Aussenbereiche
- Zeitraffervideo und diverse Ausstellungen über die unterschiedlichen Bauphasen
- Festwirtschaft
- Kleines Präsent für die Besucherinnen und Besucher

Die Bevölkerung wird Anfangs Oktober 2016 mittels eines Flyers mit detaillierter Programmbeschreibung zum Tag der offenen Tür herzlich eingeladen.



Küfer-Martis-Huus

Reiseziel Museum

Seit November 2015 ist im Küfer-Martis-Huus die Ausstellung „Der Wolf. Zur Geschichte und Aktualität eines Mythos“ zu sehen. Über den Sommer, während der Reiseziel-Museums-Sonntage, ist das Küfer-Martis-Huus vor allem für die mutigen kleinen Besucher einen Ausflug wert. Am Sonntag, den 4. September 2016 besteht noch einmal die Möglichkeit dieses Angebot zu nutzen. Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie. Jedes Kind kann ein Museums-Reiseleiter bzw. eine Museums-Reiseleiterin werden. In diesem Rahmen gibt es auch im Küfer-Martis-Huus wieder ein attraktives Programm für Kinder und Familien. Wolfsspuren führen durch das Haus, in dem es viele überraschende Dinge zu entdecken gibt.

Seit einigen Jahren kehrt der Wolf in ganz Europa wieder in jene Gebiete zurück, aus denen er verschwunden war – auch wenn diese inzwischen dicht besiedelt sind. Das führt natürlich zu Konflikten und Problemen. Besonders für Schafzüchter stellen Wölfe eine reale Bedrohung dar. Mit welchen Mitteln man dieser Bedrohung begegnen kann und wie man sich verhalten soll, falls man einmal einem Wolf begegnen sollte – all das wird in der Ausstellung im Küfer-Martis-Huus in Form von vielen Bildern, Filmausschnitten und echten Wölfen gezeigt. Man kann ausprobieren, wie schwer Wölfe sind, kann einer Wolfsspur mit der Nase folgen, kann sich verschiedene Wolfsmasken aufsetzen oder in vielen Märchenbüchern schmökern.

Ergänzend zur Wolf-Ausstellung werden um 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr kurze Familienführungen angeboten und jede Besucherin und jeder Besucher kann für sich eine Wolfsmaske basteln.

Vorträge zu Wolf und Werwolf

Im Rahmen der Wolf-Ausstellung werden bis zum Ende der Ausstellung am 9. Oktober 2016 noch zwei interessante Vorträge angeboten:

Am Mittwoch, 14. September 2016, um 20.00 Uhr spricht Christina Steiner vom Verein CHWOLF unter dem Titel „Der Wolf kehrt zurück“ über die Problematik Mensch – Wolf und die aktuellen Herausforderungen im Umgang mit dem Wolf.

Bis 11. September 2016 informiert zudem, ergänzend zur Ausstellung in den Museumsräumen, eine Wanderausstellung des Vereins CHWOLF vor allem über aktuelle Fragen zum Umgang mit dem Wolf in der Schweiz, zu Fragen des Herdenschutzes, zum Verhalten des Wolfes in freier Wildbahn und der Begegnung mit dem Menschen. Der gemeinnützige Verein CHWOLF setzt sich seit einigen Jahren für den Schutz des Wolfes in der Schweiz ein. Er vermittelt unter anderem reichhaltige Informationen zur Biologie des Wolfes, zu seiner Lebensweise, seinem Verhalten, seinem Einfluss auf das gesamte Ökosystem und seinem Platz in unserer Umwelt.

Zusätzlich zur Wanderausstellung zeigt die Künstlerin Monika Amrein Bilder aus ihrer Serie „Mythos Wolf“. Die Auseinandersetzung mit diesem aussergewöhnlichen Wildtier beschäftigt und fasziniert die Kunstmalerin seit vielen Jahren. Mit ihren Wolfsbildern hat sie einen Weg gefunden, ihrer Faszination Ausdruck zu verleihen und so auch anderen Menschen den Wolf näherzubringen.

Und am Donnerstag, 6. Oktober 2016, um 20.00 Uhr referiert schliesslich noch Dr. Meret Fehlmann zum Thema „Der Werwolf in der populären Kultur“. In ihrem Vortrag geht es um unterschiedliche Deutungen und Darstellungsweisen des Werwolfs

in der Populärkultur vor allem vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Als Gestaltwandler positioniert sich der Werwolf zwischen Mensch und Tier. Er kann auf eine lange Geschichte zurückblicken und im Laufe der Zeit hat seine Deutung verschiedene Metamorphosen durchgemacht. Zwischen Monstrosität und Heldenfigur oszillierend, durchstreift er als populäre Figur bis heute fantastische Erzählformen in unterschiedlichen Medien (Roman, Film, Comic, Spiel).

Dr. Meret Fehlmann hat an der Universität Zürich Volkskunde und Populäre Literaturen und Medien studiert. Heute leitet sie die Bibliothek für Populäre Kulturen der Universität Zürich. Zu ihren Interessen zählen Tiere, besonders auch Mischwesen wie Werwölfe.

Lange Nacht der Museen

Am Samstag, den 1. Oktober 2016 laden wieder zahlreiche Museen in Vorarlberg und Liechtenstein von 18.00 bis 01.00 Uhr zur Langen Nacht der Museen. Auch im Kuefer-Martis-Huus gibt es an diesem Abend bis in die Nacht ein attraktives Programm: Führungen durch die Ausstellung, ein Filmprogramm mit Kurzfilmen zur Ausstellung und zudem verwöhnen wir unsere Gäste mit kleinen Köstlichkeiten.

Vorschau: Vielfältig und abwechslungsreich

Im Herbst wird im Kuefer-Martis-Huus ein sehr buntes und abwechslungsreiches Programm geboten. Am 15. und 16. Oktober 2016 findet unter dem Titel „Entdecke deine Glücksschrift“ ein weiterer Schriftenkurs unter der Leitung von Marina Elmer statt, an dem alle Interessierten lernen können, Schriftzüge von Hand zu gestalten und ihre eigene Ausdrucksweise in Form von Schriften zu finden.

Am 21. Oktober 2016 finden die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Rheinbrücke Salez-Ruggell statt. Aus diesem Anlass wird bis 30. Oktober 2016 auch eine kleine Ausstellung mit Bildern und Fotografien zur Geschichte der Brücke im Kuefer-Martis-Huus zu sehen sein. In einem Vortrag wird Herbert Kind zudem über die historischen Hintergründe der Brücke referieren.

Am 19. November 2016 steht das Kuefer-Martis-Huus wieder ganz im Zeichen des Kurzfilms. Der Film- und Videoclub Liechtenstein veranstaltet seinen 22. Internationalen Videograndprix. Zwischen 9.00 und 18.00 Uhr werden Kurzfilme aus zahlreichen Ländern einen vielfältigen Blick in die Welt öffnen. Und anschliessend wird die Jury nach kurzer Beratung die Goldenen Spaten für die besten Filme in den verschiedenen Kategorien vergeben.

Ab 25. November 2016 ist das Kuefer-Martis-Huus schliesslich in der Hand von jungen kreativen Ruggellerinnen und Ruggellern. Unter dem Arbeitstitel „Abseits Ruggell“ werden sie ein abwechslungs- und ideenreiches Programm in allen erdenklichen Disziplinen zusammenstellen, das das Kuefer-Martis-Huus bis ins Jahr 2017 mit buntem Leben erfüllen wird. Man darf gespannt sein.

bis 9. Oktober 2016

Der Wolf

Zur Geschichte und Aktualität eines Mythos
Ausstellung im Kuefer-Martis-Huus

Sonntag, 4. September 2016, 10.00 bis 17.00 Uhr

Reiseziel Museum

Museen in Vorarlberg und Liechtenstein laden zur Entdeckungsreise für die ganze Familie

Mittwoch, 14. September 2016, 20.00 Uhr

Der Wolf kehrt zurück

Vortrag von Christina Steiner vom Verein CHWOLF

Samstag, 1. Oktober 2016, 18.00 bis 01.00 Uhr

Lange Nacht der Museen

Führungen und Filmprogramm zur Ausstellung.
Mit Bewirtung

Donnerstag, 6. Oktober 2016, 20.00 Uhr

Der Werwolf in der populären Kultur

Vortrag von Dr. Meret Fehlmann

Samstag, 15. / Sonntag, 16. Oktober 2016

Entdecke deine Glücksschrift

Schriftenkurs mit Marina Elmer

22. bis 30. Oktober 2016

Ausstellung zur Rheinbrücke Salez-Ruggell

Dienstag, 25. Oktober 2016, 20.00 Uhr

Die Geschichte der Rheinbrücke Salez-Ruggell

Vortrag von Herbert Kind

Samstag, 19. November 2016, 9.00 bis 21.00 Uhr

Video-Festival

22. Internationaler Videograndprix 2016

veranstaltet vom Film- und Videoclub Liechtenstein

25. November 2016 bis 5. Februar 2017

Abseits Ruggell

Ausstellungsprojekt von und mit jungen Ruggeller Kreativen

Vermittlungsangebote für Schulen auf Anfrage



kuefer**martis**huus
kulturzentrum der gemeinde ruggell
Giessenstrasse 14, Ruggell
Tel. 371 12 66
kmh@adon.li / www.kmh.li

Öffnungszeiten

Fr, Sa, So 14.00 bis 18.00 Uhr

Die Kulturkommission stellt in loser Reihenfolge Ortsvereine vor. Aus aktuellem Anlass wird die Ruggeller Trachtengruppe vorgestellt. Der Text basiert auf den Unterlagen sowie einem Gespräch mit der Präsidentin Doris Öhri und wurde von Cornelia Eberle, Mitglied der Kulturkommission Ruggell, erstellt.



Die Trachtengruppe Ruggell im Jahre 1986 noch in seiner alten Tracht

60 Jahre Trachtengruppe Ruggell

Mit einem musikalisch umrahmten Gedenkgottesdienst, vom Sonntag, 28. August 2016 feiert die Trachtengruppe Ruggell ihr 60-jähriges Bestehen. Über all die Jahre sind die Trachtenfrauen in ihren schmucken, aufwendig gefertigten Trachten bei hohen kirchlichen Festtagen, vielen traditionellen Anlässen und beim jährlichen Staatsfeiertag auf der Schlosswiese nicht mehr wegzudenken. Auch die Kindergruppen mit ihren bunten Blumenkränzchen erfreuen uns Jahr für Jahr, dies nunmehr seit 60 Jahren. Eine stolze Leistung.



Kindertanzgruppe 1997 anlässlich des Erntedankfestes

Neun Frauen aus Ruggell versammelten sich im Jahre 1956, um die Trachtengruppe Ruggell zu gründen. Anlass hierfür waren unter anderem die Feierlichkeiten zur 150-jährigen Souveränität Liechtensteins, für welche neue Trachten nach dem Muster der in Vergangenheit gerateten Trachten Liechtensteins kreiert wurden. Die notwendigen Trachten wurden von den Frauen teilweise selber genäht. Hauben, Kniestrümpfe und Schuhe wurden ebenfalls benötigt, weshalb man sich zusammenschloss und die Trachtengruppe gründete. Damit fällt der Trachtengruppe Ruggell auch die Ehre zu, ein Gründungsmitglied der Liechtensteinischen Trachtenvereinigung zu sein. Diese wurde 1965 gegründet und umfasst heute 18 trachtentragende Vereine des Landes, darunter auch Blasmusikvereine. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch Resi Wohlwend und Maria Wohlwend aktiv in der Gruppe.

Die Trachtengruppe Ruggell zeigt sowohl in der Gemeinde als auch auf Landesebene grosses Engagement. Viele Jahre betreuen die Trachtenfrauen jeweils am 8. September anlässlich des Altleutetages die Seniorinnen und Senioren. Auch am Umzug des Staatsfeiertags nahmen sie jeweils teil. Es war früher Tradition, dass im Anschluss an die Feierlichkeiten vom 15. August die Trachtengruppe Ruggell ihr jährliches Fest abhielt.



Die Trachtengruppe Ruggell im Jahre 2015 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Trachtenvereinigung

Auch im benachbarten Ausland zeigten und trugen die Trachtenfrauen gerne ihre Tracht. Auf Einladung nimmt die Trachtengruppe auch heute noch gerne an ausländischen Trachtenanlässen teil.

Das kurze aber intensive Bestehen der gemischten Tanzgruppe

Zu einem besonderen Jahr für die Trachtengruppe wurde auch das Jahr 1970, in welchem eine Tanzgruppe gegründet wurde, welcher sechs Pärchen angehörten. Während der folgenden Jahre waren diese sechs Frauen und sechs Männer sehr aktiv und organisierten mit Erfolg auch einen Unterhaltungsabend. Die Tanzgruppe bestand bis 1973. Aus Mangel an Tanzbegeisterten wurde sie schliesslich aufgelöst. Diese drei Jahre gehen auch deshalb in die Vereinsgeschichte ein, weil nur in dieser Zeitspanne Männer zu den Mitgliedern zählten.

Die Tracht als Schmuckstück

Mieder und Haube sind die Schmuckstücke der Frauentracht und waren früher Ausdruck von Besitz und Wohlstand. Die persönliche Ausprägung der Tracht wird heute durch die feinen, von der Trägerin ausgesuchten Stickereien bestimmt. Tradition und eine sachkundige handwerkliche Verarbeitung machen die Tracht zu etwas Besonderem und Wertvollem. Die edlen Stickereien an Mieder und auf dem Hauben-Bödele werden in zweiter Generation im Bregenzerwald hergestellt.

Gute Mitgliedszahlen über all die Jahre

Von Erfolg ist die Geschichte der Trachtengruppe Ruggell auch in Bezug auf die Mitgliederzahl. In all den Jahren konnte eine genügend grosse Anzahl an Frauen von der Mitgliedschaft überzeugt werden. Im Jahre 1985 hatte dann Vreni Büchel, sie war

auch Leiterin der Kindertanzgruppe, im Dorf eine Werbeaktion gestartet, welche grossen Anklang bei den Frauen fand und dem Verein 15 neue Mitglieder brachte. So kam es, dass sich die Anzahl stets zwischen 20 bis 30 Trachtenfrauen bewegte. Auch gelingt es der Gruppe immer wieder, Kinder für das Trachtentragen zu begeistern, denn bis heute gehören etliche der Trachtengruppe an. Heute wirken 20 Frauen und bis zu 15 Kindern aktiv mit.

Durch die Mitgliedschaft bei der Liechtensteiner Trachtenvereinigung ist auch der Austausch und Kontakt zu den anderen Trachtenvereinen und -gruppen gegeben.



Würden Sie auch gerne eine Tracht tragen?

So nehmen Sie mit der Präsidentin Doris Öhri, vom Landgasthof Rössle, Kontakt auf Telefon 373 14 25.



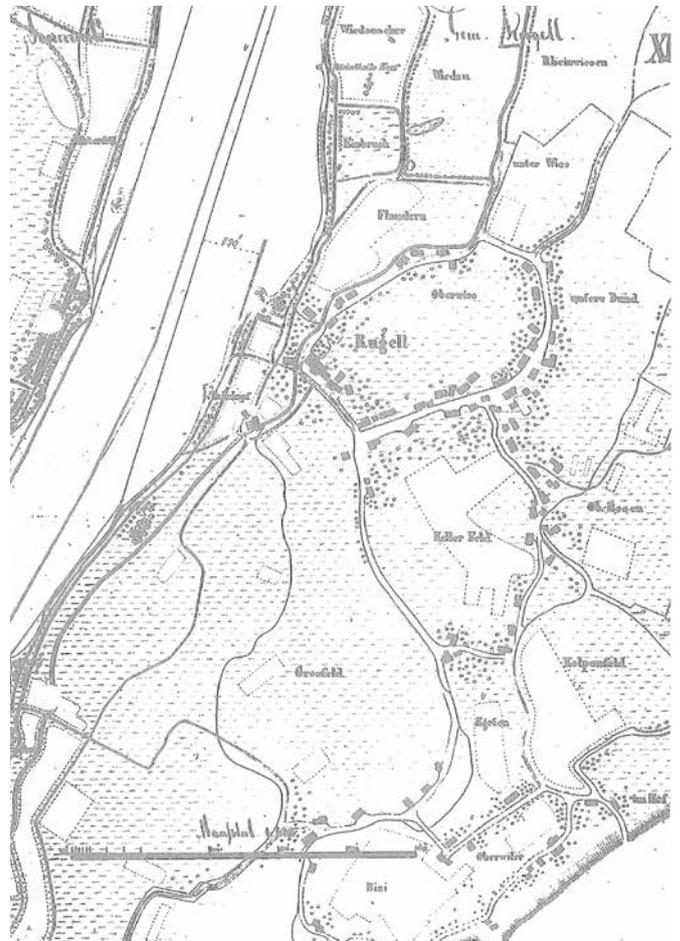
Oberwiler - ein ursprünglicher Weiler

Die erste Ansiedlung in Ruggell dürfte im 14. Jahrhundert am Hangfuss, im Bereich des Ortsteils Oberwiler, südöstlich des heutigen, vermutlich erst ab dem 16. Jahrhundert besiedelten Dorfkerns entstanden sein. Grund dafür könnte die den Rhein querende Verkehrsachse Feldkirch-Toggenburg-Zürich gewesen sein. 1613 wird ein Zoll- und Gasthaus in Ruggell urkundlich erstmals erwähnt. Die Kapelle St. Fridolin entstand ab 1614. Um 1641 wies Ruggell 38 Haushaltungen, 1784 bereits 76 bei 397 Einwohnern auf.



Die Siedlung von Ruggell ist in der Koleffel-Karte von 1756 relativ konkret dargestellt (Abb. oben). Der Bereich Ober- und Unterdorf, die Rotagass sowie Heiligkreuz und Giessa sind mit einem Etter, die mittelalterliche Umgrenzung eines Ortes, umgeben und bildeten das eigentliche Dorf. Ebenfalls einen Etter weisen die Weiler „Schlatt“ und „Oberwiler“ auf. Die Liegenschaften (Haus und Bongert) innerhalb eines Etters waren in Privatbesitz. Ausserhalb dieser Etter befinden sich nur wenige Einzelgebäude wie im Spidach, Kellersfeld oder auch im Gebiet Hof. Gut erkennbar in der Koleffel-Karte sind die verschiedenen für Genossenschaften typischen Streifenfluren, insbesondere im südwestlichen Bereich, die gegenüber dem Rheindamm durch einen Zaun abgegrenzt waren. Bereits gegen Ende des 15. Jahrhunderts hatte sich die Nachbarschaft oder Dorfgenossenschaft Ruggell gebildet, welche die Allmende, Wald und Ackerland umfasst hat.

Die weitere Entwicklung von Ruggell zeigt der Beilageplan zum Staatsvertrag über die „Korrektion des Rheinstromes längs dem St.Gallischen Bezirk und dem Fürstentum Liechtenstein“ von 1837, der für damalige Begriffe sehr exakt kartographiert ist (Abb. oben rechts). Ruggell zählte 1831 88 Haushaltungen. Die ringförmige Struktur des Dorfkerns wie auch der geschwungene Verlauf der Strassen und auch Bäche können mit der Lage Ruggells in der Rheinebene erklärt werden, indem Häuser wie



Korrektion des Rheinstromes längs dem St.Gallischen Bezirk und dem Fürstentum Liechtenstein von 1837

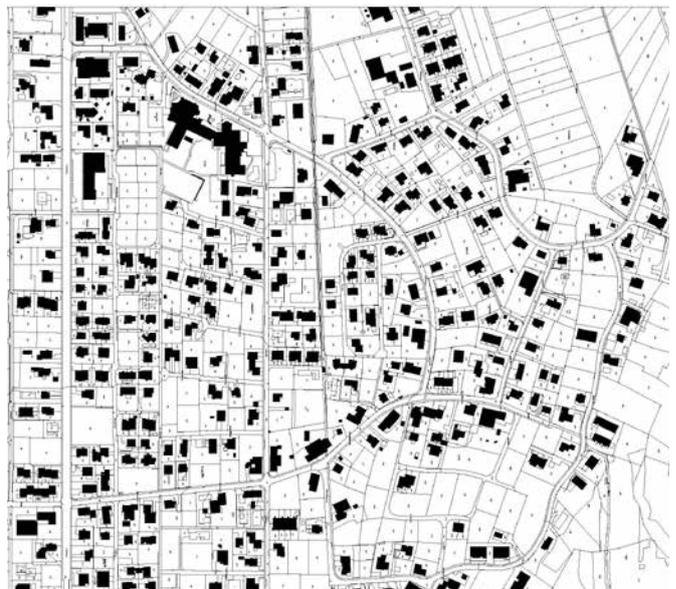
auch Strassen auf den aus der versumpften Talebene herausragenden Schwemmlandrücken (sogenannte „Werth“) errichtet wurden, die sich vermutlich aufgrund verlandeter ehemaliger Rheinmäander gebildet haben.

Vom 13. bis 16. Jahrhundert fanden bis zu 70 Rhein-Überschwemmungen statt. Im 18. und 19. Jahrhundert führte der Raubbau an den Wäldern Graubündens zu vermehrter Rufeildung, Bergstürzen und Erdbeben, sodass der Rhein wesentlich grössere Geschiebemengen erhielt, was zu einer Erhöhung des Flussbettes, der Überschwemmungsgefahr wie auch zu einer zunehmenden Versumpfung der Talebene führte (Überschwemmung 1817, 1829 u.a.m.). Es wurden daher entlang des Rheins „Hochwahren“ erstellt.

1850 bis 1861 wurden angesichts der nun geringeren Überschwemmungsgefahr die Riete um Ruggell nach einem Konzept von Ing. Kümmerli melioriert, das heisst parzelliert, erschlossen und entwässert. Es entstand damit ein konsequenter Raster von Strasse (heutige Landstrasse, Langacker), Äcker, Graben (z.B. Schmettakanal) Äcker und wiederum Strasse. Dieser lineare Raster der Landwirtschaftsfläche südlich und nördlich des Dorfes wurde mit dem ursprünglich gekurvten Strassennetz verbunden, wie dies der Grundbuchplan von 1865/70 darlegt (Abb. Seite 31, links oben). Dies ermöglichte anstelle der jahrhundertealten extensiven genossenschaftlichen Weidewirtschaft eine intensivere und insbesondere produktivere private Feldwirtschaft.



Grundbuchplan von 1865/70



Situation 2016



1812 zählte Ruggell 89, 1871 93 und schliesslich 1960 151 Häuser. Darauf setzte ein starkes Wachstum mit rund 100 Häusern je Jahrzehnt ein. Im Jahre 2000 hatte Ruggell 487 Wohngebäude bzw. 590 Wohnungen. Diese „Explosion des Dorfes“ zeigt sich im Vergleich von 1947 mit heute (Abb. oben rechts). „Oberwiler“ ist 1947 ein noch klarer Weiler „ausserhalb“ des Dorfes. Heute hingegen ist der älteste Ortsteil von der „Neubausiedlung“ umringt und in diese integriert.

Durch die Melioration rund um das Dorf ergaben sich in Ruggell zwei verschiedene, eine ältere und eine neuere Bebauungsstruktur. Die meliorierten ursprünglichen landwirtschaftlichen Gebiete wurden in den letzten Jahrzehnten zu einem erheblichen Teil zu Bauzonen. Hier sind die Grundstücke rechteckig, die Häuser stehen meist konsequent parallel zur Strasse bzw. den Grundstücksgrenzen bzw. nach dem Linienraster von 1850/60 ausgerichtet. In den alten Siedlungsbereichen hingegen wurden die Anwesen, Wohnhäuser mit angebauten Stallscheunen, „funktionsgerecht“ häufig „schräg“ entlang dem damaligen Weg situiert. Oftmals war die Stallscheune nahe, das Wohnhaus hingegen wurde stärker von der Strasse abgerückt. Daraus wie auch durch den gekrümmten Strassenverlauf ergibt sich ein eigener Quartiercharakter, ein Strassenraum, der sich nun immer wieder verengt und ausweitet. Gut erkennbar ist diese Situation noch im südwestlichen Teil des Oberwilers, im Bereich von Sepp Heeb s Bünd, wo noch ein Ensemble um das unter Denkmalschutz stehende und neu hergerichtete Haus Geisszpfel Nr. 8 von älteren Bauten besteht.

Der Charakter eines Quartiers aber wird nicht nur durch die Bauten und deren Gemeinsamkeiten in den Abmessungen, Dachform und Fassadengestaltung, sondern auch durch den „Strassenraum“ geprägt. Es wäre heute – rein baurechtlich – durchaus möglich, den Charakter alter Strassenzüge zu erhalten, indem die Vorschriften so angepasst werden, dass auch Neubauten nach dem ursprünglichen „Strickmuster“ an die Strasse gestellt werden.

Die ursprüngliche Siedlung von Ruggell ist im Ober- und Unterdorf, Heiligkreuz, Giessa und entlang der Schellenbergstrasse, aber auch im Oberwiler noch durch Altbauten, aber insbesondere auch durch den von diesem gebildeten Strassenraum spürbar und prägt in unterschiedlicher Intensität das Ortsbild wie auch die Ruggeller „Identität“. Für viele Ruggeller ist es das Bild bzw. die Erinnerung an das Bild der alten Dorfteile, das das Gefühl von Heimat vermittelt.

Florin Frick
Architekt und Fachberater Orts- und Planungskommission



Baugeschichtliche Dokumentation

Hofstätte Nr. 7 / Oberweilerstrasse 8

Die bäuerliche Hofstätte Nr. 7 entstand 1782 und 1808, ausgerichtet nach einem noch 1870 wasser-führenden Mäanderarm des Rheins. Der Hof besteht aus einem Wohnteil für eine Familie und einer anstossenden Stallscheune. Als Bauherr zeichnete mutmasslich Sebastian Heeb. Er heiratete 1782 Maria Anna Marxer und wurde 1810 als Eigentümer verzeichnet. Eine Bauinschrift im Giebel der Hauptfassade mit dem Baujahr 1782 und den Initialen HABMI ... GDGFCB kann bis heute nicht gedeutet werden.

Das Einfamilien-Wohnhaus von 1782 lässt sich bau- und raumstrukturell in die hierzulande verbreitete baugeschichtliche Entwicklung einordnen, erscheint jedoch in seinem Habitus als besonders stattlich. Lediglich die Stube und die Nebenstube sind einräumig unterkellert, mit Ausseneingang und Innenabgang aus der Küche; die Kellermauern sind aus Bruchsteinen gefügt. Das Erdgeschoss birgt einen Gang, eine Küche, eine Stube, eine Nebenstube und eine traufseitige Laube. Im Obergeschoss finden sich der Vorraum und zwei Kammern sowie wiederum die Laube. Das Dachgeschoss enthält Estrichraum und eine Firstkammer. Die beiden Vollgeschosse und das Dachgeschoss weisen eine Mischbauweise auf, mit Blockbauwänden zur Stube, der Nebenstube und den darüberliegenden Kammern, sowie Sichtfach-Werkwänden mit Strohlhm-Ausfachungen zum Gang, zur Küche, zum darüberliegenden Vorraum und zum Estrichraum. Abbundzeichen an den Blockbauwänden lassen deuten, diese wären vorerst auf einem Reissplatz/Werkplatz vorgefertigt worden. Bohrlöcher eines Zettelbaumes belegen Webarbeit. Einige Innenaussteile verweisen auf Renovationen/Modernisierungen um 1900.



1979 wurde das Wohnhaus unter Denkmalschutz gestellt und 1980 bis 1982 erfolgten eingreifende innere und äussere Erneuerungen. So wurden an den Blockbaufassaden Schindelschirme und an den Fachwerkfassaden ein deckender Putz entfernt. Diverse Balken der Aussenwände wurden ausgewechselt und die Fenster erneuert und geweitet.

Die Stallscheune von 1808 stösst gegen das Wohnhaus und ersetzt einen vorherigen Ökonomiebau, der uns keine Spuren hinterliess. Auch die Stallscheune entstand in einer Mischbauweise aus verblatteten Bohlenständerwänden im Stallbereich und verbrettertem Fachwerk im Scheunenbereich. Manche Balken der Scheunen-Konstruktion sind zweitverwendet und verweisen auf grössere Umbauten oder Reparaturarbeiten.



1885 baute Simon Dietrich den einen Stall in ein Sticklokal um und versuchte sich wie viele Ruggeller in der Heimstickerei. Auch der Ökonomiebau erfuhr 1980 bis 1982 umfangreiche bauliche Eingriffe, die Ställe sind seither ausgeräumt und durch Garagen ersetzt.

In den Jahre 2013 bis 2015 wurden die Gebäude mit Einbezug des Denkmalschutzes komplett renoviert und umgebaut. Der Schopf und die Garagen wurde zu Wohnfläche und Wohnräumen umgebaut. Das Haus ist heute in Besitz von Romana Frick.



Supersack versus Schweizer Recycling-System



Mit der Absicht, die Umwelt zu schonen und bezüglich Recycling einen Schritt vorwärts zu gehen, benutzen immer mehr Einwohnerinnen und Einwohner das Angebot von gemischten Kunststoff-Sammelsäcken. Bei uns in Liechtenstein und der Region ist dabei der „Supersack“ im Trend. Gemäss Swiss Recycling ist der Nutzen in Wahrheit gering. Stattdessen tragen die Säcke massgeblich zur Verwirrung bei, die dafür sorgt, dass in den beiden bei uns vorherrschenden Separatsammlungen (PET-Getränkeflaschen und Kunststoffflaschen) immer mehr Fremdstoffe landen.

Umweltschutz ist den Konsumenten immer wichtiger und wie in der letzten Underloft-Ausgabe erwähnt, kann man mit einfachen Tipps den „Plastik-Konsum“ generell wesentlich reduzieren. Mit dem Supersack erhält man als Konsument ein gutes Gefühl, in dem der gesamte Kunststoffabfall mehrheitlich recycelt werden kann und damit die Co₂-Emissionen reduziert werden sowie gleichzeitig Geld gespart werden kann. Gemäss Swiss Recycling lassen sich in jedem Fall und auch beim Supersack über 70 % des Kunststoffes, der in Haushalten anfällt, heute gar nicht recyceln, sondern müssen schlussendlich verbrannt werden. Zusätzlich fallen längere Transportwege an, sei es bei der privaten Anlieferung wie auch anschliessend beim Transport der Säcke von der Annahmestelle an die Sortieranlage und anschliessend weiter an die Verbrennungsanlage. Da das Schweizer System solche Sortieranlagen eben nicht flächendeckend kennt, werden die Säcke vor allem in unserer Region nach Österreich transportiert und dort sortiert.

Die erfolgreiche Ausnahme bilden das PET-Recycling und neu das Recycling von Kunststoffflaschen, welches dem Schweizer Recycling-System entspricht. Das Erfolgsrezept nennt sich Separatsammlung, das heisst die Wertstoffe werden getrennt gesammelt. Die Rückgabe erfolgt hauptsächlich über den Detailhandel wie Migros und Coop, welche flächendeckend beide

Separatsammlungen anbieten und damit auch Verantwortung zeigen wie beispielsweise auch beim REC in Ruggell. Dazu kommen Getränkehandlungen sowie Altstoffdeponien, die mindestens das PET-Recycling anbieten. Mit dieser Sortierung durch den Konsumenten ist das System kostengünstig, effizient und garantiert einen sehr tiefen Fremdstoffanteil, welcher wiederum Grundvoraussetzung für die qualitativ hochstehende höchst ökologische Kreislaufwirtschaft ist.

Da die beiden Separatsammlungen von PET-Getränkeflaschen und Kunststoffflaschen die Möglichkeiten im Kunststoffrecycling bereits nahezu ausschöpfen, wird die Einführung einer zusätzlichen gemischten Kunststoffsammlung als nicht sinnvoll gesehen. Mit beiden Separatsammlungen können 20.2 Prozent des gesamten Kunststoffabfalls aus den Haushaltungen effizient und ökologisch recycelt werden. Das Potenzial nach oben liegt heute schätzungsweise bei zusätzlichen 3.6 Prozent. Das Schweizer System mit den zwei Separatsammlungen, an dem sich auch Liechtenstein orientiert, soll weiterhin optimiert werden, damit eine sinnvolle, funktionierende und kostenlose Rückgabe von PET-Flaschen sowie Kunststoffflaschen möglich ist und das Potenzial nach oben auch erreicht werden kann.

Wir empfehlen Ihnen, dem bestehenden System zu folgen und bei Ihren Sammelstellen wie beispielsweise beim REC, bei allen Coop- und Migrosfilialen, Deponie Limsenegg usw. darauf zu achten, Ihre PET-Getränkeflaschen sowie Kunststoffflaschen



korrekt zu trennen. Der restliche Plastikabfall gehört in den normalen Hausmüll, damit dieser ordnungsgemäss verbrannt werden kann. Als Ersatz für Verpackungen und Plastiktaschen bieten wir Ihnen natürlich weiterhin unsere Ruggeller Biobaumwolltasche (Fahrradtasche) an, welche Sie bei uns im Rathaus für fünf Franken pro Stück erwerben können.

Quellen:

Die Krux mit dem gemischten Kunststoff-Sammelsack, Artikel von Swiss Recycling und Kommunale Infrastruktur vom Juni 2016, www.petrecycling.ch;

Plastik in den Supersack, Artikel im St.Galler Tagblatt vom 4. Juni 2015, www.tagblatt.ch; www.supersack.ch



Umgestaltung des Würlegraba mit medialem Echo

Im Frühsommer kamen bei der Gemeindevorstellung mehrere Reklamationen wegen Lärmbelästigung durch Frösche beim Würlegraba ein. Bei der Renaturierung des Würlegraba haben sich einige exotische Seefrösche angesiedelt, welche für reichlich Lärm sorgten. Die Bewohner im Mühlegarten sowie am Würleweg fühlten sich hauptsächlich in der Nacht gestört. Gemeinsam mit dem Fischereiverein Liechtenstein wurde nach Lösungen gesucht mit dem Ergebnis, dass das Hinterwasser des Würlegraba in eine Magerwiese umgestaltet werden soll.

Diese Umgestaltung erfolgte Ende Mai 2016 und dabei wurde ein Grossteil des Wassers in das direkt anschliessende fließende Gewässer abgepumpt. Die vorhandenen Krebse und Fische konnten ohne grösseren Aufwand und ohne Schaden zu nehmen, in das gleiche fließende Gewässer umgesiedelt werden. Die Mitglieder des Fischereivereins konnten dabei über 100 Fische, darunter Döbel, Stichlinge, Karauschen, Elritzen sowie Groppen, und rund 70 Edelkrebse zählen. Durch diese Massnahme konnte das Problem der Lärmbelästigung behoben werden, ohne dass die Frösche getötet oder umgesiedelt werden mussten. Denn die Seefrösche quaken nur im stillen Gewässer, können sich aber auch ohne Probleme am fließenden Gewässer ansiedeln. Klar hatte die Gemeinde beim Bau des Hinterwassers vor gut zwei Jahren den exotischen Seefrosch (Neozoen) nicht auf dem Radar, der sich bald jedoch dort sehr wohl fühlte. Heute würde man ein solches Stillgewässer auch nicht mehr im Siedlungsgebiet bauen, da sich der Seefrosch rasch verbreitet und jedes noch so kleine Stillgewässer für sich entdeckt.

Ob heimisch oder exotisch: Beide Froscharten brauchen zwar stehendes Gewässer, um sich fortzupflanzen. Der Unterschied ist aber, dass die einheimischen Frösche das stille Gewässer nur kurze Zeit zur Paarung aufsuchen, während sich der Seefrosch das ganze Jahr über am stillen Gewässer aufhält und quakt. Im stillen Gewässer stellt der Seefrosch zudem eine Be-



drohung für die heimischen Amphibien und Kleintiere dar, da er diese verdrängt oder wenn er sich mit einem heimischen Frosch paart, dessen Nachwuchs ausschliesslich Seefrösche sein werden. Die aus Südosteuropa stammenden Seefrösche werden seit vielen Jahren als „lebende Froschschenkel“ für den Konsum in Restaurants eingeführt. Von solchen Transporten seien Tiere entwichen oder aktiv freigesetzt worden. So auch in den 1970er-Jahren in Sargans. Von Sargans aus hat sich der Seefrosch auch nach Liechtenstein aufgemacht.

Die Gemeinde ist mit der Umgestaltung sehr zufrieden und überzeugt, für alle eine gute Lösung gefunden zu haben. So gibt es im Ruggeller Riet zahlreiche stille Gewässer, welche einen idealen Lebensraum für die Tiere, seien es auch exotische, bieten. Überrascht hat die Berichterstattung der Medien, vor allem voran der Bericht in der Schweizer Gratiszeitung 20Minuten, welcher online schweizweit eine Headline am Tag des Brexit (23. Juni 2016) war. Die Berichterstattungen sowie die vorgängige Zusammenarbeit mit den Journalisten vom Liechtensteiner Vaterland sowie mit 20Minuten zeigten auf, dass Einschnitte in die Lebensräume der Tiere von der Gesellschaft sehr ernst genommen und hinterfragt werden. Mit der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Fischereiverein Liechtenstein wurde diese Verantwortung wahrgenommen und nach einer guten Vorbereitung die beste Lösung angestrebt.

Öffnungszeiten der Deponie Limsenegg



In der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober (Frühling, Sommer und Herbst) gelten folgende Öffnungszeiten für die Altstoffsammelstelle Limsenegg:

Montags geschlossen

Dienstags bis freitags

13.00–17.30 Uhr

Samstags

10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr

Geltende Öffnungszeiten für die Wintermonate von 1. November bis 28. Februar wie folgt:

Montags geschlossen

Dienstags bis freitags

13.00–17.30 Uhr

Samstags

10.00–12.00 und 13.00–15.00 Uhr (November)

10.00–12.00 Uhr / nachmittags geschlossen

(1. Dezember bis 28. Februar)

Separatsammlung Sonderabfälle aus Privathaushaltungen 2016

In Ruggell findet die nächste Separatsammlung von Sonderabfällen am Dienstag, 18. Oktober 2016 von 16.00 bis 17.00 Uhr bei der Deponie Limsenegg statt.

Sonderabfälle aus Haushaltungen: Medikamente, Düngemittel, Farben/Lacke, Reinigungsmittel, Chemikalien aller Art etc.

Der Deponiewart Wolfgang Büchel hilft Ihnen bei Fragen zur Entsorgung gerne weiter.

Wolfgang Büchel
Tel. 377 99 43 / 791 76 03
wolfgang.buechel@ruggell.li

Weitere Abfallinfos und Öffnungszeiten finden Sie in der Agenda 2016 der Gemeinde Ruggell.

Wildkräuterseminar

Die Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg organisierte am Samstag, 23. April 2016 ein Wildkräuterseminar im Kiefer-Martis-Huus und Umgebung. Das Interesse war sehr gross und viele Teilnehmer/innen und auch Kinder fanden sich ein. Durch den Vormittag begleitete uns die Kräutertfachfrau Manuela Stephan.



Nach der kurzen Begrüssung durch die Vorsitzende Sandra Grässli übernahm die Kräutertfachfrau das Zepter. Mit viel Herzblut und grossem Wissen informierte Manuela Stephan über die Grundlagen zum Sammeln von Wildkräutern und deren Wirkungen. Auch Informatives zur Geschichte der Volkshelkünde wusste sie zu erzählen. Nach einer halbstündigen Einführung duften die Teilnehmer ihr gewonnenes Wissen in der nahege-

genen Wiese unter Beweis stellen. Trotz Nieselregens herrschte eine gute Laune und alle genannten Wildkräuter konnten gesammelt werden. Nach einer 90-minütigen Erkundungstour ging es zurück ins Kiefer-Martis-Huus. Dort übermittelte die Kursleiterin wie sich die Wildkräuter verarbeiten lassen, wie sie verwendet und auch gelagert werden können. Da es in der Umgebung sehr viel Spitzwegerich gab, konnten die Teilnehmer ein Spitzwegerich-Oel herstellen. Dieses Oel dient als Insektenschutz oder als Hautpflegemittel bei trockener Haut. Es herrschte ein reges Treiben im alten Haus. Fleissig wurden Wildkräuter geschnitten und für den Snack verarbeitet. Die Verkostung fand in der gemütlichen Stube statt. Es war eine sehr gelungene Veranstaltung.

Die Gesundheitskommission Gamprin-Ruggell-Schellenberg bedankt sich an dieser Stelle bei Frau Manuela Stephan und den Gemeinden für die Unterstützung dieses sehr schönen Anlasses. Die Begeisterung für diesen Anlass motiviert uns, eine Wiederholung oder einen ähnlichen Anlass zu organisieren.

Vorankündigungen

06. September 2016

Vortrag Homöopathie mit Helga Biedermann, 19.00 Uhr

22. Oktober bis 26. Oktober 2016

Abhärtung am Badeseer See Gamprin

20. November 2016

Abendwanderung

Graue Energie im Alltag

Graue Energie ist die Energie, die sich beim Kauf hinter einem Produkt verbirgt, das heisst für dessen Herstellung und Transport bereits verbraucht wurde.

In einem Bund Spargeln aus Mexiko steckt zum Beispiel die graue Energie von umgerechnet fünf Litern Erdöl – im Bund Spargeln aus der Schweiz nur gerade die von 0,3 Litern!

Graue Energie begegnet uns in allen Produkten des Alltags, von der Nahrung und ihren Verpackungsmaterialien über die Elektrogeräte im Haushalt, dem Auto bis zum Haus, in dem wir wohnen. Wie hoch ist der graue Energieanteil in den alltäglichen Produkten wie Handy, Fleisch, Haus, Auto und dem Verpackungsmaterial? Wie kann ich ohne Verzicht und Komfortverlust meine graue Energiebilanz verbessern? Auf diese Fragen möchten die Energiestadtgemeinden des Unterlandes Antworten geben. **Wir laden daher herzlich zum Informationsabend am Mittwoch, 26. Oktober 2016, um 19.00 Uhr im Vereinshaus Gamprin ein.**

Heinz Biedermann, Mitglied der Umweltkommission Ruggell



Kampf den invasiven Neophyten in Ruggell

Bereits zum dritten Mal wurde an einem Montagabend, am 20. Juni 2016 in Ruggell zwei invasiven Neophyten (Springkraut und Goldrute) der Kampf angesagt: mit offensichtlichem Erfolg, der zuversichtlich stimmt.



Um sich gemeinsam einem grenzüberschreitenden Problem zu stellen, haben sich die Unterländer Umweltkommissionen (UK) zusammengetan und am Montag, eine Woche zuvor, mit einem öffentlichen Vortrag über „Invasive Neophyten“ (sich negativ ausbreitende neue Pflanzen) im Kulturhaus Rössle in Mauren theoretisch kundig gemacht, welcher unter der Federführung der UK Mauren hervorragend organisiert und auch erfreulich rege besucht wurde.

In der darauffolgenden Woche standen dann in allen Unterländer Gemeinden Aktionstage an, an welchen die Bevölkerung zur Mitarbeit zur Bekämpfung dieser „neuen Eindringlinge“ eingeladen wurde. Die Ruggeller UK startete ihre Aktion am Montagabend (20.06.) im Werkhof Ruggell, wo sie ca. 60 Mithelfende, darunter auch zehn Gäste aus Schellenberg, begrüßen durfte. In zwei Gruppen wurden dann dem Kanaldamm entlang und beim Kanalauslauf das Drüsige Springkraut und die Kan-

andische Goldrute tüchtig gerupft, wobei das Wetter bestens mitgespielt hat. Wer schon die letzten zwei Jahre mitgemacht hat, konnte sich vor Ort überzeugen, dass der Einsatz Wirkung zeigt. So musste an bereits bekämpften Stellen nur noch wenig gerupft werden, was uns zuversichtlich stimmt: „Draabliibal“ heisst also das Motto.

Im Anschluss bedankte sich die Gemeinde reichlich mit Wurst und Brot und kühlen Getränken bei den vielen Mithelfenden. Wiederum gebührt dem Werkhofteam ein grosser Dank für die Bereitstellung der Infrastruktur, die zum gemütlichen Ausklang manche länger verweilen liess ... Auch sei an dieser Stelle dem ältesten Teilnehmer Norbert Gärtner herzlich gedankt und beste Erholung gewünscht, kam doch auch noch der Notfalldienst seinetwegen in den Einsatz.

Norman Walch, Mitglied der Umweltkommission Ruggell





Die Vorsteher und Vizevorsteher der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland.

In die Versorgungssicherheit investiert

An der Generalversammlung der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) am Dienstag, 10. Mai 2016 im Vereinshaus der Gemeinde Gamprin, konnten die Genossenschaftler der Unterländer Gemeinden auf das Geschäftsjahr 2015 zurückblicken. Präsident Norman Wohlwend freute sich, alle Unterländer Genossenschaftsvertreter sowie weitere Gäste an der Generalversammlung begrüßen zu können.

Der Präsident wies erfreut darauf hin, dass im Berichtsjahr zum 55-jährigen Bestehen der WLU mit dem Neubau der Verbundleitung Schaan-Nendeln ein weiterer Meilenstein in der Versorgungssicherheit der nördlichsten Gemeinden erreicht wurde. Das Investitionsvolumen betrug rund CHF 2.5 Mio. (2014: CHF 2.0 Mio.). Erwähnenswert sind laut Norman Wohlwend die Fertigstellung der Anschlüsse der Wasserzähler an das Netz der LKW, welche das elektronische Auslesen des Wasserverbrauchs ermöglichen (Smart Metering) sowie die Realisierung diverser Leitungsneubauten in den Genossenschaftsgemeinden.

Einwandfreie Wasserqualität

Das Amt für Lebensmittelkontrolle hat die einwandfreie und sehr gute Qualität des Netzwassers auch im Jahr 2015 bestätigt. Es wurden zwölf Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Im Jahresmittel

betrug der Anteil Grundwasser 54 Prozent und jener des Quellwassers 46 Prozent. Die WLU hat 13'480 Personen oder 4392 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt. Mehr über die Wasserqualität und das Geschäftsjahr 2015 erfahren Interessierte im Internet unter www.wlu.li.

Dank des WLU-Präsidenten

Das für die Unterländer Bevölkerung sehr wichtige Wasserversorgungsunternehmen hat die angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit gemeistert. An der Jahresversammlung sprach der Präsident Norman Wohlwend deshalb allen Mitarbeitenden ein grosses Lob für den engagierten Einsatz aus. Der Dank von Norman Wohlwend für die angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden sowie den Mitarbeitenden der involvierten Amtsstellen.

www.wlu.li



wasserversorgung
liechtensteiner unterland



Projektwoche an der Gemeindeschule

Als Anlass zum Jahresthema der Gemeindeschule Ruggell „Achtsamkeit, Ich-Du-Wir“ fand vom 25. bis 29. April 2016 eine Projektwoche statt. In altersdurchmischten Gruppen setzten sich die Kinder mit unterschiedlichen Lebensräumen intensiv auseinander.

Die Projektwoche stand unter dem Motto „Lebensräume“. Es gab zehn verschiedene Gruppen: Menschen, Wald, Berge, Wiese, Wasser, Riet, Luft, Fantasie, eine Wohlfühlgruppe, und unsere Mediengruppe. Die Gruppen machten zuerst einen Ausflug in ihren Lebensraum, um zu schauen, welche Tierarten es dort zu sehen gab. Zuerst zeichneten sie Tiere oder Menschen auf einen Karton, um eine Vorlage zu haben und bauten mit Karton die ersten Figuren. Anschliessend wurden passende Körperteile aus Schwartenholz gesucht. Sie wurden aufeinandergelegt und zusammengeschraubt. Diese Tiere wurden auf dem Schulareal aufgestellt und können besichtigt werden.

Wir besuchten die Gruppen und machten Fotos und Interviews. Täglich produzierten wir eine Newsshow für interessierte Eltern und Kinder. Ausserdem schrieben wir Texte für Landeszeitung, den Buchstabaknäpper und diesen Beitrag im Unterloft.

Die Projektwoche hat uns grossen Spass gemacht. Von uns aus könnte diese das ganze Schuljahr dauern.

Für die Mediengruppe Luan und Matthias



Spiel- und Sporttag

Bei herrlichem Wetter fand der Spiel- und Sporttag 2016 der Gemeindeschule Ruggell statt. Während dem Warm-Up haben sich alle Kinder zu fetziger Musik aufgewärmt. Mit dem Schultanz wurde das Einturnen abgerundet. Danach erhielten alle Kinder von ihren Klassenlehrpersonen eine Postenkarte. Damit durften sie nach Belieben die verschiedenen 14 Posten selbstständig anlaufen. Bei jedem Posten wurden die Bestzeiten nach Klassen festgehalten. Über Mittag assen die Schülerinnen und Schüler klassenweise, dabei wurden die drei Feuerschalen zum Grillen rege genutzt. Am Nachmittag wurden alle Kinder durchmischt und zu Gruppen zusammengefasst, in denen im Anschluss zwei verschiedene Gruppenstafetten durchgeführt wurden.

Einführung der iPads in den ersten Klassen

Nach den Osterferien erhielten die Kinder und Lehrpersonen der ersten Klassen an der Grundschule ihre persönlichen Tablets. Es konnten seither schon Erfahrungen gesammelt werden. Auch wenn es in der Vorbereitung einige Hürden zu bezwingen gab, verlief der Start äusserst positiv.

Der erste Schultag nach den Osterferien war sowohl für die Lehrpersonen als auch für die Kinder der ersten Klassen ein besonderer Tag. Die 40 iPads wurden ausgepackt, gemeinsam mit den Kindern konfiguriert und natürlich zum ersten Mal verwendet. Zusätzlich wurden fünf wichtige Regeln für den Gebrauch der iPads besprochen. Anschliessend versorgten die Kinder ihre Tablets in die verschiedenfarbigen Körbe im abschliessbaren Wagen. Zusätzlich wurden neue Ämtchen in den Klassen vergeben. Vier Kinder verteilen jeweils in ihrer Klasse die iPads, wenn sie gebraucht werden. Sobald sie nicht mehr verwendet werden, werden die Tablets dann wieder im Wagen versorgt.

Seit dem Start konnten schon verschiedene Programme kennengelernt werden. Als erstes wurde die Kamera ausprobiert, welche am häufigsten verwendet wird. Die Kinder suchten im Zimmer oder auch um das Schulhaus Gegenstände zu bestimmten Themen und fotografierten diese. Es wurde aufgezeigt, worauf sie achten müssen, damit tolle und scharfe Fotos entstehen. Die Bilder wurden passend zugeschnitten oder auch ins gewünschte Format gedreht. Dabei wurde gleichzeitig thematisiert, von wem und wann sie überhaupt Fotos machen dürfen. Es ist wichtig, dass die Kinder zuerst Personen, die sie abbilden möchten, fragen, ob sie ihr Einverständnis dafür geben. Die Kamera wurde zudem auch in einer Werkstatt gebraucht. Anstelle von Kopien, können die Kinder ein Arbeitsblatt fotografieren und danach die Aufgabe in ihrem Schreibheft lösen.

Mit der App „Chatterkids“ können die Kinder gemalte Selbstporträts zum Sprechen bringen. Sie stellten sich so kurz vor und berichteten über ihre Hobbys. In einem zweiten Schritt führten sie Interviews mit einer Klassenkollegin oder einem Kollegen und stellten diese Person mit der App kurz vor. Die Stimme der Kinder passte dann plötzlich nicht mehr mit dem gemalten Bild überein. Nach der Übung wurde thematisiert, dass mithilfe von digitalen Medien völlig neue Effekte kreiert werden können, die eigentlich nichts mit der wahren Begebenheit zu tun haben. Die Kinder setzten sich das erste Mal damit auseinander, Filme und Bilder kritisch zu hinterfragen.

Am 23. Mai 2016 fand für die Eltern der Kinder der ersten Klasse ein Praxisabend statt. Ihnen wurde präsentiert, was schon alles mit den iPads gemacht wurde und wie dieses im Unterricht eingesetzt wird. Die Tablets konnten von den Eltern ausprobiert werden und einige Einstellungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt, wie ein iPad sicher eingerichtet werden kann. Offene Fragen konnten in einer kleineren Runde besprochen und so einige Unsicherheiten und Bedenken abgebaut werden.

Marcel Kaufmann, Lehrperson



Statements der Kinder der 1. Klasse zur Einführung der iPads:

Lorena:

Ich finde es cool, weil wir neue Sachen machen können.

Fabio:

Ich finde es gut, weil es mir Spass macht, mit ihnen zu arbeiten.

Noah:

Ich fand es spannend, die Zeit mit dem iPad zu stoppen.

Joshua:

Die Rechenspiele mit dem QR Code finde ich gut.

Tiziano:

Ich finde das iPad das Beste von der Schule. Am liebsten habe ich Fotos gemacht.

Linda:

Die App mit den sprechenden Gesichtern gefällt mir gut.

Jayden:

Ich habe mit dem iPad schon gerechnet und verschiedene Fotos gemacht.



Elternvereinigung Rückblick

Velobörse

Am 5. März 2016 fand die alljährliche Velobörse im Ruggeller Gemeindesaal statt. Dieses Jahr bot neben vielen Privatpersonen auch das Bike-Sport-Center Ruggell einige Räder und Helme zum Verkauf an. Die Velobörse war gut besucht und für viele ein Erfolg. Mit dem Geld aus der Spendenkasse vom Kuchen- und Kaffeetisch unterstützten wir eine bedürftige Familie aus Eritrea durch den Kauf von zwei Kinderverlos.

Fahrradschulung

Im April fanden an insgesamt vier Nachmittagen die Fahrradschulungen für die 2. Klassen statt. Mitglieder des Elternvereinigung-Vorstands sowie einige andere Mütter standen dem Kursleiter Magnus Büchel hilfreich zur Seite.

Gesunde Pause

Vom 9. bis 13. Mai 2016 fand die „Gesunde Pause Woche“ statt. Die SchülerInnen der Klassen 1a, 1b, 2a, 2b und 3a halfen uns bei der Zubereitung und beim Verteilen der Znüni. Abgesehen von einigen kleinen Schnittverletzungen hat es den Kindern sichtlich Freude bereitet, in der Küche zu werken und zu helfen. Wir danken den Eltern, die sich für jeweils einen Vormittag als Hilfe in der Küche einteilen liessen und natürlich unseren treuen Sponsoren REC, Wohlwend-TK-Produkte und dem Bangshof.

Mithilfe bei der Projektwoche „Lebensräume“

Wir Eltern wurden angefragt, bei der Projektwoche der Schule mitzuhelfen. Etwa 25 Eltern stellten ihre Zeit zur Verfügung und erhielten dadurch einen intensiven Einblick in ein besonderes Schulleben. Wir wissen das Engagement und die Mehrarbeit, die so eine Sonderwoche mit sich bringt zu schätzen, bedanken uns bei der Lehrerschaft und freuen uns mit unseren Kindern auf weitere spannende Projekte!



v. l. Schulratspräsidentin Melanie Büchel, Rahel Oehri-Malin, Thomas Goop, Schulleiterin Elisabeth Büchel, Marcel Kaufmann, Cornelia Kaiser, Nadja Bissegger, Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, fehlend auf dem Bild Dominik Feller



Semesterabschlussessen der Gemeindeschule

Das diesjährige Schuljahr wurde durch die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Schulratspräsidentin Melanie Büchel am letzten Schultag, dem 1. Juli 2016 feierlich offiziell beendet. Die gesamte Lehrerschaft der Gemeindeschule wurde von ihr zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Bei diesem freudigen Ereignis wurden einige Jubilare feierlich geehrt sowie zwei Lehrpersonen verabschiedet.



Nadja Bissegger	5 Jahre
Marcel Kaufmann	10 Jahre
Rahel Oehri-Malin	17 Jahre mit Verabschiedung
Cornelia Kaiser	30 Jahre
Thomas Goop	35 Jahre
Dominik Feller	Verabschiedung / Aushilfe für ein Jahr

www.gemeindeschule-ruggell.li

10. Sommer-Camp der Offenen Jugendarbeit Ruggell, Gamprin, Schellenberg (RuGaSch)



Seit zehn Jahren organisiert die Offene Jugendarbeit der Gemeinden Ruggell, Gamprin, Schellenberg (RuGaSch) ein Sommer-Camp für Buben und Mädchen zwischen acht und zwölf Jahren. Die zwei ersten Sommerferien Wochen sind jeweils für dieses Projekt reserviert.

Das Projekt ist für viele Familien, welche im Sommer nicht gleich nach dem Schulschluss in den Urlaub fahren, eine willkommene Entlastung. Umgekehrt freuen sich die Kinder umso mehr, diese Ferienstartzeit in der Gruppe mit viel Spass und Spiel verbringen zu dürfen: So ist es eine tolle Gelegenheit, mit Gleichaltrigen in einem geschützten und betreuten Rahmen zu spielen, zu essen und indirekt vieles zu lernen.

Am Donnerstag, 7. Juli 2016 besuchte Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle die Gruppe aus ca. 20 Kindern. Die Kinder liessen es sich dabei nicht nehmen, ausführlich über die bisherigen Erlebnisse zu berichten: Als Highlights wurden ein Besuch im Freibad, diverse Spiele auf dem Fussballplatz sowie Trommelkationen, welche dann am Elternabend vorgestellt wurden, festgehalten. Thema vom diesjährigen Camp war Afrika und folglich wurde die Vorsteherin bei ihrer Ankunft gleich schon zur Königin von Afrika gekrönt und während des ganzen Besuchs von der Prinzessin Fatima (Diana Wohlwend) sowie dem Prinzen Swochki (Raphael Hilti) begleitet. Nach einer Feuershow und einem spannenden Einblick in den Kontinent Afrika wartete ein feines Mittagessen.



Im Namen der drei Gemeinden Gamprin, Schellenberg und Ruggell bedankte sich die Königin für die grosszügige Gastfreundschaft und die Einblicke in diese exotische Welt. Ein grosser Dank ging dabei an den Jugendleiter Hamid Lechab und an die elf Jugendlichen im Alter von 13 und 15 Jahren, die gemeinsam ein tolles Camp für die Kinder organisiert haben.

Hamid Lechab, Jugendleiter
Christian Öhri, Gemeindeganzlei



Senioren unterwegs

Am dritten Dienstag im Juni 2016 lud der Seniorentreff zum Ausflug ein. Etwa 20 Seniorinnen und Senioren fanden sich beim Treffpunkt Rathaus ein und fuhren zunächst mit Privatautos nach Oberschan. Mit der Luftseilbahn schwebten sie anschliessend zum Hotel Alvier auf 1000 m hinauf. Mit der Ankunft der Ausflügler verzogen sich auch die Wolken allmählich und gaben den grossartigen Ausblick auf Rheintal, Liechtensteiner Oberland und das Bergpanorama frei.

Das Mittagessen im Restaurant des Hotels Alvier war köstlich zubereitet und die Gäste liessen es sich schmecken. Für Unterhaltung sorgte ein von den Treff-Leiterinnen vorbereitetes Spiel. Zwei Gläser, das eine gefüllt mit Teigwaren, das andere mit Schokolade, wurden herumgereicht. Deren Inhalt musste geschätzt werden. Sofort entstanden heitere und nicht unbedingt ernstzunehmende Diskussionen rund um die Taktik, wie

man die Anzahl möglichst genau bestimmen kann, um eines der Gläser zu ergattern. Den beiden besten Schätzern winkte nämlich das jeweilige Glas als Preis. Anschliessend nutzten die Teilnehmer die freie Zeit, um sich die Füsse zu vertreten, den Ausblick zu geniessen oder noch in der Runde gemütlich beisammensitzend.

Wie alle Anlässe des Seniorentreffs war auch dieser super organisiert von den Leiterinnen Rosmarie Oehri, Renate Marxer und Doris Hoop.



Kirchliches

Erstkommunion

Am Weissen Sonntag, 3. April 2016 durften 23 Kinder aus unserer Pfarrei das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. Allen, die zum Gelingen diesem Fest beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Christi Himmelfahrt

In diesem Jahr fand der Feldgottesdienst am 5. Mai 2016 beim Feldkreuz in der Giessenstrasse statt. Bei schönem Frühlingswetter konnte Pfarrer Thomas Jäger viele Gläubige zu dieser Messe begrüßen. Der Gottesdienst wurde vom MGV-Kirchenchor feierlich umrahmt. Im Anschluss an die Messe lud der MGV-Kirchenchor zu einem Frühschoppen ein, welcher vom Musikverein Frohsinn musikalisch umrahmt wurde.

Fronleichnam

Bei schönem Wetter konnten wir dieses Jahr am 26. Mai 2016 die Fronleichnamsprozession durchführen. Die Prozession zu den vier wunderbar geschmückten Altären ist immer wieder schön. Möge der Segen von Pfarrer Thomas Jäger, welchen er an den vier Altären gesendet hat, unser Dorf und die Einwohnenden beschützen. Danke an alle, die bei dem Fronleichnamfest in irgendeiner Form mitgewirkt haben.

Firmung

Heuer haben 19 Kinder und zwei Erwachsene das Heilige Sakrament der Firmung am 19. Juni 2016 empfangen. In einer voll besetzten Kirche feierten wir zusammen mit Erzbischof Wolfgang Haas die Hl. Messe. Diese wurde durch den MGV-Kirchenchor feierlich umrahmt.





Höt scho glacht?

Mit diesem Input haben die Besucher des Familiengottesdienstes die Pfarrkirche am 12. Juni 2016 verlassen.

Das Lächeln erfordert nur 13, das bissige und grimmige Gesicht dagegen 60 Gesichtsmuskeln. Lächelt einander zu, denn es ist schön, dass wir zusammengehören und gemeinsam Gottesdienst feiern.

Im Spiel, versuchten Kinder der 4. Klasse gemeinsam herauszufinden, was es alles für Eigenschaften braucht, um ein guter König zu sein. Sie stellten fest, dass Kraft und Stärke viel ist, aber längst nicht alles! Sie machten sich weiter auf die Suche, dabei fanden sie heraus, dass man mit Geld viel Materielles kaufen kann. Die Liebe, Freundschaft, Treue und Vergebung aber nicht. Schönheit verlockend, aber vergänglich und Klugheit hilfreich ist.

Und als sie noch einmal in ihre Runde blickten, bemerkten sie ein Kind, welches sich während der ganzen Zeit still und zurückhaltend verhalten hat, ausser ein Lächeln umgab ihr Gesicht. Als sie das Mädchen ansprachen und von ihr wissen wollten, welche Eigenschaft es für einen guten König braucht, gab es ihnen zur Antwort, dass sie einfach nur fröhlich ist.

Fröhlich ist wichtiger als schlau, stark, reich und schön.

Ein bekanntes Kinderlied besingt, „froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, ist ein König.“ Die Hl. Messe wurde musikalisch mitgestaltet durch die Piccolinos und den Cantandos der Singgruppe Ruggell/Gamprin.

Familiengottesdienst-Team (FaGo) / Pfarrei Ruggell



Das Familiengottesdienst-Team sucht Unterstützung!

Um weiterhin so tolle Familiengottesdienste feiern zu können, brauchen wir Unterstützung.

Bei Interesse, nimm mit uns Kontakt auf:
Birgit Bartels, Beckenweg 12, Ruggell
Tel. 370 12 46

Claudia Domenjoz, Kemmisbüntweg 5b, Ruggell
Tel. 370 14 75



Fusswallfahrt nach Oberriet

Die Pfarreiratsmitglieder freuten sich über viele Teilnehmer an der Fusswallfahrt. So machten sich am 9. Juni 2016 17 Frauen und vier Männer gemeinsam auf den Weg zur Kapelle Maria Knotenlöserin nach Oberriet. Die Gläubigen liessen sich nicht vom Weg abbringen, auch wenn sich das Wetter nicht von seiner trockenen Seite zeigte. An der Gabelung Giessenstrasse erhielten sie für ihr gemeinsames Vorhaben den Segen Gottes. Gestärkt ging es dann auf den Feldwegen aus Ruggell nach Bangs weiter, entlang am Kanal und dem Rheindamm bis nach Rüthi. Nach zweieinhalbstündigen Fussmarsch kam die Gruppe am Eingang von Oberriet an. Dort verpflegten sie sich aus dem Rucksack am Fusse der Burgruine Blatten. Zwei Pferdekutschen brachten die Gruppe letztendlich ans Ziel eine schneeweisse Spitzkapelle ausgangs Oberriet in Richtung Altstätten.

In der Kapelle befindet sich im Altarraum das Gemälde „Maria Knotenlöserin“. Pfarrer Thomas Jäger hielt zusammen mit den Pilgern eine Messe am Ort. Weiter führte eine Pferdekutsche die Pilger in das benachbarte, naturbelassene Schollenriet, wo man das ehemalige Torfwerk besichtigen konnte. Bevor sich die Gruppe auf den Heimweg machte, genossen sie Kaffee und Kuchen in Altstätten und stiegen dann in die S-Bahn nach Salez.



Gebet auf einem Bild der „Maria Knotenlöserin“

Maria vom Knoten,
wer hätt' es gedacht,
zum erstmal heut'
wardst du mir gebracht.

Maria vom Knoten,
wer hörte nicht drauf –
der Knoten sind viel,
sie gehen nicht auf!

Maria vom Knoten,
wie tröstlich das klingt.
es gibt eine Hand,
die Knoten entschlingt.
Maria vom Knoten,
den Knäuel hier, schau!
ich bring ihn nicht auf –
hilf, heilige Frau!

Maria vom Knoten,
der Knäuel bin ich –
ins letzte verwirrt,
o erbarme dich!

† Pfr. Dr. Josef Weiger (1883–1966)



Ministrantenausflug 2016 Juhui Legoland wir kommen!

Wie jedes Jahr wurden auch heuer die Ministranten mit einem Ausflug für ihren freiwilligen Kirchendienst belohnt.

Dieses Jahr ging die Reise nach Günzburg ins Legoland. Voller Spannung und Vorfreude versammelten sich die Ministranten schon um 8.00 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Pfarrhaus, von wo wir dann mit einem Kleinbus starteten. Zum Glück meinte es auch das Wetter gut mit uns, sodass wir die Regensachen in Ruggell lassen konnten.

In Günzburg angekommen, waren wir sofort fasziniert von den Kunstwerken, die aus den vielen bunten Legoklötzchen entstanden sind. Von berühmten Gebäuden sind mit den Legosteinen kleine Modelle nachgebaut worden, so zum Beispiel auch Schloss Neuschwanstein oder die Allianz Arena, welche im Massstab 1:50 in 4209 Arbeitsstunden aus über einer Million Legosteinen zusammengebaut wurde.

Natürlich waren die Kinder aber am meisten daran interessiert, die vielen verschiedenen Bahnen die in den unterschiedlichsten Themenbereichen zu finden waren, auszuprobieren. Ein beson-



deres Highlight war aber (eher zufällig als geplant), dass unser Ausflug auf das Star Wars Weekend gefallen war und so überall im Park die Helden aus dem Kinofilm anzutreffen waren.

Müde, aber zufrieden fuhren wir am Abend mit dem Bus wieder heimwärts. Bevor der Tag aber definitiv zu Ende ging, machten wir noch eine kleine Rast, um uns zu stärken.

Es war ein toller Tag! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr!

Pfarrer Thomas Jäger, Nicole Öhri und die Ministranten Ruggell



Fischer fördern Umweltwissen

Immer wieder finden sich Gruppen beim Fischereiverein Liechtenstein (FVL) in Ruggell ein, um die Zusammenhänge der Natur im und um das Wasser besser zu verstehen. Der FVL darf dabei die unterschiedlichsten Altersgruppen begrüßen, vom Kindergarten über Primarschulklassen bis zum Zehnten Schuljahr, Pfadfinder, politische Ortsgruppen und viele andere mehr.

Längst hat sich in ganz Liechtenstein herumgesprochen, dass der FVL weit mehr Themen bearbeitet, als „nur“ die Fischerei. Als Advokat der Fische und Gewässer beschäftigen sich die Vorstands- und Vereinsmitglieder zentral natürlich mit dem Lebensraum Wasser und seiner Bewohner. Der FVL blickt aber auch über den Tellerrand und bedient eine ganzheitliche Sichtweise auf die Natur und deren Zusammenhänge. Entsprechend fördert der moderne Verein auch die Artenvielfalt am Gewässer, was durch eindrucksvolle Projekte rund um den Aquakulturbetrieb in Ruggell bestens belegt ist.

Infrastrukturen zur Umweltbildung

Dem Vorstand des Vereins ist es sehr wichtig, aktive Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Dazu gehört eben auch die Wissensvermittlung vor Ort, also quasi der Auftrag „Umweltbildung“, den sich der FVL selber auf die Fahne geschrieben hat. Dazu wird den Besuchergruppen viel geboten. Informationstafeln und Filmbeiträge helfen, Wissenswertes zu vermitteln. Das Vereinshaus wurde eigens dazu multimedial ausgerüstet. Spannende Vorträge werden durch fantastische Bilder untermalt. Spannend ist auch immer eine Führung durch und um die Aufzuchtanlage des FVL, welche als Aquakulturbetrieb anerkannt ist. Die jüngste Anschaffung des Vereins zu Schulungszwecken ist das Themenaquarium „Ruggeller Mölibach“, in welchem mit heimischen Fischen, Muscheln, Krebsen, Schnecken und Pflanzen ein natürlicher Gewässerabschnitt dargestellt wird zur Erläuterung von Zusammenhängen.

Weil die grösste Faszination aber nicht von multimedialen Medien, sondern von der Natur ausgeht, werden auch Exkursionen angeboten. Idealerweise befinden sich neben dem Aquakulturbetrieb sowohl der Binnenkanal als auch der Parallelgraben. Dort lässt sich gut veranschaulichen, wie sich der Unterschied zwischen verbauten und revitalisierten Fließgewässern darstellt und welche Auswirkungen Eingriffe in die Natur haben. Und die eingangs erwähnten Projekte „Natur am Bau“ runden das Thema Artenvielfalt ab.

Angebot für alle Interessierten

Der FVL freut sich, wenn sich Gruppen für die Themen Gewässerrevitalisierung, Fischwanderung, Biberproblematik, Hochwasserschutz, Krebse, Fische, Muscheln und so weiter interessieren. In Vorträgen und Exkursionen wird von den FVL Mitgliedern viel Wissenswertes vermittelt. Das nächste Projekt heisst „Gewässer-Revitalisierung-Lehrpfad“.

Interessenten können für Gruppen via www.fischen.li einen Termin vereinbaren.

www.fischen.li





Werbetag Pfadfinder Ruggell

Da die Anzahl an aktiven Mitgliedern in der Bienle/Wölfle-Stufe in der letzten Zeit drastisch zurückgegangen ist, weil bereits viele von ihnen in die 2. Stufe überstellt wurden, veranstaltete die Abteilung am 9. April 2016 einen Werbetag. Das Programm war so gewählt, dass es in nur drei Stunden aufzeigen sollte, was es bedeutet, Mitglied bei den Pfadfindern zu sein.

Im Verlauf des Vormittags gab es für die Kinder so einiges zu entdecken. Nach einem kurzen Kennenlernspiel ging es los. Während die einen beim Bau eines Flosses mit Pioniertchnik ihr Können unter Beweis stellten, verliessen sich die anderen völlig auf ihren Tastsinn, indem sie die verschiedensten Dinge ertasten mussten. Besonders heute, in der Zeit der Mobiltelefone und des Internets, ist es wichtig, den Kindern zu zeigen, dass Nachrichten auch noch anders übermittelt werden können. Deshalb wurde ihnen das Morsealphabet erklärt, zu dem sie dann einige Aufgaben lösen mussten. Doch etwas durfte bei einem Werbetag der Pfadfinder auf keinen Fall fehlen: Das La-

gerfeuer. Dort bot sich für die Kleinen die Möglichkeit, auf eine etwas andere Art und Weise Popcorn zuzubereiten als bekannt. Wer zum Schluss noch ein ruhiges Händchen beweisen wollte, durfte mit Kapla seiner Kreativität freien Lauf lassen. Dann kam bereits der Höhepunkt der Veranstaltung, bei dem natürlich auch die Eltern nun wieder dabei sein durften. Es wurde gemeinsam gegrillt. Entweder bequem auf dem Grill oder ganz traditionell über der Feuerschale, bei dem natürlich das Schlangebrot nicht fehlen durfte. Um das Lagerfeuer liessen wir dann den Tag gemütlich ausklingen und standen den Eltern noch bei allfälligen Fragen zur Verfügung.

Dank des Schnuppertags konnten wir in der Gemeinde wieder einmal Präsenz zeigen und uns unter die Eltern mischen. Wir konnten in den Tagen nach dem Anlass einen Zuwachs von zehn Neumitgliedern verzeichnen. Somit ziehen wir eine überaus positive Bilanz aus dem Werbetag.

www.pfadfinder-ruggell.li



Frühjahrskonzert in Gamprin „Müar luagen Fernseh“

Am 21. Mai 2016 war es soweit. Die Singgruppe Ruggell/Gamprin feierte ihren offiziellen 10. Geburtstag mit einem Konzert im Gampriner Gemeindesaal.

Obwohl es die Singgruppe ja schon seit vielen Jahren gibt, durfte sie in diesem Jahr offiziell ihren 10. Geburtstag feiern. Denn erst im Jahr 2006 wurde die Singgruppe ein eingetragener Verein mit eigenen Statuten.

In ihrem neuen Tenue, das aus den Farben Grün und Weiss besteht, sangen sich die drei Singgruppen in die Herzen der zahlreichen Zuhörer. Unter dem Motto „Müar luagen Fernseh“ konnte das Publikum bekannte Hits aus verschiedenen Fernsehsendungen anhören. Man merkte, mit wie viel Freude hier in Ruggell jeden Donnerstag gesungen und geprobt wird. Und es war erstaunlich, was die drei Chorleiter Dominik Feller, David Marock und Iris Engelfried-Meidert alles mit ihren Gruppen vorbereiten konnten. Dieses abwechslungsreiche Programm bot für alle etwas. Nach dem Konzert wurde mit Softeis, leckeren Cocktails der KENNIDI-Bar sowie Popcorn noch ausgiebig gefeiert.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen, die die Singgruppe Ruggell/Gamprin in irgendeiner Form unterstützt haben, noch einmal von Herzen bedanken und freuen uns auf weitere zahlreiche Konzerte.

Wer auch gerne einmal mitsingen möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Kinder ab dem 1. Kindergarten singen jeweils am Donnerstag in Ruggell.

www.singgruppe.li



Piccolinos Cantandos und ForYou



Auftritt des MGV-Kirchenchors in der Liechtensteinischen Botschaft in Wien.

MGV-Kirchenchor: Im Einsatz für die Gemeinde

Unser Ruggeller Männerchor MGV-Kirchenchor hatte im Laufe des Frühjahrs eine ganze Reihe von Auftritten in der Gemeinde. Als Kirchenchor war er an Ostern, Auffahrt, Pfingsten und Fronleichnam im Einsatz. Als MGV hat er eine Goldene Hochzeit gesanglich umrahmt. Bei seinem kurzen Ausflug nach Wien Anfang Juni ist der MGV-Kirchenchor in der Liechtensteinischen Botschaft mit einem Ständchen aufgetreten und hat die Sonntagsmesse in Wien-Stammersdorf musikalisch umrahmt.



Der kirchliche Einsatz findet seine Fortsetzung nach der Sommerpause, so zum Beispiel beim Erntedank am 2. Oktober 2016 und an weiteren Anlässen im Herbst. Der Chor bittet, gleich das Datum des Jahreskonzerts zu notieren, welches am Sonntag, 6. November 2016 stattfindet, und zwar diesmal als Matinee-Veranstaltung.

Dem grossen Einsatz des MGV-Kirchenchors in der Gemeinde wird unter anderem dadurch Wertschätzung gezeigt, dass das Anklopfen der Sänger an den Haustüren mit der Bitte um Unterstützung durchgehend sehr wohlwollend und grosszügig honoriert wird. Der MGV-Kirchenchor nutzt diese Gelegenheit, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich zu danken!

Für Fragen an den MGV-Kirchenchor ist Präsident Peter Büchel unter Tel. 373 41 80 zu erreichen und auf www.mgv-ruggell.com ist mehr über den Verein zu erfahren. Gesanglich interessierte Männer sind herzlich eingeladen, an einer Chorprobe (jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr im Musikhaus) zu „schnuppern“, um einen Eindruck von der Arbeit am Lied und der immer guten Stimmung im Verein zu erhalten.

www.mgv-ruggell.com





20 Jahre Frauenchor

Wie bereits in der letzten Ausgabe erwähnt, feiert der Frauenchor Ruggell heuer sein 20-jähriges Bestehen.

Wir feiern dieses Jubiläum mit einem Unterhaltungsabend und vielen Überraschungen, einem tollem Bühnenbild und einer aufgestellten Schar Sängerinnen im Ruggeller Gemeindesaal unter dem Motto:

„CELEBRATION“

20 Jahre Frauenchor Ruggell

Samstag, 24. September 2016

Saal-Öffnung 18.00 Uhr – warme Küche

Konzert-Beginn 19.19 Uhr

Wir freuen uns, mit vielen Gästen dieses Fest feiern zu dürfen.



Rückblick – Höhepunkte 20 Jahre Frauenchor Ruggell

- 1996 Gründung Frauenchor am 8. März
- 1996 Beginn der Stimmbildung durch die Liechtensteinische Musikschule – zwei Drittel der Sängerinnen nehmen regelmässig daran teil
- 1998 Erstes öffentliches Konzert in der Aula der Primarschule Ruggell
- 1999 Aufnahme in den Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund
- 1999 Teilnahme Wertungssingen am St.Gallischen Kantonal-Gesangsfest in Bad Ragaz mit Bestnote „vorzüglich“
- 2005 Weihe der ersten Vereinsfahne – Fahnenpate Herbert Büchel
- 2008 Erste Probe im neuen Musikhaus
- 2008 Teilnahme an der Alpenländischen Chorweihnacht in Brixen/Südtirol
- 2012 Mitorganisator „Chorfestival Ruggell – Begegnung über die Grenzen“

- Mitwirkung bei verschiedenen kirchlichen Anlässen wie Fronleichnam, Christi Himmelfahrt, Erntedank, Mitternachtsmette
- Kirchliche Konzerte wie Adventssingen, Passionskonzerte, Gospelmessen
- Weltliche Konzerte, Matinée-Singen, Unterhaltungsabende
- Unser Waffelstand am alljährlichen Ruggeller Adventsmarkt

www.frauenchor-ruggell.com



Frauenchor
Ruggell



1996 Gründungsmitglieder mit Dirigent



1998 Erstes weltliches Konzert in der Aula der Primarschule



2001 Waffelstand am Ruggeller Adventmarkt



2005 Erste Vereinsfahne – Fahnenweihe



2006 Konzert-Unterhaltungsabend „Singend um die Welt“



2010 Konzert-Unterhaltungsabend „Rock Dreams“



2011 Teilnahme Fronleichnam-Prozession



2012 Adventskonzert – Harfenmesse



Platzkonzert bei der Dorflinde am Kapelaweg

Ehrung der Vereinsjubilare

Am diesjährigen Liechtensteinischen Verbandsmusikfest in Triesen konnten gleich fünf Mitglieder des Musikvereins ein Jubiläum feiern:

- 25 Jahre** - Denise Näf
- 35 Jahre** - Harald Marxer
- 40 Jahre** - Ernst Elmer
- 45 Jahre** - Leo Büchel
- 55 Jahre** - Josef Büchel

Zu den ersten Gratulanten gehörten neben dem Präsidenten Marco Pfeiffer die Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Landtagsabgeordnete Violanda Lanter-Koller, Fahngotta Kathrina Kaiser sowie alle Mitglieder des Vereins. Seitens des Musikvereins werden die Jubilare am diesjährigen Herbstkonzert geehrt, welches am Samstag, 19. November 2016 im Ruggeller Gemeindesaal stattfinden wird. Gerne laden wir alle Einwohnerinnen und Einwohner bereits jetzt schon zu diesem vielseitigen und anspruchsvollen Konzertabend ein.

Platzkonzert bei der Dorflinde

Nach einer langen „Regenzeit“ war der Freitag, 1. Juli 2016 einer der ersten Sommerabende, an dem die Temperaturen und das Wetter auch stimmten. So durfte der Musikverein sehr viele Besucher am Platzkonzert bei der Dorflinde begrüßen und musikalisch auf die Sommerferien einstimmen. Neben dem Musikverein spielten auch die Jugendmusik sowie die Volksmusikgruppe auf, welche gekonnt zur guten Stimmung beitrugen. Zu den Gästen gehörten auch die Mitglieder des MGV-Kirchenchors, welche gemeinsam mit ihren Partnerinnen den Halbjahresabschluss an diesem Anlass feierten. Der Musikverein bedankt sich herzlichst bei allen Gästen für diesen gemütlichen und geselligen Abend. Ein besonderer Dank geht an die Grilleure Alex Büchel, Christian Lippuner und Luis Büchel sowie an Kathrin Pfeiffer und Helga Biedermann beim Ausschrank und an Josef Mali als Springer, welche den grossen und zugleich erfreulichen Ansturm jederzeit im Griff hatten.



Die Teilnehmer des Musiklagers in Elm vom letzten Jahr

Musiklager in Hittisau im Bregenzerwald

Die Ruggeller Jungmusikanten gehen gemeinsam mit ihren Kollegen aus Schaan auch in diesen Herbstferien wieder ins traditionelle Musiklager, welches vom 2. bis 7. Oktober 2016 in Hittisau im Bregenzerwald stattfinden wird. Neben dem fleissigen Proben erwartet die Kinder ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitprogramm. Das Abschlusskonzert, zu dem alle herzlich eingeladen sind, findet am Freitag, 7. Oktober 2016 um 17.30 Uhr im Probelokal der Schaaner Harmoniemusik statt, welches sich im LAK Haus St. Laurentius in Schaan befindet. Bei Fragen rund um eine Instrumentenausbildung und zur Jugendmusik steht Ihnen unsere Jugendleiterin Rebecca Kind gerne unter der Telefonnummer 078 677 51 88 zur Verfügung.

www.mvruggell.li





Wuarscht 'n' Brot-Trak-To(u)r – Wetter spielte nicht mit

Was 1994 mit einer Wuarscht 'n' Brot-Trucktour durch Ruggell und fast dem gesamten Land begann, sollte Anfang Juli 2016 seine Fortsetzung im kleineren Rahmen mit einer Trak-To(u)r finden. So sah es zumindest der Plan vor.

Mit einer mobilen Musikanlage auf einem Sackkarren wollten die vier Partymusiker durch die Ruggeller Vorgärten rocken und den einen oder anderen Grillanlass mit etwas Musik untermalen. Leider spielte auch beim Ausweichtermin das Wetter eine schlechte Rolle und bremste die vier Musikanten von Wuarscht 'n' Brot mächtig ein. An Grillfeste im Freien war bei strömendem Regen nicht zu denken und ein Notfallplan musste her.

So kam es zu kurzen Gastspielen im Rössli und bei der Feuerwehr, die kurzfristig als Gastgeber einsprangen und ein Dach boten.

Die eingegangenen Anmeldungen zeigten aber, dass der Wunsch nach „Rockin' all over Ruggäll“ besteht und die Geschichte nicht vom Tisch ist. Deshalb wollen Wuarscht 'n' Brot in Zukunft vermehrt im ganz kleinen Rahmen durch Ruggell touren.

Es bleibt also spannend ...

www.wnb.li



v.l. Andreas Büchel, Präsident und Stv. Kommandant der FW; Christof Matt, 25 Jahre; Christof Raich, 30 Jahre; Anton Büchel, 30 Jahre; Rainer Büchel, 40 Jahre; Maria Kaiser-Eberle, Vorsteherin; Ewald Walch, Kommandant FW

108. Landesfeuerwehrtag in Triesenberg

Vom 17. bis 19. Juni 2016 wurde der diesjährige Landesfeuerwehrtag in Triesenberg gefeiert. Am Samstag traten die einzelnen Ortfeuerwehren in einem Plausch-Wettkampf gegeneinander an. Die Freiwillige Feuerwehr Ruggell platzierte sich auf dem hervorragenden zweiten Platz.



v.l. Roland Biedermann, Christoph Büchel, Christopher Walch, Christian Geistor, Sandro Röschli, Stefan Kind

Am Sonntag wurde dann der offizielle Teil des Landesfeuerwehrtags durchgeführt. Von der Freiwilligen Feuerwehr Ruggell wurden vier Mitglieder geehrt. Die vier geehrten Mitglieder (Christof Matt, Christof Raich, Anton Büchel und Rainer Büchel) kommen auf zusammen 125 Jahre im Dienste der Bevölkerung Ruggell. Rainer Büchel wurde zugleich zum Verbandsehrenmitglied ernannt.

www.feuerwehr-ruggell.li





Ehrung der Ruggeller Fussballer

Am Mittwochabend, 15. Juni 2016, wurden die Fussballer der 1. und 2. Mannschaft des FC Ruggells feierlich im Restaurant kommod von der Gemeinde Ruggell empfangen. So begrüßte Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle die Fussballer gleich zur zweifachen Aufstiegsparty, beginnend mit der 2. Mannschaft, welche in die 4. Liga aufstieg sowie natürlich mit dem erstmaligen Aufstieg der 1. Mannschaft in der Vereinsgeschichte des FC Ruggells in die 2. Liga regional. Gegründet wurde der FC Ruggell im Jahre 1958 von zehn fussballbegeisterten Ruggellern, drei davon waren an diesem Abend mit dabei.

Maria Kaiser-Eberle bedankte sich bei allen einzelnen Akteuren, hob zugleich die Wichtigkeit des Teamgedankens hervor und auch die wertvolle Vereinsarbeit für die Gemeinde Ruggell. Weiters hielt sie fest: „Fussball ist aber manchmal auch süß-sauer wie meine Bluse in Rosa mit Zitronen. Süß ist er, wenn man Erfolg hat und gewinnt, sauer kann er sein, wenn der Erfolg ausbleibt. Sauer kann er auch sein, wenn es Verletzungen gibt. Da kann ich manchmal fast nicht hinschauen.“ Dabei nahm sie Bezug auf die Verletzung von Philipp Seemann, welcher sich beim letzten Saisonspiel in Triesenberg nach einem unglücklichen Zweikampf eine Gehirnerschütterung zuzog und über Nacht ins Spital musste. Ihm geht es glücklicherweise wieder besser und er konnte ebenfalls an diesem Abend teilnehmen.

Beim gleichen Spiel traf Constantin Marxer gleich sechs Mal ins Tor und da wagte die Vorsteherin auch schon einen Vergleich mit Pele, welchen sie mit folgenden Worten zitierte: „Im Fussball steckt auch Zärtlichkeit. Man muss den Ball so mit den Füßen streicheln, dass er im Netz des Gegners landet.“ Präsident Andreas Kollmann liess es seinerseits nicht nehmen, allen Spielern, Trainern, Vorstandsmitgliedern sowie Sponsoren für ihre Leistung und ihre Unterstützung zu danken. Mit einem

kurzen Rückblick zeigte er den Weg beider Mannschaften auf, die zu diesen jeweiligen Aufstiegen geführt haben.

Mit einem Schnitzelplausch feierten die Politiker, Gründungsmitglieder und Sponsoren gemeinsam mit den Fussballspielern diese tollen Leistungen.

Historischer Erfolg für den FC Ruggell

Auf eine äusserst erfolgreiche Saison darf der FC Ruggell zurückblicken. Erstmals in der 58-jährigen Vereinsgeschichte ist es der 1. Mannschaft gelungen, den Aufstieg in die 2. Liga regional zu realisieren. Nachdem die Mannschaft bereits nach dem Herbstdurchgang von der Tabellenspitze grüsste, verlief der Rückrundenstart dann aber miserabel. Mit nur zwei Punkten aus vier Spielen gab man die Führung bereits frühzeitig aus der Hand und nur die kühnsten Optimisten haben noch damit gerechnet, dass sich die Chance auf den Aufstieg doch noch ergeben sollte. Als man dann aber gegen Saisonende nochmals Sieg an Sieg reihte und die Konkurrenz zu schwächeln begann, liess es sich das Team beim letzten Spiel in Triesenberg nicht mehr nehmen. Mit einem souveränen 6:0 Auswärtssieg, wobei Constantin Marxer alle sechs Treffer zum Sieg beisteuerte, war der erstmalige Aufstieg in der Vereinsgeschichte Tatsache.

Die Freude bei den Ruggeller Fans war nach dem Abpfiff grenzenlos. Besonders gefreut haben sich die Spieler über die Glückwünsche von Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle sowie Vizevorsteher Martin Büchel, welche das Spiel live vor Ort mitverfolgten. Rückblickend darf man sagen, dass dieser Meistertitel



Bild oben: Juniorinnen-D-Landesmeister 2016
 Bild unten: Freudentaumel beim Aufstieg der 1. Mannschaft

und der damit zusammenhängende Aufstieg das Resultat harter Arbeit ist. Gratulieren darf man dem Trainerteam Vito Troisio und Akif Cengiz sowie dem ganzen Betreuersteam inkl. Präsident Andreas Kollmann, welche die Mannschaft bis zur letzten Sekunde auf Topniveau spielen liessen. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Wahrheit auf dem Platz liegt und jedes Spiel zuerst gespielt werden muss.

Auch die 2. Mannschaft hatte allen Grund zum Jubeln. Nach einer starken Saison in der 5. Liga, welche man auf dem 2. Platz beendete, hat unser Zwei den Aufstieg in die 4. Liga geschafft. Herzliche Gratulation an Andi Marxer und Daniel Eberle sowie an die ganze Mannschaft, welche sich diesen Erfolg absolut verdient hat, da alle Spieler über die ganze Saison voll mitgezogen haben und immer wieder tolle Leistungen gezeigt haben.

Auch die älteren Semester haben gezeigt, was sie noch drauf haben. So durften sich auch unsere Senioren 30+ als Gruppensieger feiern lassen und die Senioren 40+ landeten auf dem guten 2. Platz. Unsere B-Junioren haben an der Landesmeisterschaft den tollen 2. Platz erreicht. Leider mussten sie sich im Penaltyschiessen geschlagen geben. Die D-Junioren haben in ihrer Altersklasse an den Landesmeisterschaften in Eschen



Bild oben: 1. Mannschaft und erstmaliger Aufsteiger in die 2.Liga; Bild unten: 2. Mannschaft und Aufsteiger in die 4.Liga

dank einer hervorragenden Defensivarbeit den guten 3. Platz eingefahren. Die Mädchenmannschaft zeigte sich bei den Junioren-Landesmeisterschaften in Vaduz von der besten Seite und holte sich mit tollen Leistungen den Titel bei den D-Junioren. Auch die Kleinsten bei den E-, F- und G-Junioren waren über das Jahr hinweg eifrig bei der Sache und werden uns noch viel Freude bereiten.

Herzliche Gratulation an alle, die in irgendeiner Form zu diesem historischen Erfolg beigetragen haben. Unsere Teams freuen sich über jede Unterstützung und heißen fussballinteressierte Personen oder Zuschauer jederzeit herzlich willkommen im Freizeitpark Widau.

www.fcuggell.li



2005



2006



50 Jahre Turnverein Ruggell (Jubiläumsvorstellung Serie – 2. Teil, von 1991 bis heute)

Einsatz für das Gemeinwohl

Unser Vereinsleben gestaltet sich äusserst vielseitig. So sind wir nicht nur rein sportlich unterwegs. Finden Veranstaltungen in unserer Gemeinde statt, so tragen wir gern in irgendeiner Form zum Gelingen des Anlasses bei. Sei es früher bei Gemeindefesttagen, der 300 Jahre Unterland Feier 1999, beim Jubiläum 50 Jahre Schellenberggrundfahrt 2003 des Radsportvereins, beim Festumzug 200 Jahre Souveränität, bei der Eröffnung der Ruggeller Walking- und Joggingwege 2007, beim slowUp, beim Bundessängerfest, der Umweltputzete, dem Adventskranzbinden für den Weihnachtsmarkt oder bei den Herbstkonzerten der Harmoniemusik, um nur ein paar Beispiele zu erwähnen.

Geländelauf

Dieser wird jährlich mithilfe unserer bewährten Helfer durchgeführt. Seit 2006 wird auch Nordic Walking angeboten. Heuer fand der 44. Geländelauf statt. Dieser wurde auch schon als Tobleronelauf bezeichnet, da alle Teilnehmer immer eine Toblerone zusätzlich zu einem Naturalpreis erhalten. Der Geländelauf ist gerade bei Kindern sehr beliebt.

Unterhaltungen

Im Dreijahresturnus haben wir die letzten 25 Jahre immer wieder sehr abwechslungsreiche, fantasie- und schwungvolle Unterhaltungsabende unter einem bestimmten Motto präsentiert. 2014 haben wir erstmals einen Turner-Brunch durchgeführt, der bei den Familien unserer Turnerschar sehr gut angekommen ist. Eine bunte Mischung aus Kulinarik und Unterhaltung als Sonntagsmatinee.

Teilnahme an sportlichen Anlässen

Als Breitensportorientierter Turnverein steht für uns die sportliche Betätigung, nicht die Leistung, an oberster Stelle. Trotzdem haben wir uns bei diversen Anlässen mit andern Turnbegeisterten gemessen. So spielten wir schon am Volleyball-Nachtturnier in Grabs und am Volleyballturnier in Frümsern mit. 2006 sind wir beim kantonalen Spieletag in Kaltbrunn sowohl beim Mini-Gigathlon (Joggen, Inline-Skaten, Mountainbiken, Nordic Walking und Walking) als auch beim Spieleturnier angetreten. 2010 radelten wir mit einer Delegation zum kantonalen Turnfest

nach Rüthi und haben uns dort beim Fit und Fun Bewerb tapfer geschlagen. Ein nachgereister Fanclub hat uns dabei lautstark unterstützt.

Die Gymnaestrada hat bei uns Tradition. So sind wir (ausser 1995 und 2011) bei jeder Gymnaestrada mit einer Delegation dabei gewesen. 2015 stellten wir sogar einen Teil des Leiterteams, das mit 80(!) Turnbegeisterten eine schwungvolle Shownummer einstudierte.

Gastsport-Veranstaltungen

In unseren Turngruppen wird abwechslungsreich, polysportiv und trendbewusst geturnt. So laden wir immer wieder Gastvorturner ein – Schneeschuhlaufen mit Edi Eggenberger alias Margli, 2012 ZUMBA mit Anita Ryhner, 2014 Selbstverteidigung mit Mike Kieber oder 2016 SwingWalking mit Ursula Häberling.

Jugendförderung

Für die ganz Kleinen mit Mama oder Papa bieten wir das Muki-Turnen an. Für die Grösseren ab dem Kindergartenalter besteht die Möglichkeit, sich polysportiv zu bewegen, ohne Wettkampfdruck an Geräten Erfahrungen zu sammeln und Sozialkompetenzen bei verschiedenen Sportspielen zu erwerben. Gerne zeigen die Kinder ihr Können und ihre Fortschritte bei den Unterhaltungen und sonstigen Auftritten. Kleine Ausflüge, Grillabende und Nikolausfeiern gehören fix ins Jahresprogramm. 2005 und 2008 haben wir ein Plauschwochenende mit viel Spass und wenig Schlaf für die Kinder und Jugendlichen durchgeführt.

Geselligkeit

Geselligkeit spielt bei uns eine grosse Rolle. So werden Geburtstage mitgefeiert, bei Hochzeiten Spalier gestanden, nach den Trainings noch intensiv nachbesprochen, bei der Vorbereitung auf den Geländelauf oder bei Unterhaltungen fleissig in Projektgruppen mitgewirkt und bei den Ausflügen finden Alt und Jung zusammen.



2008



2010



2011



2012



2012



2012



2014



Jubiläumsanlass

50 Jahre TV Ruggell
Motto: „Wosch no ...“

28./29. Oktober 2016
Gemeindesaal

Vereine am runden Tisch

Am 9. Juni 2016 durften wir im Namen der Kulturkommission und der Sport- und Freizeitkommission fast alle in Ruggell ansässigen Vereine zu einem informativen, spannenden Abend im Rössle Ruggell willkommen heissen. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Vorsitzenden hatte jeder Verein die Möglichkeit, sich kurz den anwesenden Vereinspräsidenten oder Vorstandsmitgliedern vorzustellen. Bei den individuellen Vorstellungen kamen doch noch einige spannende Informationen zu den verschiedenen Vereinen zum Vorschein. Einzelne Vereine würden sich sehr über Zuwachs freuen, damit ihre Tradition weiter besteht. Andere haben berichtet, dass sie dieses Jahr ein Jubiläum feiern dürfen. Wir durften auch einige neue und daher noch unbekanntere Vereine kennenlernen und erfahren, was ihre Aktivitäten und Aufgaben sind.

Nach der Vorstellungsrunde konnte Salome Büchel von der Gemeindeverwaltung den Vereinen eine fachliche Einführung in die Gestaltung des „Underloft“ geben. Mit den abgegebenen Unterlagen haben nun die Vereine einheitliche Vorgaben für die Erstellung und Orientierung ihrer Beiträge, die sie zur Mitgestaltung im Underloft nutzen können. Christian Öhri präsentierte im Anschluss das überarbeitete Ehrungsreglement mit den wesentlichen Änderungen. Das angepasste wie auch die anderen Reglemente stehen für alle auf www.ruggell.li zur Verfügung. Erfreuliches konnte Christian Öhri vom Freiwilligen Pool berichten. Seit dem letzten Aufruf haben sich mittlerweile 50 bis 60 Personen auf der Liste in den verschiedenen Arbeitskategorien eintragen lassen. Uns wurde an diesem Abend von den Vereinen berichtet, dass sie den Freiwilligen Pool auch gerne für ihre Veranstaltungen nutzen möchten. An dieser Stelle ein grosser Dank an alle, die sich in die Liste eingetragen haben oder sich in nächster Zeit noch eintragen lassen. Dazu könnt ihr euch einfach bei der Gemeindeverwaltung melden, euch informieren und aktiv an einer Veranstaltung mithelfen.

Im Anschluss wurde den Vereinen eine Idee für einen Dorfanlass, eine Art Dorffest, vorgestellt. Dabei soll es um Geselligkeit und das Miteinander gehen. Die Idee ist bei den Vereinen auf ein offenes Ohr gestossen und wurde positiv aufgenommen. Nun können die Ideen wachsen und gedeihen. Im Anschluss an den Abend hatten alle Anwesenden die Möglichkeit, ihre Wünsche, Pläne, Anregungen und Kritiken auf verschiedene Arten anzubringen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Vereinen für ihr grosses Engagement herzlich bedanken. Viele Kinder, Jugendliche, Erwachsene und natürlich auch Senioren nehmen einen Platz in einem oder sogar in mehreren Vereinen ein. Fazit: Ruggell hat ein vielfältiges, attraktives Vereinsleben und wir können sehr stolz darüber sein!

Marion Gschwenter
Vorsitzende Kulturkommission



Mitarbeiterausflug nach Vaduz

Am Freitag, 13. Mai 2016 trafen sich die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung um 13.00 Uhr vor dem Rathaus. Die Fahrt nach Vaduz wurde mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht. Angekommen in Vaduz, starteten wir unseren Ausflug mit der Führung im Landtagsgebäude, wobei wir auch an der Landtags-sitzung teilnehmen durften. Es war sehr interessant für alle, da nur wenige Mitarbeiter zuvor im Landtagsgebäude waren. Anschliessend hatten wir eine Stunde freie, um im Kunstmuseum einen Drink zu nehmen. Um 15.30 Uhr starteten wir die Fahrt mit dem Citytrain. Dieser brachte uns dann nach der Rundfahrt direkt zur Hofkellerei. Dort angekommen, hatten wir ausgiebig Zeit für die Führung und für einen Apéro. Um 19.00 Uhr trafen wir im Restaurant Torkel ein. Empfangen wurden wir dann auch wieder mit einem guten Glas liechtensteinischem Wein. Das Abendessen war köstlich und die Stimmung lustig. Es wurde viel geredet und alle fanden den Ausflug toll. Um halb 12.00 Uhr fuhren dann auch die letzten Mitarbeitenden zurück ins schöne Unterland. Es war ein super Tag für uns alle.

Maximilian Hasler, KV-Lernender 3. Lehrjahr



Gemeinderatsausflug nach Bern

Am Pfingstwochenende besuchten die Ruggeller Gemeinderätinnen und Gemeinderäte mit ihren Partnerinnen oder Partnern die Bundeshauptstadt Bern. Frühmorgens am Samstag, 14. Juni 2016 ging es bereits mit dem Zug los und bei Kaffee und Tee fanden die ersten Austausche und gemütlichen Gespräche statt. In Bern besuchte der Gemeinderat zuerst das Münster mit der Turmwärterin, welche einen spannenden Einblick in den Glockenturm und dessen Geschichte gab. Die „Grosse Glocke“ im Münster feierte erst kürzlich ihren 400. Geburtstag und ist die grösste und mit 9,5 Tonnen auch die schwerste Glocke der Schweiz.

Dem feinen Mittagessen im Schwellenmätteli folgte eine Führung im Bundeshaus, welche sich durch alle Säle bis zum Nationalratsaal erstreckte, wo auf dem riesigen Wandgemälde auch ein kleiner Fisch im Fels zu entdecken war. Anschliessend fand in der Wandelhalle eine kurze Begegnung mit Alt-Bundesrat Adolf Ogi statt, welcher mit einer Kindergruppe nach uns den Nationalratsaal aufsuchte. Am Abend folgte ein sehr gutes Essen in der Dampfzentrale.

Nach einer politischen Führung durch die Altstadt am nächsten Morgen erwartete die Liechtensteiner Botschafterin Doris Frick die Gruppe bei ihr zu Hause im Botschaftsviertel in Bern. Sie gewährte uns einen ausführlicheren Einblick in ihre Arbeit: Dabei stehen die internationalen Beziehungen zu den anderen Ländern bzw. Botschaften wie auch der Kontakt zu den Schweizer Nationalräten im Vordergrund, um die Sichtweise Liechtensteins

präsentieren zu können. Da die Botschaften vieler Länder in direkter Nachbarschaft stehen, ist dieser Kontakt auch gut möglich und wird beidseitig sehr geschätzt. Anschliessend folgte ein köstliches, indisches Mittagessen in der Botschaft und zur Überraschung aller servierten unter anderem die zwei Ruggeller Marathonläufer des Grand-Prix vom Vortag die Speisen.

Zu Beginn wurden sie von uns gar nicht erkannt. Werner Büchel und Erika Gerster liessen es sich nicht nehmen, bei dieser Überraschung, welche auch sehr gut gelang, mitzuwirken.

Mit einer Ruggeller Fahrradtasche, gefüllt mit einheimischen Produkten, bedankte sich die Gruppe bei Doris Frick für diesen tollen Empfang, welcher noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.



Erika Gerster und Werner Büchel aus Ruggell überraschten den Gemeinderat



Special Adventure Camp 2016

Wenn im Fussball die Freude wichtiger ist als Tore

Vom 21. bis 26. Juni 2016 führte die Stiftung „Football is more“ (FIM) zum elften Mal das einzigartige Fussballcamp und -turnier mit internationaler Besetzung durch. Das Special Adventure Camp bringt Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren aus verschiedenen Ländern zusammen. Der Unterschied zu herkömmlichen Fussballcamps: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben mentale oder körperliche Behinderungen oder besondere Lernbedürfnisse. Sprachgrenzen spielen dabei keine Rolle. Es geht um das Miteinander und die Freude am gemeinsamen Fussballspiel.

Grosse Namen in Liechtenstein

Neben Teilnehmenden aus dem HPZ in Schaan und der Heilpädagogischen Schule Sonnenberg-Baar waren auch sogenannte „Disability Teams“ bekannter Clubs anwesend: TSG Hoffenheim, Arsenal, Chelsea FC, Benfica Lissabon, SV Werder Bremen, SK Rapid Wien, FC Zürich und SCR Altach. Insgesamt nahmen am Camp zehn Teams aus fünf Ländern teil.

„Tour de Liechtenstein“ mit Training in Ruggell

Das Special Adventure Camp fand in verschiedenen Gemeinden Liechtensteins statt. In einer „Tour de Liechtenstein“ machte das Camp auch auf der Sport- und Freizeitanlage Widau in Ruggell halt. In Ruggell fand ein Mittagessen mit Gemeindevorsteherin Maria Kaiser-Eberle statt, Spiele mit gemischten Mannschaften und ein gemeinsamer Grillabend mit EM-Spielen auf Grossbildleinwand. Der FC Ruggell und der Rotary Club Liechtenstein-Eschnerberg halfen tatkräftig bei der Betreuung der über hundert Kinder auf der Sportanlage mit.

Erlebnispädagogik mit Profis

Seit 2005 findet das Camp der Stiftung „Football is more“ regelmässig in Liechtenstein und der Schweiz statt. Im Fokus des Projekts steht die Erlebnispädagogik. Den Jugendlichen soll durch die Kraft und Vielfältigkeit des Sports die Freude und der Spass an gemeinsamer Bewegung vermittelt werden. Ein wichtiger Bestandteil des Camps sind die Workshops und der Wissenstransfer unter den beteiligten Trainern und Betreuern mit dem Ziel, Best-Practice-Erfahrungen zusammenzutragen und Ideen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu verbessern. Dazu gehört auch die Teilnahme lokaler Schulen aus der Umgebung am Camp. 50 Kinder der Realschule Balzers und der Oberstufe Taminatal durften an einem Nachmittag mit den Teams und Trainern der Top-Clubs mittrainieren.

Unterstützung durch alle Gemeinden

Das Special Adventure Camp wurde dieses Jahr von allen elf Gemeinden in Liechtenstein unterstützt. Der Gründer des Camps und CEO der Stiftung „Football is more“, Hanspeter Rothmund, zum Austragungsort Liechtenstein: „Wir erfahren viel Unterstützung von allen Seiten. Ohne die vielen freiwilligen Helfer wäre das Camp nicht zu machen. Mein Dank geht auch an die zahlreichen Unterstützer, an die Regierung Liechtensteins sowie an alle elf liechtensteinischen Gemeinden. Wenn ich die Kinder auf dem Platz gemeinsam spielen und lachen sehe, weiss ich, dass sich der Aufwand gelohnt hat.“

www.footballismore.org





Geführter Spaziergang durch das Ruggeller Riet

Der Liechtensteiner Unterland Tourismus organisierte am Samstag, 28. Mai 2016 einen informativen Spaziergang durch das Ruggeller Riet. Am frühen Nachmittag trafen sich rund 50 Naturinteressierte unter der Leitung von Wilfried Kaufmann aus Balzers. Das Hauptinteresse galt der weitherum bekannten Blüte des Wahrzeichens des Ruggeller Rietes, nämlich der Sibirischen Schwertlilie.

Einen Schwerpunkt bildete die geologische Geschichte des Rheintals von vor 17'000 bis 15'000 Jahren. In dieser Zeit schmolz der Rheingletscher, der Liechtenstein bis zu 2000 m tief bedeckte, dahin. Am sich zurückziehenden Gletscher bildete sich der Bodensee. In seiner grössten Ausdehnung entstand ein eigentliches Alpenmeer, das vom heutigen Stein am Rhein bis Illanz reichte, mit einem Seearm bei Sargans, der sich bis Zürich ausbreitete. Es war das grösste Alpenmeer aller Zeiten. Erst vor 15'000 Jahren entstand im Rheintal die Verfüllung des Sees durch Seitenflüsse (Ill, Landquart usw.) sumpfiges Land. In diese Zeit fällt auch der Ursprung des Rietes.

Das Riet beherbergt über 450 Pflanzenarten. Während des Rundgangs erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese überaus reichhaltige Flora, die vom Leiter wortreich erklärt wur-

de. Es gibt auch Probleme im Ruggeller Riet: Die Kanadische Goldrute ist mit ihrem Ausbreitungsdrang zur Bedrohung seltener Pflanzengesellschaften im Riet geworden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten zahlreiche Fragen an den Leiter, sodass sich ein für alle unterhaltsamer und lehrreicher Ausflug ergab. Der Abschluss der interessanten Exkursion fand im Restaurant Tang statt und der Unterland Tourismus lud alle Gäste zu einem Umtrunk ein.

FREIZEIT ERLEBEN – Liechtensteiner Unterland Tourismus

www.unterlandtourismus.li



Völlig unerwartet traf uns alle am 12. Juli 2016 die Nachricht des plötzlichen Todes von Wilfried Kaufmann.

Mit seiner Liebe und seinem Engagement für die Natur konnte er begeistern und überzeugen.

Wir werden Wilfried in ehrender Erinnerung behalten.



ligita begeisterte in Ruggell

Seit bereits 24 Jahren finden jeweils in der ersten Sommerferienwoche die Liechtensteiner Gitarrentage ligita statt. Während die Kurse und Workshops in Eschen angeboten werden, sind die Meisterkonzerte in allen Unterländer Gemeinden, so auch in Ruggell, zu Gast.

Jahr für Jahr trifft sich die internationale Gitarrenszenen im Liechtensteiner Unterland. So trifft man in den Bussen und Strassen auf viele junge Menschen mit Gitarrenkoffern – sie kommen aus aller Welt und besuchen die hochstehenden Meisterkurse, welche die Konzertangebote, Vorträge und Ausstellungen begleiten. Und jeden Abend macht sich der ligita-Tross quer durchs Liechtensteiner Unterland, wo die Meisterkonzerte in Kirchen und Sälen stattfinden.

Flamenco-Nacht in Ruggell

Seit vielen Jahren gibt sich auch in Ruggell die Weltklasse der Gitarrenmusik die Ehre. Ob solistisch oder mit Ensembles – man muss die Künstler nicht wirklich beim Namen kennen, die Qualität ist bei allen garantiert.

Im Ruggeller Gemeindesaal zauberte am Dienstag, 5. Juli 2016 der Flamenco-Gitarrist Manolo Franco mit seinem Ensemble die Musik Andalusiens auf die Bühne. Manolo Franco, von dem schon der grosse Paco de Lucia schwärmte, brachte weitere Meister ihres Fachs mit auf die Bühne: Silvia de Paz begeisterte mit ihrem Tanz, David Pino überzeugte mit seiner Stimme und Miguel Angel Laguna war ein kongenialer Begleiter auf der Gitarre und so kam das Publikum – darunter auch Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle, Gemeinderäte und der Alt-Vorsteher Ernst Büchel – in den Genuss einer authentischen Flamenco-Nacht und liess die Künstler erst nach Zugaben wieder von der Bühne.



Grosszügige Unterstützung

Dass eine Kulturveranstaltung auf dem Niveau der Liechtensteiner Gitarrentage durchgeführt werden kann, bedarf neben viel ehrenamtlicher Arbeit im Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel auch einer vielseitigen Unterstützung. Neben zahlreichen, treuen Sponsoren unterstützen auch die Gemeinde Ruggell und alle Unterländer Gemeinden die ligita sehr grosszügig – ideell, mit Dienstleistungen und auch finanziell. Für diese nicht selbstverständliche Unterstützung und Förderungen bedanken sich die Verantwortlichen herzlich!

2017 finden die 25. Liechtensteiner Gitarrentage ligita statt – die Verantwortlichen um Vereinspräsidentin Rita Kieber-Beck arbeiten bereits am Jubiläumsprogramm und freuen sich jetzt schon auf die Jubiläums-ligita, die dann auch wieder in Ruggell zu Gast sein wird!

www.ligita.li

Unternehmen stellen sich vor:



Mag. Natalie Seidl, Dr. Dominik Schatzmann, Doris Alge

Rechtsanwaltskanzlei Schatzmann in Ruggell

Vor mittlerweile über zweieinhalb Jahren hat sich Rechtsanwalt Dr. Dominik Schatzmann im Ruggeller REC selbstständig gemacht. „Ich habe diesen Schritt nie bereut, Ruggell ist für mich ein idealer Standort“, erklärt Schatzmann. Als selbstständiger Rechtsanwalt setzen er und sein Team sich gerne für die Interessen seiner Mandanten in aussergerichtlichen sowie sämtlichen gerichtlichen Verfahren in Liechtenstein und Vorarlberg ein. „Mein besonderer Fokus liegt eigentlich bei den Themen, die den Durchschnittsbürger tagtäglich immer wieder betreffen oder betreffen können. Treuhand ist beispielsweise nicht unbedingt meine Welt. Als kleinere Kanzlei mit kurzen Wegen kann ich dabei auf die Bedürfnisse meiner Mandanten individuell eingehen und ich kann mich unabhängiger, unbürokratischer und dadurch oft auch kostenschonender der Probleme meiner Mandanten annehmen. Vom Schadenersatz- oder Gewährleistungsprozess über eine Mietstreitigkeit bis hin zu einem Führerausweisentzugsverfahren ist es mir wichtig, dass für meine Mandanten auch stets Kosten/Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Gerade bei familienrechtlichen Problemen wie einer Scheidung, in welche auch Kinder involviert sind, ist dabei oft die notwendige Sensibilität gefordert.“ Wie auch bei einem Arzt sei es dabei oft entscheidend, dass juristischer Rat frühzeitig beigezogen werde. Nur so könne von Anfang an eine Strategie durchdacht oder ein klarer Vertrag erstellt werden, mit welchem es gar nicht erst zu Streitigkeiten kommt. „Ein Erstgespräch ist dabei stets kostenlos, zumeist aber nicht

„umasunscht“, wie Schatzmann erklärt. Ein solches Erstgespräch könne dabei gerne telefonisch, aber auch – sofern möglich – kurzfristig, beispielsweise vor oder nach einem Einkauf beim Migros, vereinbart werden.

Schatzmann ist dabei nicht nur in Liechtenstein tätig, sondern betreut auch zahlreiche Mandanten im Ausland. „Hier geht es natürlich primär um wirtschaftliche Sachverhalte, wobei es mir dabei zugutekommt, dass ich auch Volkswirtschaft studiert habe.“ Aktuell ist Schatzmann deshalb zum Beispiel regelmässig in Zürich, Hamburg oder in Amsterdam. „Meine so gewonnenen Erfahrungen und Kontakte stelle ich natürlich auch gerne jedem liechtensteinischen Unternehmer zur Verfügung. Oft ist es einfach ein entscheidender Vorteil, wenn man bei einem Sachverhalt mit Auslandsbezug die richtigen Partner vor Ort mit an Bord hat. Ein Norddeutscher ‚tickt‘ einfach anders als ein Alemanne,“ erklärt Schatzmann schmunzelnd. Wenn Schatzmann im Ausland ist, kann er sich dabei auf seine beiden Mitarbeiterinnen, Mag. Natalie Seidl und Doris Alge, jederzeit verlassen. „Ich bin ein Teamplayer, dies sagt mir schon mein Sportsgeist. Genau derselbe Sportsgeist, der mir auch immer wieder sagt: Ich will gewinnen.“

www.schatzmann-law.li



Zivilstandesmeldungen

Geburten

Wir gratulieren den Eltern aller Neugeborenen und wünschen viel Glück und Freude.

07. April 2016

Joshua Werner, der Katya Büchel-Hasler und des Clemenz Büchel

01. Mai 2016

Linus Valentin, der Rahel Oehri-Malin und des Christian Oehri

06. Mai 2016

Moritz, der Katrin und des Andreas Büchel

10. Mai 2016

Elias, der Eulalia und des Patrick Biedermann

30. Mai 2016

Nelio Christoph, der Sandra und des Christoph Nutt

07. Juni 2016

Marissa, der Doreen und des Markus Müssner

22. Juni 2016

Emin, der Sibel und des Metin Kayar

24. Juni 2016

Eva Franziska, der Stephanie und des Christoph Marxer

06. Juli 2016

Aurelie, der Karin Marxer und des Alain Buschor

Vermählung

Wir gratulieren den frischvermählten Paaren und wünschen alles Liebe und Gute.

01. April 2016

Jasmin Beleuca und Martin Bollhalder

08. April 2016

Manuela Hoop und Christof Nipp

13. Mai 2016

Keila Ferreira Barboza und Manfred Oehry

01. Juli 2016

Judith Büchel und Daniel Lenherr

Todesfälle

Wir gedenken unserer Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

06. Mai 2016

Arnold Hanselmann, Giessenstrasse 8

31. Mai 2016

Rita Eberle, Noflerstrasse 59

Gratulationen



Goldene Hochzeit

Verena und Heinz Büchel
04. Juni 2016



Goldene Hochzeit

Elisabeth und Niklaus Frei
17. Juni 2016

Wir wünschen alles Gute, viel Gesundheit und noch viele weitere schöne gemeinsame Jahre.



80 Jahre

Edith Hasler, Falagass 41
13. Mai 2016



80 Jahre

Josef Büchel, Langacker 79
01. Juni 2016



80 Jahre

Leonie Hasler, Fallagass 41
19. August 2016



90 Jahre

Isabella Öhri, Dorfstrasse 22
22. Juli 2016

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Freude.

Veranstaltungskalender und Feiertage

September

- 08. Mariä Geburt, Seniorenausflug
- 10.–11. Clubmeisterschaften, Einzel Damen und Herren, Tennisclub Ruggell
- 17. Bundessängerfest in Schaan
- 17.–18. Unterländer Doppelmeisterschaft, Damen-, Herren- und Mixed-Doppel, Tennisclub Ruggell
- 18. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder des Musikvereins Frohsinn
- 24. Jubiläumskonzert Frauenchor, Gemeindesaal

Oktober

- 02. Saisonabschluss Tennisplausch für alle, Tennisclub Ruggell
- 02. Erntedankfest, gesangliche Gestaltung MGV-Kirchenchor und Frauenchor Ruggell
- 17. Unternehmerapéro, Gemeindesaal
- 23. Familiengottesdienst, Pfarrkirche
- 25. Törggelen mit den Gemeinden Gamprin und Schellenberg, Seniorenkommission
- 28.–29. 50 Jahre Jubiläumsunterhaltung des Turnvereins, Gemeindesaal

November

- 01. Allerheiligen, Totengedenkfeier
- 05. Jungbürgerfeier Gemeindeebene
- 06. Matinee-Konzert MGV-Kirchenchor Ruggell, Gemeindesaal
- 19. Herbstkonzert Musikverein Frohsinn, Gemeindesaal
- 20. Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des MGV-Kirchenchors
- 22. Seniorentreff im Küefer-Martis-Huus
- 27. Adventskranzverkauf vor dem REC

Dezember

- 03. Adventsmarkt, Parkplatz Musikhaus
- 03. Krippenausstellung des Krippenvereins, Gemeindesaal
- 04. Weihnachtskonzert Singgruppe Ruggell-Gamprin, Pfarrkirche
- 06. Nikolaustag
- 08. Mariä Empfängnis
- 11. Messe für die verstorbenen Mitglieder des Frauenchors, Pfarrkirche
- 11. Weihnachtsfeier Senioren, Gemeindesaal
- 24. Weihnachts-Familiengottesdienst, Pfarrkirche
- 25. Weihnachten
- 26. Stephanstag
- 31. Silvester

Termine und Ausstellungen des Küefer-Martis-Huus finden Sie unter www.kmh.li.



Neue Öffnungszeiten der Poststelle Ruggell

Die Poststelle Ruggell hat eine kleine Änderung der Öffnungszeiten vorgenommen, welche seit Samstag, den 1. Juli 2016 gelten:

Montags bis freitags

durchgehend von 07.00 bis 18.30 Uhr

Samstags

durchgehend von 07.00 bis 14.00 Uhr

Wir danken für Ihr Verständnis. Für Fragen steht Ihnen das Team der Ruggeller Post jederzeit zur Verfügung.



Liechtensteinische Post AG
Leiterin Poststelle Ruggell
Natascha Battaglia
Tel. 399 44 44
info@post.li



gemeinderuggell

Gemeindeverwaltung
Rathaus, Poststrasse 1
LI-9491 Ruggell
Tel. 377 49 20
info@ruggell.li
www.ruggell.li